

	<p><b>SuedOstLink</b> – BBPIG Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a –</p>	
	<p><b>Abschnitt D1</b> Pfreimd bis Nittenau</p> <p><b>Unterlagen</b> Planänderung I nach PFB</p>	<p>Das Vorhaben Nr. 5 im SuedOstLink ist von der Europäischen Union gefördert; sie haftet nicht für die Inhalte.</p>  <p>Kofinanziert von der Fazilität „Connecting Europe“ der Europäischen Union</p>
<p>Teil K5 Naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen</p> <p><b>PLANÄNDERUNG I</b></p>		

03	24.11.2025	PLANÄNDERUNG I	ARGE U F. Loose	ARGE U A. Bögeholz	TenneT M. Wiesel
02	14.03.2025	DECKBLATT II	ARGE U M. Lindner	ARGE U M. Joost	TenneT M. Wiesel
01	01.07.2024	DECKBLATT I	ARGE U M. Joost	ARGE U D. Pätzold	TenneT M. Wiesel
00	31.07.2023	Unterlage gemäß § 21 NABEG	ARGE U S. zur Mühlen	ARGE U D. Pätzold	TenneT M. Wiesel
Rev.	Datum	Ausgabe	Erstellt	Geprüft	Freigegeben

<p>Festgestellt nach § 24 NABEG Bonn, den</p>
---

## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

TABELLENVERZEICHNIS	3
1      NATURSCHUTZRECHTLICHE AUSNAHMEGENEHMIGUNGEN UND BEFREIUNGEN	5
1.1      Grundlage und Einordnung der Anträge	5
1.2      Antragsübergreifende Angaben zu den Vorhaben	5
1.3      Anträge auf Befreiung von den Ge- und Verboten der Schutzgebietsverordnungen für geschützte Teile von Natur und Landschaft nach § 23 bis 29 BNatSchG (Befreiung § 67 Abs. 1 BNatSchG)	6
1.3.1      Landschaftsschutzgebiet innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald (LSG- BAY-13)	6
1.3.2      Landschaftsschutzgebiet Katzdorfer Weihergruppe (SAD-02a)	8
1.3.3      Landschaftsschutzgebiet Oberes Naabtal: Naabeck – Strießendorf (SAD-02b)	10
1.3.4      Landschaftsschutzgebiet Oberer Bayerischer Wald (LSG-BAY-11)	11
1.3.5      Naturpark Oberpfälzer Wald	14
1.3.6      Naturpark Oberer Bayerischer Wald	16
1.4      Anträge auf Ausnahme bzw. Befreiung von den Verboten für gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 Abs. 1 BNatSchG und von den Verboten für geschützte bestimmte Landschaftsbestandteile nach Art. 16 Abs. 1 BayNatSchG (Ausnahme § 30 Abs. 3 BNatSchG bzw. Befreiung § 67 Abs. 1 BNatSchG)	18
1.4.1      Geschützte Biotope / Geschützte bestimmte Landschaftsbestandteile	19
1.5      Anträge auf Ausnahme von den Verboten für den besonderen Artenschutz (Zugriffsverbote; Ausnahme § 45 Abs. 7 BNatSchG)	29
1.5.1      Fichtenkreuzschnabel	29
1.5.2      Vorhabenwirkungen auf den Fichtenkreuzschnabel	29
1.5.3      Darlegung der Ausnahmeveraussetzungen	40
1.5.4      Fazit und Antragstellung	82
2      LITERATUR- UND QUELLENVERZEICHNIS	83
3      ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	85

## TABELLENVERZEICHNIS

Tabelle 1:	Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)	7
Tabelle 2:	Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG Katzdorfer Weihergruppe (in ha, Überlagerungen möglich)	9
Tabelle 3:	Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG Oberes Naabtal: Naabeck-Strießendorf (in ha, Überlagerungen möglich)	10
Tabelle 4:	Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG Oberer Bayerischer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)	12
Tabelle 5:	Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am Naturpark Oberpfälzer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)	15
Tabelle 6:	Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am Naturpark Oberer Bayerischer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)	17
Tabelle 7:	Überblick über vorhabenbedingte erhebliche Beeinträchtigungen gesetzlich geschützter Biotop ( § 30 BNatSchG/ Art. 23 BayNatSchG)	19
Tabelle 7a:	Überblick über vorhabenbedingte erhebliche temporäre und dauerhafte Beeinträchtigungen geschützter bestimmter Landschaftsbestandteile (Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG)	21
Tabelle 8:	Überblick über Kompensationsmaßnahmen im Hinblick auf die erheblich beeinträchtigten Biotop gemäß § 30 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG, Art. 23 Abs. 1 Satz 1 BayNatSchG	23
Tabelle 8a:	Überblick über Kompensationsmaßnahmen im Hinblick auf die erheblich beeinträchtigten geschützten bestimmten Landschaftsbestandteile gemäß Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG	26
Tabelle 9:	Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der geplanten Erdkabeltrasse im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)	31
Tabelle 10:	Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der räumlichen Alternative „Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)	43
Tabelle 11:	Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der räumlichen Alternative „Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP ( § 8 NABEG)“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)	52
Tabelle 12:	Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der technischen Alternative „Verlängerte geschlossene Querung“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)	61
Tabelle 13:	Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der technischen Alternative „Freileitung (mit oder ohne Überspannung)“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)	71

*In diesem Dokument wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.*

## **1                    Naturschutzrechtliche Ausnahmegenehmigungen und Befreiungen**

### **1.1                    Grundlage und Einordnung der Anträge**

Inhalt von Teil K5 ist die Aufführung der erforderlichen Anträge nach BNatSchG. Die ausführliche Prüfung auf Eintreten von Verbotstatbeständen nach BayNatSchG oder BNatSchG erfolgt im LBP bzw. weiteren Unterlagen (bspw. AFB, Natura 2000-VP). Die Prüfung auf Eintreten von Verbotstatbeständen nach BayNatSchG im LBP umfasst auch Fälle, in denen sich im Ergebnis herausstellt, dass keine Verbotstatbestände erfüllt sind und daher keine Ausnahme/ Befreiung erforderlich ist. Fälle, die einer Ausnahme/ Befreiung bedürfen, werden mit Bezug zur landesrechtlichen Regelung unter der entsprechenden Schutzgebietskategorie (Kap. 1.3 oder 1.4) aufgeführt.

Kartographische Darstellungen der betroffenen Schutzgebiete, die im Kap. 1.3 behandelt werden, finden sich auf der Karte I5.3 der Anlage I5. Die Darstellung der betroffenen § 30-Biotope, die in Kap. 1.4 behandelt werden, erfolgt auf Karte I5.2 der Anlage I5.

### **1.2                    Antragsübergreifende Angaben zu den Vorhaben**

Der SuedOstLink (SOL) ist ein Netzausbauprojekt des Stromübertragungsnetzes. Es besteht aus den Vorhaben Nr. 5 sowie dem Vorhaben Nr. 5a gemäß Bundesbedarfsplangesetz (BBPIG). Beide Vorhaben sind Leitungen zur Hochspannungs-Gleichstrom-Übertragung und werden mit einem Erdkabelvorrang geplant.

Das Vorhaben Nr. 5 verläuft von Wolmirstedt bei Magdeburg in Sachsen-Anhalt bis Isar in Bayern. Das Vorhaben Nr. 5a ist eine Verbindung von den Gemeinden Klein Rogahn, Stralendorf, Warsow, Holthusen und Schossin in Mecklenburg-Vorpommern über den Landkreis Börde bis Isar in Bayern. Vom Landkreis Börde bis Isar erfolgt in räumlicher Nähe eine gemeinsame Verlegung beider Vorhaben.

Der hier behandelte Abschnitt D1 beginnt bei Pfreimd und verläuft in südliche Richtung, südlich von Schwandorf knickt der Verlauf dann etwas Richtung Südosten ab und endet südlich von Nittenau. Er hat eine Gesamtlänge von ca. 55 km und verläuft fast vollständig im Landkreis Schwandorf.

Rechtlich handelt es sich um zwei eigenständige Vorhaben, für die jeweils eigene Anträge auf Planfeststellungsbeschluss gemäß § 19 Netzausbaubeschleunigungsgesetz (NABEG o. J.) gestellt wurden. Die Vorhabenträger haben gemäß § 26 Satz 2 NABEG eine einheitliche Entscheidung in den Planfeststellungsverfahren gemäß § 24 NABEG für die Abschnitte der beiden genannten Vorhaben zwischen dem Landkreis Börde und Isar beantragt. Die vorliegenden Unterlagen umfassen daher die Vorhaben Nr. 5 sowie Nr. 5a. Für den nördlichen Bereich des Vorhabens Nr. 5a erfolgt ein eigenes Bundesfachplanungs- und Planfeststellungsverfahren. Der südliche Bereich des SOL Landkreis Börde bis Isar umfasst neun Planfeststellungsabschnitte.

Das Vorhaben Nr. 5 beinhaltet die Herstellung einer Kabelanlage mit einem Kabelsystem, bestehend aus zwei Erdkabeln mit einer Leistung von 2 Gigawatt (GW) und Nebenbauwerken. Die Verlegung der Gleichspannungskabel erfolgt in Kabelschutzrohren (KSR).

Im Rahmen des Vorhabens Nr. 5a erfolgt zur Erweiterung der Übertragungsleistung um weitere 2 GW (insgesamt 4 GW) die Verlegung einer zusätzlichen Kabelanlage mit einem Kabelsystem. Sie besteht ebenfalls aus zwei Erdkabeln, verlegt in Kabelschutzrohren, sowie der erforderlichen Konverterstation und Nebenbauwerken. Im Bereich vom Landkreis Börde bis Isar, in dem in räumlicher Nähe verlegt wird, erfolgt ein gemeinsamer Tiefbau und zeitnahe Kabelzug.

Für den hier beantragten Abschnitt D1 sind weder eine Konverterstation noch sonstige Nebenbauwerke (Kabelabschnittsstationen (KAS), Kabelübergangsstationen (KÜS) und Kabelmonitoringstationen (KMS)) geplant. Ausnahme bilden die kleinflächigen Oberflurschränke.

Für weitergehende Informationen zu SuedOstLink und zum Planfeststellungsverfahren wird auf die Kapitel 1 ff im Teil A1 Erläuterungsbericht der Unterlagen gemäß § 21 NABEG verwiesen.

### **1.3                    Anträge auf Befreiung von den Ge- und Verboten der Schutzgebietsverordnungen für geschützte Teile von Natur und Landschaft nach § 23 bis 29 BNatSchG (Befreiung § 67 Abs. 1 BNatSchG)**

In diesem Kapitel werden die Anträge auf Befreiung nach § 67 Abs. 1 BNatSchG von Ge- und Verboten einer Schutzgebietsverordnung für Naturschutzgebiete, Nationalparke/ Nationale Naturmonumente, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete, Naturparke, Naturdenkmäler und geschützte Landschaftsbestandteile gestellt.

Nachfolgend sind die vom Vorhaben betroffenen Schutzgebiete, für die ein Antrag auf Befreiung nach § 67 Abs. 1 BNatSchG oder eine Erlaubnis gemäß der jeweiligen Schutzgebietsverordnung notwendig ist, aufgelistet:

- § 26 „Landschaftsschutzgebiet innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald“
- § 26 Landschaftsschutzgebiet „Katzdorfer Weihergruppe“
- § 26 Landschaftsschutzgebiet „Oberes Naabtal: Naabeck – Strießendorf“
- § 26 Landschaftsschutzgebiet „Oberer Bayerischer Wald“
- § 27 Naturpark „Oberpfälzer Wald“
- § 27 Naturpark „Oberer Bayerischer Wald“

#### **1.3.1                    Landschaftsschutzgebiet innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald (LSG-BAY-13)**

##### **1.3.1.1                Angaben zum Schutzgebiet und zur Betroffenheit**

Das LSG innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald liegt hauptsächlich im Landkreis Schwandorf sowie zu kleinen Teilen in den Landkreisen (LKR) Amberg-Weizbach, Cham und Neustadt an der Waldnaab. Es ist etwa 55.388 ha groß und umfasst etwa zwei Drittel der Fläche des gleichnamigen Naturparks. Bestimmungen zum LSG sind in der Verordnung über den „Naturpark Oberpfälzer Wald“ vom 14. Juli 1995 festgelegt (STMUV 1995). Nach § 3 Abs. 1 S. 1 wird innerhalb des Naturparks eine Schutzzone festgesetzt [...]. Diese Schutzzone bildet das hier beschriebene LSG. Dort sind gem. § 4 Nr. 4

- a. die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten bzw. wiederherzustellen und zu verbessern,

insbesondere

- erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu verhindern
  - den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen
  - die heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume zu schützen,
- b. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des [...] typischen Landschaftsbilds zu bewahren,
  - c. eingetretene Schäden zu beheben oder auszugleichen.

Gemäß § 6 der Schutzgebietsverordnung sind zudem alle Handlungen innerhalb der Schutzzone verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder den Schutzzwecken widersprechen würden. Dazu gehören insbesondere „alle Handlungen, die geeignet sind, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, das Landschaftsbild, den Naturgenuss oder den Zugang zur freien Natur zu beeinträchtigen“.

Das LSG liegt vollständig innerhalb der Grenzen des Naturparks Oberpfälzer Wald (s. Kap. 1.3.5). Weiterhin sind mehrere Flächen als nationales/regionales und/oder europäisches Schutzgebiet ausgewiesen (Naturdenkmäler, FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete). Zu den Vorbelastungen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Oberpfälzer Waldes sowie den Schutz heimischer Lebensgemeinschaften und Lebensräume beeinträchtigen, gehören neben anthropogen intensiver genutzten Bereichen der Landschaft allgemeine Infrastrukturanlagen und Landschaftselemente (Verkehrswege, Freileitungen, Windenergieanlagen etc.).

Das LSG innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald wird durch den geplanten Trassenverlauf an mehreren Stellen gequert, sodass bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen innerhalb der Grenzen des Schutzgebietes entstehen. Dies geschieht im Bereich der Trassenkilometer: 0,5-2,5; 5,0-6,0; 6,5-7,5.

### 1.3.1.2 Vorhabenwirkungen auf das Schutzgebiet

Die Flächeninanspruchnahme des LSG innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald durch die technische Planung beträgt insgesamt ca. 24,57 ha, was einem prozentualen Anteil von 0,04 % der Gesamtfläche des LSG entspricht. Die Inanspruchnahme verteilt sich auf mehrere Teilflächen, die durch das Vorhaben inkl. Schutzstreifen, Arbeitsflächen und Zuwegungen unterschiedlich stark beansprucht werden (s. Tabelle 1). Die einzelnen Flächen können sich dabei überlagern, so liegt etwa der Schutzstreifen innerhalb des Arbeitsstreifens.

Tabelle 1: Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)

Gesamt	Schutzstreifen	Arbeitsflächen	Zuwegungen	Versiegelung
24,57	8,18	23,99	0,58	0,00

Die von der technischen Planung veranschlagten Flächen werden zum überwiegenden Teil landwirtschaftlich (Äcker und Grünländer) genutzt und durch die geplante und überwiegende Verwendung als Arbeitsfläche / Zuwegung lediglich temporär überprägt. Es kommt jedoch auch zu einer dauerhaften Flächeninanspruchnahme in Waldbereichen. Des Weiteren sind vereinzelt Gehölze und Begleitvegetation an Äckern, Gräben und Straßen betroffen. Versiegelungen durch Linkboxen sind innerhalb des LSG nicht geplant. Die Flächeninanspruchnahme innerhalb des LSG ist nicht zu vermeiden.

Zudem kommt es zu Auswirkungen auf das LSG durch eine temporäre Grundwasserabsenkung während der Bauzeit auf etwa 37,61 ha Fläche.

Die temporäre und dauerhafte Flächeninanspruchnahme sowie die Grundwasserabsenkung widersprechen den zuvor genannten Schutzzwecken des § 4 sowie den Verboten des § 6 der Schutzgebietsverordnung. Betroffen davon sind insbesondere die Bereiche, in denen Wald oder Gehölze beansprucht werden, da durch die Baumaßnahme die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Naturgenuss temporär beeinträchtigt wird. Durch Grundwasserabsenkungen kann es zu einer temporären Änderung der Standortbedingungen und dadurch zu einer temporären Beeinträchtigung von Biotopen bzw. Lebensräumen für Tiere und Pflanzen kommen. Die temporäre Inanspruchnahme von landwirtschaftlich genutzten Flächen führen weder zu einer Änderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, des Landschaftsbildes oder den Naturgenuss noch hindern sie den Zugang zur freien Natur. Alle temporär überprägten Flächen werden nach Möglichkeit nach Beendigung der Arbeiten in den Ausgangszustand zurückversetzt. Im Falle der Inanspruchnahme von Gehölz- und Waldbeständen werden entsprechende Maßnahmen ausgewiesen. Im Ergebnis wird aufgrund der Vermeidungsmaßnahmen eine Gefährdung des Schutzzwecks vermieden.

Im LSG sind, neben der Rekultivierung und initialen Wiederherstellung betroffener Biotop- und Nutzungstypen sowie den allgemeinen Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Beeinträchtigungen, folgende Kompensationsmaßnahmen vorgesehen:

- A1: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Gebüsch und Hecken
- A2: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Waldmänteln
- A4: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Säumen und Staudenfluren
- A6: Eingriffsnahe Kompensation durch Ersatz von gebietsfremden Gehölzen
- W-Öko: Wiederherstellung vorhandener Ausgleichsflächen Dritter / Ökokontoflächen



#### **1.3.1.3      Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen**

Eine Erlaubnis für das Verlegen „ober- oder unterirdisch geführter Draht-, Kabel- oder Rohrleitungen...“ gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 4 der Schutzgebietsverordnung, muss gemäß § 7 Abs. 2 erteilt werden, sofern keine der in § 6 genannten Wirkungen hervorgerufen wird, oder diese Wirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. Eine Befreiung der Verbote kann „im Einzelfall erteilt werden“ (§ 9). Wie zuvor erläutert, werden für die Eingriffe in das LSG unterschiedliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen angesetzt, die verhindern, dass der in § 4 genannte Schutzzweck gefährdet wird.

Hinzu kommt gem. § 1 Satz 3 NABEG, dass „die Realisierung der Stromleitungen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes fallen [...] aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich [ist].“

Das LSG innerhalb des Naturparks Oberpfälzer Wald kann, auch mit Realisierung des Vorhabens, seine Funktionen als LSG weiterhin erfüllen, da einerseits nur ein sehr geringer Anteil der Gesamtfläche des Schutzgebiets (ca. 0,04 %) in Anspruch genommen wird und eintretende Schäden bzw. Beeinträchtigungen der Natur durch Maßnahmen vermindert oder ausgeglichen werden.

#### **1.3.1.4      Fazit und Antragstellung**

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG trifft für das Vorhaben SOL, Abschnitt D1 von Pfreimd bis Nittenau, zu. Die Befreiung wird aus Vorsorgeaspekten gestellt, da bereits erläutert wurde, dass unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen eine Schutzzweckgefährdung verhindert wird und demzufolge eine Erlaubnis zu erteilen ist. Aus diesem Grund wird für den Neubau des Erdkabels nach § 67 BNatSchG eine entsprechende Befreiung von den Verboten der Schutzgebietsverordnung (Verordnung über den „Naturpark Oberpfälzer Wald“) beantragt.

### **1.3.2      Landschaftsschutzgebiet Katzdorfer Weihergruppe (SAD-02a)**

#### **1.3.2.1      Angaben zum Schutzgebiet und zur Betroffenheit**

Das LSG Katzdorfer Weihergruppe (SAD-02a) ist etwa 91 ha groß und liegt nördlich von Katzdorf im Landkreis Schwandorf (ehemals Landkreis Burglengenfeld). Die LSG im LKR Schwandorf unterliegen einer gemeinsamen LSG-Verordnung, der Kreisverordnung des ehemaligen Landkreises Burglengenfeld zum Schutz von Landschaftsteilen im Landkreis Burglengenfeld vom 21.5.1964, zuletzt geändert am 15.5.1984 (Bezirk Oberpfalz 1964).

Ein Schutzzweck ist in der Verordnung nicht genannt. Gemäß § 4 Abs. 1 der Schutzgebietsverordnung sind alle Handlungen innerhalb der Schutzgebiete verboten, die „geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuss zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten.“

Zu den Vorbelastungen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft beeinträchtigen, gehören Verkehrswege und Stromleitungen.

Das LSG Katzdorfer Weihergruppe wird durch die Arbeitsflächen entlang des Trassenverlaufes gequert, sodass baubedingte Flächeninanspruchnahmen innerhalb der Grenzen des Schutzgebietes entstehen. Dies geschieht im Bereich der Trassenkilometer: 34,0-34,5.

#### **1.3.2.2      Vorhabenwirkungen auf das Schutzgebiet**

Die Flächeninanspruchnahme innerhalb des Teilgebiets Katzdorfer Weihergruppe beträgt lediglich 0,002 ha und somit 0,002 % der Gesamtfläche. Es handelt sich um eine randliche Inanspruchnahme für Arbeitsflächen (s. Tabelle 2).



Tabelle 2:      Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG Katzdorfer Weihergruppe (in ha, Überlagerungen möglich)

Gesamt	Schutzstreifen	Arbeitsflächen	Zuwegungen	Versiegelung
0,002	0,0	0,002	0,0	0,0

Randlich kommt es zudem zu Auswirkungen auf das LSG durch eine temporäre Grundwasserabsenkung auf etwa 0,09 ha Fläche.

Die temporäre und dauerhafte Flächeninanspruchnahme sowie die Grundwasserabsenkung widersprechen den Verboten des § 4 der Schutzgebietsverordnung. Betroffen davon sind insbesondere die Bereiche, in denen Gehölze beansprucht werden, da durch die Baumaßnahme die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Naturgenuss temporär beeinträchtigt wird. Durch Grundwasserabsenkungen kann es zu einer temporären Änderung der Standortbedingungen und dadurch zu einer temporären Beeinträchtigung von Biotopen bzw. Lebensräumen für Tiere und Pflanzen kommen. Im Zuge der Ausführungsplanung bzw. durch die Ökologische Baubegleitung kann durch Anpassung der Baufelder eine Beeinträchtigung voraussichtlich vermieden werden. Alle temporär überprägten Flächen werden nach Möglichkeit nach Beendigung der Arbeiten in den Ausgangszustand zurückversetzt, sodass keine dauerhafte Schädigung der Natur zu erwarten ist. Im Falle der Inanspruchnahme von Gehölz- und Waldbeständen werden entsprechende Maßnahmen ausgewiesen. Im Ergebnis wird aufgrund der Rekultivierung und initialen Wiederherstellung betroffener Biotop- und Nutzungstypen sowie der Vermeidungsmaßnahmen eine Gefährdung des Schutzzwecks vermieden.

#### 1.3.2.3      Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen

Folgende Maßnahmen bzw. Eingriffe benötigen eine Erlaubnis gem. § 4 Abs. 2:

- „1. Die Anlage von Bauwerken aller Art [...];
- 6. der Bau von Drahtleitungen;
- 7. die Beseitigung oder Beschädigung der im Schutzgebiet vorhandenen Hecken, Gebüsche, Haage, Baumgruppen, Alleen und Gehölze außerhalb des geschlossenen Waldes [...];
- 8. jede Veränderung der Gewässer sowie des Grundwasserstandes;
- [...]“

Die Erlaubnis darf nur versagt werden, wenn das Vorhaben geeignet ist, eine der in § 4 Abs. 1 genannten schädigenden Wirkungen hervorzurufen. Wie zuvor erläutert, werden für die Eingriffe in das LSG unterschiedliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen angesetzt, die verhindern, dass die in § 4 Abs. 1 genannten Verbote berührt werden. Ausnahmen von den Verbotsbestimmungen sind gem. § 6 Abs. 1 möglich.

Hinzu kommt gem. § 1 Satz 3 NABEG, dass „die Realisierung der Stromleitungen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes fallen [...] aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich [ist].“

Das LSG kann, auch mit Realisierung des Vorhabens, seine Funktionen als LSG weiterhin erfüllen, da einerseits nur ein sehr geringer Anteil der Gesamtfläche des Schutzgebiets (< 0,1 %) in Anspruch genommen wird und eintretende Schäden bzw. Beeinträchtigungen der Natur durch Maßnahmen vermindert oder ausgeglichen werden.

#### 1.3.2.4      Fazit und Antragstellung

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG trifft für das Vorhaben SOL, Abschnitt D1 von Pfreimd bis Nittenau, zu. Die Befreiung wird aus Vorsorgeaspekten gestellt, da bereits erläutert wurde, dass unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen eine Schutzzweckgefährdung verhindert wird und demzufolge eine Erlaubnis zu erteilen ist. Aus diesem Grund wird für den Neubau des Erdkabels nach § 67 BNatSchG eine entsprechende Befreiung von den Verboten der Schutzgebiets-

verordnung (Kreisverordnung des ehemaligen Landkreises Burglengenfeld zum Schutz von Landschaftsteilen im Landkreis Burglengenfeld) für das LSG Katzdorfer Weihergruppe beantragt.

### **1.3.3                    Landschaftsschutzgebiet Oberes Naabtal: Naabeck – Strießendorf (SAD-02b)**

#### **1.3.3.1                Angaben zum Schutzgebiet und zur Betroffenheit**

Das LSG Oberes Naabtal: Naabeck – Strießendorf (SAD-02b) ist etwa 99 ha groß und liegt südlich von Schwandorf am Fluss Naab im LKR Schwandorf (ehemals Landkreis Burglengenfeld). Die LSG im Landkreis Schwandorf unterliegen einer gemeinsamen LSG-Verordnung, der Kreisverordnung des ehemaligen Landkreises Burglengenfeld zum Schutz von Landschaftsteilen im Landkreis Burglengenfeld vom 21.5.1964, zuletzt geändert am 15.5.1984 (Bezirk Oberpfalz 1964).

Ein Schutzzweck ist in der Verordnung nicht genannt. Gemäß § 4 (1) der Schutzgebietsverordnung sind alle Handlungen innerhalb der Schutzgebiete verboten, die „geeignet sind, die Natur zu schädigen, den Naturgenuss zu beeinträchtigen oder das Landschaftsbild zu verunstalten.“

Der an das Teilgebiet „Oberes Naabtal: Naabeck – Strießendorf“ direkt angrenzende Fluss Naab ist als „Naab unterhalb Schwarzenfeld und Donau von Poikam bis Regensburg“ als europäisches Schutzgebiet ausgewiesen (FFH-Gebiet). Zu den Vorbelastungen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes sowie die Vielfalt, Eigenart und Schönheit der Landschaft beeinträchtigen, gehören neben anthropogen intensiver genutzten oder bebauten Bereichen allgemeine Infrastrukturanlagen wie Verkehrswege oder Stromleitungen.

Das LSG Oberes Naabtal: Naabeck – Strießendorf wird durch den geplanten Trassenverlauf bzw. die damit einhergehenden Arbeitsflächen gequert, sodass bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen innerhalb der Grenzen des Schutzgebietes entstehen. Dies geschieht im Bereich der Trassenkilometer: 29,0-30,0.

#### **1.3.3.2                Vorhabenwirkungen auf das Schutzgebiet**

Die Flächeninanspruchnahme innerhalb des LSG Oberes Naabtal: Naabeck-Strießendorf durch die technische Planung beträgt insgesamt ca. 4,37 ha, was einem prozentualen Anteil von 4,4 % der Gesamtfläche des LSG entspricht. Die Inanspruchnahme verteilt sich auf mehrere Teilflächen, die durch das Vorhaben inkl. Schutzstreifen, Arbeitsflächen und Zuwegungen unterschiedlich stark beansprucht werden (s. Tabelle 3). Die einzelnen Flächen können sich dabei überlagern, so liegt etwa der Schutzstreifen innerhalb des Arbeitsstreifens.

Tabelle 3:            Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG Oberes Naabtal: Naabeck-Strießendorf (in ha, Überlagerungen möglich)

<b>Gesamt</b>	<b>Schutzstreifen</b>	<b>Arbeitsflächen</b>	<b>Zuwegungen</b>	<b>Versiegelung</b>
4,37	1,13	4,36	0,009	0,0

Die von der technischen Planung veranschlagten Flächen werden landwirtschaftlich (Äcker und Grünländer) genutzt und durch die geplante und überwiegende Verwendung als Arbeitsfläche / Zuwegung lediglich temporär überprägt. Die Flächeninanspruchnahme innerhalb des LSG ist nicht zu vermeiden.

Randlich kommt es zudem zu Auswirkungen auf das LSG durch eine temporäre Grundwasserabsenkung während der Bauzeit auf etwa 1,64 ha Fläche.

Die temporäre und dauerhafte Flächeninanspruchnahme sowie die Grundwasserabsenkung widersprechen den Verboten des § 4 der Schutzgebietsverordnung. Durch Grundwasserabsenkungen kann es zu einer temporären Änderung der Standortbedingungen und dadurch zu einer temporären Beeinträchtigung von Biotopen bzw. Lebensräumen für Tiere und Pflanzen kommen. Die temporäre Inanspruchnahme von landwirtschaftlich genutzten Flächen führt weder zu einer Beeinträchtigung des Landschaftsbildes oder des Naturgenusses noch hindern sie den Zugang zur freien Natur. Alle temporär überprägten Flächen werden nach Möglichkeit nach Beendigung der Arbeiten in den Ausgangszustand zurückversetzt, sodass keine

dauerhafte Schädigung der Natur zu erwarten ist. Im Ergebnis wird aufgrund der Vermeidungsmaßnahmen eine Gefährdung des Schutzzwecks vermieden.

Im LSG sind, neben der Rekultivierung und initialen Wiederherstellung betroffener Biotop- und Nutzungstypen sowie den allgemeinen Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Beeinträchtigungen, folgende Kompensationsmaßnahmen vorgesehen:

- A1: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Gebüsch und Hecken
- A4: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Säumen und Staudenfluren

### **1.3.3.3      Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen**

Folgende Maßnahmen bzw. Eingriffe benötigen eine Erlaubnis gem. § 4 Abs. 2:

- „1. Die Anlage von Bauwerken aller Art [...];
- 6. der Bau von Drahtleitungen;
- 7. die Beseitigung oder Beschädigung der im Schutzgebiet vorhandenen Hecken, Gebüsch, Haage, Baumgruppen, Alleen und Gehölze außerhalb des geschlossenen Waldes [...];
- 8. jede Veränderung der Gewässer sowie des Grundwasserstandes;
- [...]“

Die Erlaubnis darf nur versagt werden, wenn das Vorhaben geeignet ist, eine der in § 4 Abs. 1 genannten schädigenden Wirkungen hervorzurufen. Wie zuvor erläutert, werden für die Eingriffe in das LSG unterschiedliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen angesetzt, die verhindern, dass die in § 4 Abs. 1 genannten Verbote berührt werden. Ausnahmen von den Verbotsbestimmungen sind gem. § 6 Abs. 1 möglich.

Hinzu kommt gem. § 1 Satz 3 NABEG, dass „die Realisierung der Stromleitungen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes fallen [...] aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich [ist].“

Das LSG kann, auch mit Realisierung des Vorhabens, seine Funktionen als LSG weiterhin erfüllen, da einerseits nur ein sehr geringer Anteil der Gesamtfläche des Schutzgebiets (ca. 4,4 %) in Anspruch genommen wird und eintretende Schäden bzw. Beeinträchtigungen der Natur durch Maßnahmen vermindert oder ausgeglichen werden.

### **1.3.3.4      Fazit und Antragstellung**

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG trifft für das Vorhaben SOL, Abschnitt D1 von Pfreimd bis Nittenau, zu. Die Befreiung wird aus Vorsorgeaspekten gestellt, da bereits erläutert wurde, dass unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen eine Schutzzweckgefährdung verhindert wird und demzufolge eine Erlaubnis zu erteilen ist. Aus diesem Grund wird für den Neubau des Erdkabels nach § 67 BNatSchG eine entsprechende Befreiung von den Verboten der Schutzgebietsverordnung (Kreisverordnung des ehemaligen Landkreises Burglengenfeld zum Schutz von Landschaftsteilen im Landkreis Burglengenfeld) für das LSG Oberes Naabtal: Naabeck-Strießendorf beantragt.

## **1.3.4      Landschaftsschutzgebiet Oberer Bayerischer Wald (LSG-BAY-11)**

### **1.3.4.1      Angaben zum Schutzgebiet und zur Betroffenheit**

Das LSG Oberer Bayerischer Wald liegt im Naturpark Oberer Bayerischer Wald, hauptsächlich in den LKR Cham und Schwandorf und umfasst insgesamt eine Fläche von rund 148.245 ha. Bestimmungen zum LSG sind in der Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet Oberer Bayerischer Wald vom 15.12.2006 festgesetzt, zuletzt geändert am 01.08.2022 (Landkreis Cham 2022).

Der Schutzzweck des LSG ist es gem. § 3

- „1. die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten und dauerhaft zu verbessern, insbesondere

- erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu verhindern
  - den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen
  - die heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume zu schützen,
2. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des für die unter § 1 genannten Naturräume typischen Landschaftsbildes zu bewahren,
3. eingetretene Schäden zu beheben oder auszugleichen.“

Im LSG sind gem. § 5 Abs. 1 „alle Handlungen verboten, die den Charakter des Gebiets verändern oder dem in § 3 genannten besonderen Schutzzweck zuwiderlaufen, insbesondere alle Handlungen, die geeignet sind, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, das Landschaftsbild, den Naturgenuss oder den Zugang zur freien Natur zu beeinträchtigen.“

Das LSG befindet sich vollständig innerhalb der Grenzen des Naturparks Oberer Bayerischer Wald (s. Kap. 1.3.6). Weiterhin sind mehrere Flächen als nationales/regionales und/oder europäisches Schutzgebiet ausgewiesen (Naturdenkmäler, FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete). Zu den Vorbelastungen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Oberen Bayerischen Waldes sowie den Schutz heimischer Lebensgemeinschaften und Lebensräume beeinträchtigen, gehören neben anthropogen intensiver genutzten Bereichen der Landschaft allgemeine Infrastrukturanlagen und Landschaftselemente (Verkehrswege, Freileitungen, Windenergieanlagen etc.).

Das LSG Oberer Bayerischer Wald wird durch den geplanten Trassenverlauf an mehreren Stellen gequert, sodass bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen innerhalb der Grenzen des Schutzgebietes entstehen. Dies geschieht im Bereich der Trassenkilometer: 38,0-41,0; 43,0-43,5; 47,0-50,0; 50,5-54,5.

#### 1.3.4.2 Vorhabenwirkungen auf das Schutzgebiet

Die Flächeninanspruchnahme des LSG Oberer Bayerischer Wald durch die technische Planung beträgt insgesamt ca. 57,25 ha, was einem prozentualen Anteil von 0,04 % der Gesamtfläche des LSG entspricht. Die Inanspruchnahme verteilt sich auf mehrere Teilflächen, die durch das Vorhaben inkl. Schutzstreifen, Arbeitsflächen, Zuwegungen und Versiegelungen unterschiedlich stark beansprucht werden (s. Tabelle 4). Die einzelnen Flächen können sich dabei überlagern, so liegt etwa der Schutzstreifen innerhalb des Arbeitsstreifens.

Tabelle 4: Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am LSG Oberer Bayerischer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)

Gesamt	Schutzstreifen	Arbeitsflächen	Zuwegungen	Versiegelung
57,25	18,66	54,91	2,34	0,002

Die von der technischen Planung veranschlagten Flächen werden zu einem Großteil landwirtschaftlich (Äcker und Grünländer) genutzt und durch die geplante und überwiegende Verwendung als Arbeitsfläche / Zuwegung lediglich temporär überprägt. Des Weiteren sind vereinzelt Waldbereiche, Gehölze und Begleitvegetation an Äckern, Gräben und Straßen betroffen. Ein geringerer Anteil der Flächeninanspruchnahme erfordert die dauerhafte Versiegelung (durch Linkboxen). Die Flächeninanspruchnahme innerhalb des LSG ist nicht zu vermeiden.

Zudem kommt es zu Auswirkungen auf das LSG durch eine temporäre Grundwasserabsenkung während der Bauzeit auf etwa 42,72 ha Fläche.

Die temporäre und dauerhafte Flächeninanspruchnahme sowie die Grundwasserabsenkung widersprechen den zuvor genannten Schutzzwecken des § 3 sowie den Verboten des § 5 der Schutzgebietsverordnung. Betroffen davon sind insbesondere die Bereiche, in denen Wald(ränder) oder Gehölze beansprucht werden, da durch die Baumaßnahme die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts und der Naturgenuss temporär beeinträchtigt wird. Durch Grundwasserabsenkungen kann es zu einer temporären Änderung der

Standortbedingungen und dadurch zu einer temporären Beeinträchtigung von Biotopen bzw. Lebensräumen für Tiere und Pflanzen kommen. Die temporäre Inanspruchnahme von landwirtschaftlich genutzten Flächen führt weder zu einer Änderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, des Landschaftsbildes oder den Naturgenuss noch hindern sie den Zugang zur freien Natur. Alle temporär überprägten Flächen werden nach Möglichkeit nach Beendigung der Arbeiten in den Ausgangszustand zurückversetzt. Im Falle der Inanspruchnahme von Gehölz- und Waldbeständen werden entsprechende Maßnahmen ausgewiesen. Im Ergebnis wird aufgrund der Vermeidungsmaßnahmen eine Gefährdung des Schutzzwecks vermieden.

Im LSG sind, neben der Rekultivierung und initialen Wiederherstellung betroffener Biotop- und Nutzungstypen sowie den allgemeinen Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Beeinträchtigungen, folgende Kompensationsmaßnahmen vorgesehen:

- A1: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Gebüsch und Hecken
- A2: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Waldmänteln
- A3: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Grünländern
- A4: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Säumen und Staudenfluren
- A5: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Heideflächen
- A7: Eingriffsnahe Kompensation von Röhrichtbeständen und Seggenrieden
- A8: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Gewässern
- A9: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Wäldern
- W-Öko: Wiederherstellung vorhandener Ausgleichsflächen Dritter / Ökokontoflächen

#### **1.3.4.3      Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen**

Eine Erlaubnis für das Verlegen „ober- oder unterirdisch geführter Draht-, Kabel- oder Rohrleitungen...“ gemäß § 6 Abs. 1 Nr. 4 der Schutzgebietsverordnung, muss gemäß § 6 Abs. 3 erteilt werden, sofern keine der in § 5 genannten Wirkungen hervorgerufen wird, oder diese Wirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. Eine Befreiung der Verbote kann „im Einzelfall erteilt werden“ (§ 8). Wie zuvor erläutert, werden für die Eingriffe in das LSG unterschiedliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen angesetzt, die verhindern, dass der in § 3 genannte Schutzzweck gefährdet wird.

Hinzu kommt gem. § 1 Satz 3 NABEG, dass „die Realisierung der Stromleitungen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes fallen [...] aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich [ist].“

Das LSG Oberer Bayerischer Wald kann, auch mit Realisierung des Vorhabens, seine Funktionen als LSG weiterhin erfüllen, da einerseits nur ein sehr geringer Anteil der Gesamtfläche des Schutzgebiets (ca. 0,04 %) in Anspruch genommen wird und eintretende Schäden bzw. Beeinträchtigungen der Natur durch Maßnahmen vermindert oder ausgeglichen werden.

#### **1.3.4.4      Fazit und Antragstellung**

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG trifft für das Vorhaben SOL, Abschnitt D1 von Pfreimd bis Nittenau, zu. Die Befreiung wird aus Vorsorgeaspekten gestellt, da bereits erläutert wurde, dass unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen eine Schutzzweckgefährdung verhindert wird und demzufolge eine Erlaubnis zu erteilen ist. Aus diesem Grund wird für den Neubau des Erdkabels nach § 67 BNatSchG eine entsprechende Befreiung von den Verboten der Schutzgebietsverordnung (Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Oberer Bayerischer Wald“) beantragt.

### **1.3.5            Naturpark Oberpfälzer Wald**

#### **1.3.5.1           Angaben zum Schutzgebiet und zur Betroffenheit**

Der Naturpark (NP) Oberpfälzer Wald erstreckt sich über eine Fläche von ca. 81.700 ha im bayerischen LKR Schwandorf. Die Verordnung über den „Naturpark Oberpfälzer Wald“ ist am 14. Juli 1995 in Kraft getreten (StMUV 1995)., Träger des Naturparks gem. § 1 Abs. 3 ist der „Verein Naturpark Oberpfälzer Wald e. V.“ mit Sitz in Schwandorf.

Zweck des Naturparkes gem. § 4 ist es,

1. das Gebiet entsprechend dem Pflege- und Entwicklungsplan (§ 12 Nr. 1) nachhaltig zu sichern, zu pflegen und zu entwickeln,
2. geeignete Landschaftsteile für die Erholung und den Naturgenuss zu erschließen und der Allgemeinheit zugänglich zu machen, soweit die Belastbarkeit des Naturhaushalts und des Landschaftsbilds dies zulassen,
3. den Erholungsverkehr zu ordnen und zu lenken,
4. in der Schutzzone
  - a. die Funktionsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten bzw. wiederherzustellen und zu verbessern, insbesondere
    - erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu verhindern
    - den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen
    - die heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume zu schützen,
  - b. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des [...] typischen Landschaftsbilds zu bewahren,
  - c. eingetretene Schäden zu beheben oder auszugleichen.

Der Träger des Naturparks hat insbesondere (§ 12):

- „1. eine Planung zu erstellen, die vor allem die Maßnahmen zur Sicherung, Pflege und Entwicklung des Gebiets als eine für die Naturräume typische Vorbildslandschaft und als Erholungsraum enthält (Pflege und Entwicklungsplan), sie umzusetzen und bei Bedarf fortzuschreiben,
2. Maßnahmen des Naturschutzes, insbesondere des Schutzes und der Pflege der Pflanzen- und Tierwelt, durchzuführen und zu fördern,
3. das Naturparkgebiet zu erhalten, zu gestalten und zu pflegen, insbesondere die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbilds für die Allgemeinheit zu bewahren,
4. die naturnahe und naturschonende Erholung im Naturpark zu fördern,
5. die Bevölkerung über die Bedeutung des Naturparks für Naturschutz und Landschaftspflege sowie die Erholung aufzuklären.“

Gemäß § 6 der Schutzgebietsverordnung sind alle Handlungen innerhalb der Schutzzone verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder den Schutzzwecken widersprechen würden. Dazu gehören insbesondere „alle Handlungen, die geeignet sind, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, das Landschaftsbild, den Naturgenuss oder den Zugang zur freien Natur zu beeinträchtigen“.

Der Naturpark Oberpfälzer Wald umfasst neben dem großräumigen und gleichnamigen LSG zahlreiche nationale/regionale und/oder europäische Schutzgebiete (Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler, geschützte Landschaftsbestandteile, FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete). Zu den Vorbelastungen, welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Oberpfälzer Waldes sowie den Schutz heimischer Lebensgemeinschaften und Lebensräume beeinträchtigen, gehören neben anthropogen intensiver genutzten Bereichen der Landschaft allgemeine Infrastrukturanlagen und Landschaftselemente (Verkehrswege, Freileitungen, Windenergieanlagen, Industrie- und Gewerbegebiete, etc.).



Ein Teil des Trassenverlaufs liegt vollständig innerhalb der Grenzen des NP, sodass bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen entstehen. Dies geschieht im Bereich der Trassenkilometer: 0,0-7,5; 11,5-12,5; 14,5-15,0.

### 1.3.5.2 Vorhabenwirkungen auf das Schutzgebiet

Die Flächeninanspruchnahme des Naturparks Oberpfälzer Wald durch die technische Planung beträgt insgesamt ca. 55,58 ha, was einem prozentualen Anteil von 0,07 % der Gesamtfläche des Naturparks entspricht. Die Inanspruchnahme verteilt sich auf mehrere Teilflächen, die durch das Vorhaben inkl. Schutzstreifen, Arbeitsflächen, Zuwegungen und Versiegelungen unterschiedlich stark beansprucht werden (s. Tabelle 5). Die einzelnen Flächen können sich dabei überlagern, so liegt etwa der Schutzstreifen innerhalb des Arbeitsstreifens.

Tabelle 5: Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am Naturpark Oberpfälzer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)

Gesamt	Schutzstreifen	Arbeitsflächen	Zuwegungen	Versiegelung
55,58	19,52	54,01	1,57	0,002

Die von der technischen Planung veranschlagten Flächen werden zu einem Großteil landwirtschaftlich (Äcker und Grünländer) genutzt und durch die geplante und überwiegende Verwendung als Arbeitsfläche / Zuwegung lediglich temporär überprägt. Des Weiteren sind vereinzelt Waldbereiche, Gehölze und Begleitvegetation an Äckern, Gräben und Straßen betroffen. Die Flächeninanspruchnahme innerhalb des Naturparks ist nicht zu vermeiden.

Die dauerhafte Flächeninanspruchnahme widerspricht den zuvor genannten Schutzzwecken und Verboten, insbesondere dem Verbot, „die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Landschaftsbild [und] den Naturgenuss [...] zu beeinträchtigen“. Betroffen davon sind insbesondere Waldbereiche bzw. Gehölzbestände. Ein geringerer Anteil der Flächeninanspruchnahme erfordert die dauerhafte Versiegelung (durch Linkboxen). Die temporäre Inanspruchnahme von landwirtschaftlich genutzten Flächen führt weder zu einer Änderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, des Landschaftsbildes oder den Naturgenuss noch hindern sie den Zugang zur freien Natur. Temporär überprägte Flächen werden nach Beendigung der Arbeiten in den Ausgangszustand zurückversetzt. Im Falle der Inanspruchnahme von Gehölz- und Waldbeständen werden entsprechende Maßnahmen ausgewiesen. Im Ergebnis wird aufgrund der Vermeidungsmaßnahmen eine Gefährdung des Schutzzwecks vermieden.

Im NP sind, neben der Rekultivierung und initialen Wiederherstellung betroffener Biotop- und Nutzungstypen sowie den allgemeinen Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Beeinträchtigungen, folgende Kompensationsmaßnahmen vorgesehen:

- A1: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Gebüsch und Hecken
- A2: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Waldmänteln
- A3: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Grünländern
- A4: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Säumen und Staudenfluren
- A5: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Heideflächen
- A6: Eingriffsnahe Kompensation durch Ersatz von gebietsfremden Gehölzen
- A7: Eingriffsnahe Kompensation von Röhrichtbeständen und Seggenrieden
- A8: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Gewässern
- W-Öko: Wiederherstellung vorhandener Ausgleichsflächen Dritter / Ökokontoflächen



### **1.3.5.3      Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen**

Eine Erlaubnis für das Verlegen „ober- oder unterirdisch geführter Draht-, Kabel- oder Rohrleitungen...“ sowie der Errichtung von Masten und Unterstützungen innerhalb der Schutzzone gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 4 der Schutzgebietsverordnung, muss gemäß § 7 Abs. 2 erteilt werden, sofern keine der in § 6 genannten Wirkungen hervorgerufen wird, oder diese Wirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. Eine Befreiung der Verbote kann „im Einzelfall erteilt werden“ (§ 9). Wie zuvor erläutert, werden für die Eingriffe im Naturpark unterschiedliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen angesetzt, die verhindern, dass der in § 4 genannte Schutzzweck gefährdet wird.

Hinzu kommt gem. § 1 Satz 3 NABEG, dass „die Realisierung der Stromleitungen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes fallen [...] aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich [ist].“

Der Naturpark Oberpfälzer Wald kann, auch mit Realisierung des Vorhabens, seine Funktionen als Naturpark weiterhin erfüllen, da einerseits nur ein sehr geringer Anteil der Gesamtfläche des Schutzgebiets (ca. 0,07 %) in Anspruch genommen wird und eintretende Schäden bzw. Beeinträchtigungen der Natur durch Maßnahmen vermindert oder ausgeglichen werden.

### **1.3.5.4      Fazit und Antragstellung**

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG trifft für das Vorhaben SOL, Abschnitt D1 von Pfreimd bis Nittenau, zu. Die Befreiung wird aus Vorsorgeaspekten gestellt, da bereits erläutert wurde, dass unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen eine Schutzzweckgefährdung verhindert wird und demzufolge eine Erlaubnis zu erteilen ist. Aus diesem Grund wird für den Neubau des Erdkabels nach § 67 BNatSchG eine entsprechende Befreiung von den Verboten der Schutzgebietsverordnung (Verordnung über den „Naturpark Oberpfälzer Wald“) beantragt.

## **1.3.6      Naturpark Oberer Bayerischer Wald**

### **1.3.6.1      Angaben zum Schutzgebiet und zur Betroffenheit**

Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald erstreckt sich über eine Fläche von ca. 179.600 ha über die bayerischen LKR Cham und Schwandorf und gehört damit zu den größten Naturparks in Bayern. Die Verordnung über den „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ ist am 24. Oktober 1989 in Kraft getreten (StMELF 1989). Träger des Naturparks gem. §1 Abs. 3 ist der „Verein Naturpark Oberer Bayerischer Wald e. V.“ mit Sitz in Cham.

Zweck des Naturparks gem. § 4 ist es,

- „1. das Gebiet entsprechend dem Einrichtungsplan (§ 11 Nr. 1) zu entwickeln und zu pflegen,
2. die sich für die Erholung eignenden Landschaftsteile der Allgemeinheit zugänglich zu machen und zu erhalten, soweit die ökologische Wertung dies zulässt,
3. in der Schutzzone
  - a. die Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts zu erhalten und dauerhaft zu verbessern, insbesondere
    - erhebliche oder nachhaltige Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft zu verhindern
    - den Wald wegen seiner besonderen Bedeutung für den Naturhaushalt zu schützen
    - die heimischen Tier- und Pflanzenarten sowie ihre Lebensgemeinschaften und Lebensräume zu schützen,
  - b. die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des [...] typischen Landschaftsbilds zu bewahren,
  - c. eingetretene Schäden zu beheben oder auszugleichen.“

Gemäß § 6 der Schutzgebietsverordnung sind alle Handlungen innerhalb der Schutzzone verboten, die den Charakter des Gebietes verändern oder den Schutzzwecken widersprechen würden. Dazu gehören

insbesondere „alle Handlungen, die geeignet sind, die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Landschaftsbild, den Naturgenuss oder den Zugang zur freien Natur zu beeinträchtigen“.

Der Träger des Naturparks hat insbesondere (§ 11):

- „1. eine Planung zu erstellen, die vor allem die Maßnahmen zur Pflege des Gebiets und zu dessen Entwicklung zum Erholungsraum enthält (Einrichtungsplan), sie durchzuführen und bei Bedarf fortzuschreiben,
2. Maßnahmen des Naturschutzes, insbesondere des Schutzes und der Pflege der Pflanzen- und Tierwelt, durchzuführen und zu fördern,
3. das Naturparkgebiet zu erhalten, zu gestalten und zu pflegen, insbesondere die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Landschaftsbilds für die Allgemeinheit zu bewahren,
4. die naturnahe Erholung im Naturpark zu fördern,
5. die Bevölkerung über den Schutzzweck und die Maßnahmen im Naturpark zu unterrichten.“

Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald umfasst neben dem großräumigen und gleichnamigen LSG (s. Kap. 1.3.4) zahlreiche nationale/regionale und/oder europäische Schutzgebiete (Naturschutzgebiete, Naturdenkmäler, geschützte Landschaftsbestandteile, FFH-Gebiete und EU-Vogelschutzgebiete). Zu den Vorbelastungen welche die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, die Vielfalt, Eigenart und Schönheit des Oberen Bayerischen Waldes sowie den Schutz heimischer Lebensgemeinschaften und Lebensräume beeinträchtigen, gehören neben anthropogen intensiver genutzten Bereichen der Landschaft allgemeine Infrastrukturanlagen und Landschaftselemente (Verkehrswege, Freileitungen, Windenergieanlagen, Industrie- und Gewerbegebiete etc.).

Der südliche Teil des geplanten Trassenverlaufs liegt vollständig innerhalb der Grenzen des NP, sodass bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen entstehen. Dies geschieht im Bereich der Trassenkilometer: 37,5-55,0.

#### **1.3.6.2 Vorhabenwirkungen auf das Schutzgebiet**

Die Flächeninanspruchnahme des Naturparks Oberer Bayerischer Wald durch die technische Planung beträgt insgesamt ca. 93,85 ha, was einem prozentualen Anteil von 0,05 % der Gesamtfläche des Naturparks entspricht. Die Inanspruchnahme verteilt sich auf mehrere Teilflächen, die durch das Vorhaben inkl. Schutzstreifen, Arbeitsflächen, Zuwegungen und Versiegelungen unterschiedlich stark beansprucht werden (s. Tabelle 6). Die einzelnen Flächen können sich dabei überlagern, so liegt etwa der Schutzstreifen innerhalb des Arbeitsstreifens.

Tabelle 6: Flächeninanspruchnahme der technischen Planung am Naturpark Oberer Bayerischer Wald (in ha, Überlagerungen möglich)

Gesamt	Schutzstreifen	Arbeitsflächen	Zuwegungen	Versiegelung
93,85	30,53	90,45	3,40	0,03

Die von der technischen Planung veranschlagten Flächen werden zu einem Großteil landwirtschaftlich (Äcker und Grünländer) genutzt und durch die geplante und überwiegende Verwendung als Arbeitsfläche / Zuwegung lediglich temporär überprägt. Des Weiteren sind vereinzelt Waldbereiche, Gehölze und Begleitvegetation an Äckern, Gräben und Straßen betroffen. Die Flächeninanspruchnahme innerhalb des Naturparks ist nicht zu vermeiden.

Die dauerhafte Flächeninanspruchnahme widerspricht den zuvor genannten Schutzzwecken und Verboten, insbesondere dem Verbot, „die Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Landschaftsbild [und] den Naturgenuss [...] zu beeinträchtigen“. Betroffen davon sind insbesondere Waldbereiche bzw. Gehölzbestände. Ein geringerer Anteil der Flächeninanspruchnahme erfordert die dauerhafte Versiegelung (durch Linkboxen). Die temporäre Inanspruchnahme von landwirtschaftlich genutzten Flächen führt weder zu einer Änderung der Leistungsfähigkeit des Naturhaushalts, des Landschaftsbildes oder den Naturgenuss noch hindern sie den Zugang zur freien Natur. Temporär überprägte Flächen werden nach Beendigung der Arbeiten in den

Ausgangszustand zurückversetzt. Im Falle der Inanspruchnahme von Gehölz- und Waldbeständen werden entsprechende Maßnahmen ausgewiesen. Im Ergebnis wird aufgrund der Vermeidungsmaßnahmen eine Gefährdung des Schutzzwecks vermieden.

Im NP sind, neben der Rekultivierung und initialen Wiederherstellung betroffener Biotop- und Nutzungstypen sowie den allgemeinen Maßnahmen zur Verminderung oder Vermeidung von Beeinträchtigungen, folgende Kompensationsmaßnahmen vorgesehen:

- A1: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Gebüsch und Hecken
- A2: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Waldmänteln
- A3: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Grünländern
- A4: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Säumen und Staudenfluren
- A5: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Heideflächen
- A7: Eingriffsnahe Kompensation von Röhrichtbeständen und Seggenrieden
- A8: Eingriffsnahe Kompensation durch Herstellung von Gewässern
- A9: Eingriffsnahe Kompensation durch Anpflanzung von Wäldern
- W-Öko: Wiederherstellung vorhandener Ausgleichsflächen Dritter / Ökokontoflächen

#### **1.3.6.3      Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen**

Eine Erlaubnis für das Verlegen „ober- oder unterirdisch geführter Draht-, Kabel- oder Rohrleitungen...“ sowie der Errichtung von Masten und Unterstützungen innerhalb der Schutzzone gemäß § 7 Abs. 1 Nr. 4 der Schutzgebietsverordnung, muss gemäß § 7 Abs. 3 erteilt werden, sofern keine der in § 6 genannten Wirkungen hervorgerufen wird, oder diese Wirkungen durch Nebenbestimmungen ausgeglichen werden können. Eine Befreiung der Verbote kann „im Einzelfall erteilt werden“ (§ 9). Wie zuvor erläutert, werden für die Eingriffe im Naturpark unterschiedliche Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen angesetzt, die verhindern, dass der in § 4 genannte Schutzzweck gefährdet wird.

Hinzu kommt gem. § 1 Satz 3 NABEG, dass „die Realisierung der Stromleitungen, die in den Geltungsbereich des Gesetzes fallen [...] aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses und im Interesse der öffentlichen Sicherheit erforderlich [ist].“

Der Naturpark Oberer Bayerischer Wald kann, auch mit Realisierung des Vorhabens, seine Funktionen als Naturpark weiterhin erfüllen, da einerseits nur ein sehr geringer Anteil der Gesamtfläche des Schutzgebiets (ca. 0,05 %) in Anspruch genommen wird und eintretende Schäden bzw. Beeinträchtigungen der Natur durch Maßnahmen vermindert oder ausgeglichen werden.

#### **1.3.6.4      Fazit und Antragstellung**

Der Befreiungstatbestand des § 67 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BNatSchG trifft für das Vorhaben SOL, Abschnitt D1 von Pfreimd bis Nittenau, zu. Die Befreiung wird aus Vorsorgeaspekten gestellt, da bereits erläutert wurde, dass unter Berücksichtigung der Vermeidungs- und Ausgleichsmaßnahmen eine Schutzzweckgefährdung verhindert wird und demzufolge eine Erlaubnis zu erteilen ist. Aus diesem Grund wird für den Neubau des Erdkabels nach § 67 BNatSchG eine entsprechende Befreiung von den Verboten der Schutzgebietsverordnung (Verordnung über den Naturpark „Oberer Bayerischer Wald“) beantragt.

### **1.4      Anträge auf Ausnahme bzw. Befreiung von den Verboten für gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 Abs. 1 BNatSchG und von den Verboten für geschützte bestimmte Landschaftsbestandteile nach Art. 16 Abs. 1 BayNatSchG (Ausnahme § 30 Abs. 3 BNatSchG bzw. Befreiung § 67 Abs. 1 BNatSchG)**

Dieses Kapitel behandelt Anträge auf Ausnahme bzw. Befreiung gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG bzw. § 67 Abs. 1 BNatSchG von den Verboten für gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 Abs. 1 BNatSchG und

Anträge auf Ausnahme gemäß Art. 16 Abs. 2 i. V. m. Art. 23 Abs. 3 BayNatSchG von den Verboten für bestimmte Landschaftsbestandteile gemäß Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG.

Bei der Verlegung der Erdkabel der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a gehen bau- und anlagebedingt insgesamt 44.331 m<sup>2</sup> geschützte Biotope (§ 30 Abs. 1 BNatSchG / Art. 23 BayNatSchG) durch Zuwegungen, Arbeitsstreifen oder Schutzstreifen temporär verloren. Eine detaillierte Erläuterung der Betroffenheit und der Ausnahmeveraussetzungen für die Inanspruchnahme der Biotope erfolgt im folgenden Kapitel.

Bei der Verlegung der Erdkabel der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a gehen bau- und anlagebedingt insgesamt 10.378 m<sup>2</sup> Gehölzbiotope, die nach Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG als geschützte bestimmte Landschaftsbestandteile gelten (Hecken, Feldgehölze, Gebüsche, Alleen), im Bereich der anlage- oder baubedingten Flächeninanspruchnahme durch Zuwegungen, Arbeitsstreifen oder im Schutzstreifen temporär oder dauerhaft verloren. Eine detaillierte Erläuterung der Betroffenheit und der Ausnahmeveraussetzungen für die Inanspruchnahme der geschützten bestimmten Landschaftsbestandteile erfolgt im folgenden Kapitel.

#### 1.4.1 Geschützte Biotope / Geschützte bestimmte Landschaftsbestandteile

##### 1.4.1.1 Angaben zum geschützten Biotop / zum geschützten bestimmten Landschaftsbestandteil und zur Betroffenheit

Liegen geschützte Biotope im Bereich der anlage- oder baubedingten Flächeninanspruchnahme, ist von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen, da diese vollständig beseitigt werden müssen. Tabelle 7 stellt dar, welche Biotop- und Nutzungstypen durch einzelne Maßnahmen im Rahmen der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a während der Bauphase im Sinne des § 30 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG und des Art. 23 Abs. 1 Satz 1 BayNatSchG erheblich beeinträchtigt werden.

Tabelle 7: Überblick über vorhabenbedingte erhebliche Beeinträchtigungen gesetzlich geschützter Biotope (§ 30 BNatSchG/ Art. 23 BayNatSchG)

Trassen- km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	Bestand WP/m <sup>2</sup>	TP / Wirkung	Fläche (m <sup>2</sup> ) <sup>1</sup>	Maß- nahme
31-32; 35- 36	B113-WG00BK	Sumpfgewässer	11	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	3.422	A1
53-54	F15-FW00BK	Nicht oder gering verän- derte Fließgewässer	14	Arbeitsfläche	11	A8
31-32	G212-LR6510	Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland	9	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	122	A3
6-7	G214-GE6510	Artenreiches Extensivgrün- land	12	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	4.039	A3
11-13; 14- 17	G221-GN00BK	Mäßig artenreiche seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiesen	10	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	10.033	A3
37-38	G223-GG00BK	Seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese, brachgefallen	10	Arbeitsfläche	313	A3

<sup>1</sup> Die z. T. sehr kleinen Flächengrößen werden durch die Ungenauigkeiten des Betrachtungsmaßstabs verursacht. Im Zuge der Ausführungsplanung bzw. durch die Ökologische Baubegleitung wird durch Anpassung der Baufelder eine Beeinträchtigung vermieden.

Trassen- km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	Bestand WP/m <sup>2</sup>	TP / Wirkung	Fläche (m <sup>2</sup> ) <sup>1</sup>	Maß- nahme
35-36; 37-39	G223-GN00BK	Seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese, brachgefallen	10	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	6.200	A3
11-12; 15-16; 37-39	G313-GL00BK	Sandmagerrasen, basen-arm oder basenreich	13	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	1.359	A3
37-38	G331-GO00BK	Artenarme oder brachgefallene Borstgrasrasen	10	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	1.054	A3
14-16	G332-GO00BK	Artenreiche Borstgrasrasen	13	Arbeitsfläche	24	A3
15-17	G332-GO6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	13	Arbeitsfläche	1.450	A3
31-32	K123-GH6430	Mäßig artenreiche Säume und Staudenfluren, feuchter bis nasser Standorte	8	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	105	A4
35-36	K133-GH00BK	Artenreiche Säume und Staudenfluren, feuchter bis nasser Standorte	11	Arbeitsfläche	76	A4
7-8; 38-39	L432-WQ	Sumpfwälder, mittel alt	12	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	3.791	AW4– AW9, AW12– AW14
53-54	L432-WQ91E0*	Sumpfwälder, mittel alt	12	Arbeitsfläche	95	A9
15-16	N112-WP	Kiefernwälder, nährstoffarmer, stark saurer Standorte, mittel alt	13	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Linkbox	5.260	<del>AW4– AW9, AW12– AW14</del> A10
16-17	R113-GR00BK	Sonstige Landröhrichte	10	Arbeitsfläche	464	A7
0-1; 9-10; 12-13; 14-15; 21-22; 31-33; 36-38; 40-41; 48-49	R123-VH00BK	Sonstige Wasserröhrichte	11	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	1.109	A7
37-39	R31-GG00BK	Großseggenriede außerhalb der Verlandungsbereiche (inkl. Wald-Simsen-Bestände)	10	Arbeitsfläche	1.156	A7
26-27; 43-45	R322-VC00BK	Großseggenriede eutropher Gewässer	12	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	133	A7

Trassen- km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	Bestand WP/m²	TP / Wirkung	Fläche (m²) <sup>1</sup>	Maß- nahme
40-41	S132-SU00BK	Eutrophe Stillgewässer, be- dingt naturnah	10	Arbeitsfläche	4	A8
12-13	S132-VU3150	Eutrophe Stillgewässer, be- dingt naturnah	10	Arbeitsfläche	3	A8
38-39	W13-WG00BK	Waldmäntel, feuchter bis nasser Standorte	12	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	59	A2
16-17; 35- 36	Z111-GC4030	Zwergstrauch- und Ginster- heiden, geschädigt (Verbu- schung < 50 %)	10	Arbeitsfläche	1.249	A5
11-13; 35- 36; 37-39	Z112-GC4030	Zwergstrauch- und Ginster- heiden, weitgehend intakt	13	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	2.800	A5
<b>Summe</b>					<b>44.331</b>	
Erläuterungen: BNT                      Biotop- und Nutzungstyp gemäß Biotopwertliste (BayKompV) WP                      Wertpunkte gemäß Biotopwertliste (BayKompV) TP / Wirkung        Beschreibung Technische Planung mit Wirkung *                        prioritärer LRT						

Liegen Gehölzbiotope im Bereich der anlage- oder baubedingten Flächeninanspruchnahme, die nach Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BayNatSchG (Hecken, Feldgehölze, Gebüsche) und Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 5 BayNatSchG (Alleen) als geschützte Landschaftsbestandteile gelten (LFU 2020), ist von einer erheblichen Beeinträchtigung auszugehen, da diese vollständig beseitigt werden müssen. Sonstige nach Art. 16 Abs. 1 Satz 1 BayNatSchG geschützte Landschaftsbestandteile (Höhlen, Ufer, Senken) sind nicht betroffen. Untenstehende Tabelle stellt dar, welche Biotop- und Nutzungstypen durch einzelne Maßnahmen im Rahmen der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a während der Bauphase im Sinne des Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 (BNT-Codes B1 und B2) und Nr. 5 BayNatSchG (BNT-Codes B3) erheblich beeinträchtigt werden.

Tabelle 7a: Überblick über vorhabenbedingte erhebliche temporäre und dauerhafte Beeinträchtigungen geschützter bestimmter Landschaftsbestandteile (Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG)

Trassen-km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	Bestand WP/m²	TP / Wirkung	Fläche (m²)
0-1; 2-3; 20- 22; 24-26, 27-28; 29- 31; 32-33; 36-38; 43- 44; 50-52	B112-WH00BK	Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	2.524
9-10; 37-39; 43-44	B112-WI00BK	Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	1.026
1-2; 10-11; 37-39	B112-WX00BK	Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	399



Trassen-km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	Bestand WP/m²	TP / Wirkung	Fläche (m²)
31-32; 35-36	B113-WG00BK	Sumpfgewächse	11	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	3.422
12-13; 43- 44; 50-51; 54-55;	B116	Gewächse und Hecken stickstoffreicher, ruderaler Standorte	7	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	128
27-28	B141	Schnitthecken mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	5	Arbeitsfläche	142
12-13	B211-WN00BK	Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, jung	6	Arbeitsfläche	47
1-2	B211-WO00BK	Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, jung	6	Arbeitsfläche	31
2-3; 12-13; 29-30; 34- 35; 51-52	B212-WO00BK	Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittel alt	10	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	581
33-34	B213-WN00BK	Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alt	12	Schutzstreifen	1
2-3	B222	Feldgehölze mit überwiegend gebietsfremden Arten, mittel alt	8	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	407
1-2; 4-5; 10- 11; 17-19; 30-32; 37- 39; 42-44; 45-46; 49-52	B311	Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, jung	5	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	466
1-2; 5-6; 10- 11; 12-13; 17-20; 29- 30; 31-32; 36-38; 42- 43; 49-50	B312	Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, mittel alt	9	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	1.006
38-39; 49-51	B313	Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alt	12	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	92



Trassen-km von ... bis	Bestand BNT-Code	Bestand BNT Name	Bestand WP/m²	TP / Wirkung	Fläche (m²)
34-35	B313-UA00BK	Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alt	13	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	78
33-35	B313-UE00BK	Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten, alt	13	Arbeitsfläche	27
<b>Summe</b>					<b>10.378</b>
Erläuterungen: BNT            Biotop- und Nutzungstyp gemäß Biotopwertliste (BayKompV) WP            Wertpunkte gemäß Biotopwertliste (BayKompV) TP / Wirkung    Beschreibung Technische Planung mit Wirkung					

#### 1.4.1.2 Darlegung der Ausnahmenvoraussetzungen

Durch die erheblichen Beeinträchtigungen von nach § 30 BNatSchG bzw. Art. 23 BayNatSchG geschützten Biotopen entsteht ein Ausgleichsbedarf von insgesamt 44.331 m². Wo möglich, erfolgt die Kompensation vor Ort (flächenidentisch, auf 35.280 m²). Für einige Waldbiotope erfolgt eine eingriffsnahe Kompensation von 9.051 m² im selben Naturraum (s. Tabelle 8).

Tabelle 8: Überblick über Kompensationsmaßnahmen im Hinblick auf die erheblich beeinträchtigten Biotope gemäß § 30 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG, Art. 23 Abs. 1 Satz 1 BayNatSchG

Trassen-km von ... bis	Bestand BNT-Code	Bestand BNT Name	TP / Wirkung	Planung BNT-Code	Planung WP/m²	Wiederherstellbarkeit	Fläche (m²)	Maßnahme
31-32; 35-36	B113-WG00BK	Sumpfgewässer	Arbeitsfläche, Schutzstreifen, Zuwegung	B113-WG00BK	11	10 – 25 Jahre	3.422	flächenidentische Kompensation
53-54	F15-FW00BK	Nicht oder gering veränderte Fließgewässer	Arbeitsfläche	F15-FW00BK	14	>= 80 Jahre	11	flächenidentische Kompensation
31-32	G212-LR6510	Mäßig extensiv genutztes, artenreiches Grünland	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	G212-LR6510	8	10 – 25 Jahre	122	flächenidentische Kompensation
6-7	G214-GE6510	Artenreiches Extensivgrünland	Arbeitsfläche, Schutzstreifen	G214-GE6510	12	26 – 79 Jahre	4.039	flächenidentische Kompensation

Trassen- km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	TP / Wir- kung	Planung BNT- Code	Pla- nung WP/m²	Wieder- herstell- barkeit	Fläche (m²)	Maß- nahme
11-13; 14-17	G221- GN00BK	Mäßig artenrei- che seggen- oder binsenrei- che Feucht- und Nasswie- sen	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen	G221- GN00BK	9	5 – 9 Jahre	10.033	flächen- identische Kompen- sation
37-38	G223- GG00BK	Seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese, brachgefallen	Arbeitsfläche	G223- GG00BK	10	10 – 25 Jahre	313	flächen- identische Kompen- sation
35-36; 37-39	G223- GN00BK	Seggen- oder binsenreiche Feucht- und Nasswiese, brachgefallen	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen	G223- GN00BK	10	10 – 25 Jahre	6.200	flächen- identische Kompen- sation
11-12; 15-16; 37-39	G313- GL00BK	Sandmagerras- en, basenarm oder basen- reich	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen	G313- GL00BK	13	26 – 79 Jahre	1.359	flächen- identische Kompen- sation
37-38	G331- GO00BK	Artenarme oder brachge- fallene Borst- grasrasen	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen	G331- GO00BK	10	10 – 25 Jahre	1.054	flächen- identische Kompen- sation
14-16	G332- GO00BK	Artenreiche Borstgrasrasen	Arbeitsfläche	G332- GO00BK	13	26 – 79 Jahre	24	flächen- identische Kompen- sation
15-17	G332- GO6230*	Artenreiche Borstgrasrasen	Arbeitsfläche	G332- GO6230*	13	26 – 79 Jahre	1.450	flächen- identische Kompen- sation
31-32	K123- GH6430	Mäßig artenrei- che Säume und Stauden- fluren, feuchter bis nasser Standorte	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen	K123- GH6430	7	5 – 9 Jahre	105	flächen- identische Kompen- sation
35-36	K133- GH00BK	Artenreiche Säume und Staudenfluren, feuchter bis nasser Stand- orte	Arbeitsfläche	K133- GH00BK	11	10 – 25 Jahre	76	flächen- identische Kompen- sation

Trassen- km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	TP / Wir- kung	Planung BNT- Code	Pla- nung WP/m²	Wieder- herstell- barkeit	Fläche (m²)	Maß- nahme
7-8; 38-39	L432-WQ	Sumpfwälder, mittel alt	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen	L432-WQ	12	26 – 79 Jahre	3.791	Eingriffs- nahe Kom- pensation im selben Naturraum
53-54	L432- WQ91E0*	Sumpfwälder, mittel alt	Arbeitsfläche	L432- WQ91E0*	12	26 – 79 Jahre	95	flächen- identische Kompen- sation
15-16	N112-WP	Kiefernwälder, nährstoffarmer, stark saurer Standorte, mittel alt	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen, Link- box	N112-WP	13	26 – 79 Jahre	5.260	Eingriffs- nahe Kom- pensation im selben Naturraum
16-17	R113- GR00BK	Sonstige Land- röhrichte	Arbeitsfläche	R113- GR00BK	10	10 – 25 Jahre	464	flächen- identische Kompen- sation
9-10; 12-13; 14-15; 21-22; 31-33; 36-38; 40-41; 48-49	R123- VH00BK	Sonstige Was- serröhrichte	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen, Zu- wegung	R123- VH00BK	11	10 – 25 Jahre	1.109	flächen- identische Kompen- sation
37-39	R31- GG00BK	Großseggen- riede außer- halb der Ver- landungsberei- che (inkl. Wald-Simsen- Bestände)	Arbeitsfläche	R31- GG00BK	10	10 – 25 Jahre	1.156	flächen- identische Kompen- sation
26-27; 43-45	R322- VC00BK	Großseggen- riede eutropher Gewässer	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen, Zu- wegung	R322- VC00BK	12	26 – 79 Jahre	133	flächen- identische Kompen- sation
40-41	S132- SU00BK	Eutrophe Still- gewässer, be- dingt naturnah	Arbeitsfläche	S132- SU00BK	9	10 – 25 Jahre	4	flächen- identische Kompen- sation
12-13	S132- VU3150	Eutrophe Still- gewässer, be- dingt naturnah	Arbeitsfläche	S132- VU3150	9	10 – 25 Jahre	3	flächen- identische Kompen- sation

Trassen- km von ... bis	Bestand BNT- Code	Bestand BNT Name	TP / Wir- kung	Planung BNT- Code	Pla- nung WP/m²	Wieder- herstell- barkeit	Fläche (m²)	Maß- nahme
38-39	W13- WG00BK	Waldmäntel, feuchter bis nasser Stand- orte	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen	W13- WG00BK	12	10 – 25 Jahre	59	flächen- identische Kompen- sation
16-17; 35-36	Z111- GC4030	Zwergstrauch- und Ginsterhei- den, geschä- digt (Verbu- schung < 50 %)	Arbeitsfläche	Z111- GC4030	9	10 – 25 Jahre	1.249	flächen- identische Kompen- sation
11-13; 35-36; 37-39	Z112- GC4030	Zwergstrauch- und Ginsterhei- den, weitge- hend intakt	Arbeitsflä- che, Schutz- streifen, Zu- wegung	Z112- GC4030	13	26 – 79 Jahre	2.800	flächen- identische Kompen- sation
	<b>Summe</b>						<b>44.331</b>	

Durch die erheblichen Beeinträchtigungen von nach Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG geschützten bestimmten Landschaftsbestandteilen (Hecken, Feldgehölze, Gebüsche, Alleen) entsteht ein Ausgleichsbedarf von insgesamt 10.378 m². Durch die naturschutzrechtlichen Kompensationsmaßnahmen erfolgt auf 5.548 m² Fläche ein Ausgleich an Ort und Stelle. [Der Gehölzverlust kann auf einigen Flächen \(199 m²\) nicht an Ort und Stelle ausgeglichen werden. Die Kompensation des Gehölzverlustes wird durch die Maßnahme A<sub>CEF</sub>14, bei der die Pflanzung von Einzelbäumen, Baumreihen oder Baumgruppen vorgesehen ist, multifunktional in Trassennähe kompensiert.](#) Auf den übrigen Flächen (4.830 m²) erfolgt eine initiale Wiederherstellung.

Tabelle 8a: Überblick über Kompensationsmaßnahmen im Hinblick auf die erheblich beeinträchtigten geschützten bestimmten Landschaftsbestandteile gemäß Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG

Maßnah- menkürzel	Art der Maßnahme	Planung BNT-Code	Planung BNT-Name	Planung WP/m²	Fläche (m²)
A1	flächenidentische Kompensation	B112- WH00BK	Anlage / Entwicklung Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	183
		B112- WI00BK	Anlage / Entwicklung Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	126
		B112- WX00BK	Anlage / Entwicklung Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	<a href="#">932869</a>
		B113- WG00BK	Anlage / Entwicklung Sumpfgewächse	11	3.414
		B311	Anlage / Entwicklung Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	5	9

Maßnah- menkürzel	Art der Maßnahme	Planung BNT-Code	Planung BNT-Name	Planung WP/m²	Fläche (m²)
		B312	Anlage / Entwicklung Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	9	47
A3	flächenidentische Kompensation	G212	Mäßig-extensiv genutztes, artenreiches Grünland	8	3
A4	flächenidentische Kompensation	K122	Anlage / Entwicklung Saumbiotope	6	135
A6	flächenidentische Kompensation	B212-WO00BK	Anlage / Entwicklung Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	10	294
W-Öko	flächenidentische Wiederherstellung als Kompensationsmaßnahme	B112-WH00BK	Anlage / Entwicklung Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	394
		B116	Anlage / Entwicklung Gebüsche und Hecken stickstoffreicher, ruderaler Standorte	7	13
ACEF14	multifunktionale Kompensation in Trassennähe	B311	Pflanzung von Einzelbäumen, Baumreihen oder Baumgruppen	5	169
		B313	Pflanzung von Einzelbäumen, Baumreihen oder Baumgruppen	5	30
Summe Kompensation					5.548
Initiale Wiederherstellung	flächenidentische initiale Wiederherstellung	B212-WO00BK	Initiale Wiederherstellung Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	10	466
		B112-WH00BK	Initiale Wiederherstellung Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	1.984
		B112-WI00BK	Initiale Wiederherstellung Mesophiles Gebüsch, Hecken	10	900
		B112-WX00BK	Initiale Wiederherstellung Mesophiles Gebüsch, Hecken	7	255
		B113-WG00BK	Anlage / Entwicklung Sumpfgebüsche	11	8
		B116	Initiale Wiederherstellung Gebüsche und Hecken stickstoffreicher, ruderaler Standorte	7	115

Maßnah- menkürzel	Art der Maßnahme	Planung BNT-Code	Planung BNT-Name	Planung WP/m²	Fläche (m²)
		B141	Initiale Wiederherstellung Schnitthecken mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	5	142
		B211- WN00BK	Initiale Wiederherstellung Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	6	47
		B211- WO00BK	Initiale Wiederherstellung Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	6	31
		B213- WN00BK	Initiale Wiederherstellung Feldgehölze mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	12	1
		B311	Initiale Wiederherstellung Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	5	227
		B312	Initiale Wiederherstellung Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	9	548
		B313- UA00BK	Initiale Wiederherstellung Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	13	78
		B313- UE00BK	Initiale Wiederherstellung Einzelbäume, Baumreihen, Baumgruppen mit überwiegend einheimischen, standortgerechten Arten	13	27
<b>Summe Initiale Wiederherstellung</b>					<b>4.830</b>
Erläuterungen:					
BNT    Biotop- und Nutzungstyp gemäß Biotopwertliste (BayKompV)					
WP    Wertpunkte gemäß Biotopwertliste (BayKompV)					

Die Tabelle 8 legt dar, dass der Großteil der erheblich beeinträchtigten gesetzlich geschützten Biotope (§ 30 Abs. 2 Satz 1 BNatSchG, Art. 23 Abs. 1 Satz 1 BayNatSchG) in Form von gleichartigen Biotop- und Nutzungstypen am jeweils selben Ort (flächenidentisch) kompensiert wird. Bei Wäldern ist eine Kompensation nur außerhalb des Arbeits- und Schutzstreifens möglich. Im Arbeitsstreifen sind bspw. Waldmäntel geplant

und im Schutzstreifen Gebüsch bzw. Offenland. Für die Wälder erfolgt der Ausgleich außerhalb der Vorhabenflächen im selben Naturraum (D62 „Oberpfälzisch-Obermainisches Hügelland“) mit der [Kompensationsmaßnahme A10 – Anlage/ Entwicklung eines standortgerechten Weißmoos-Kiefernwaldes bzw. durch die](#) forstlichen Maßnahmen AW4–AW9, AW12–AW14. Die geschützten bestimmten Landschaftsbestandteile nach Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG (Hecken, Feldgehölze, Gebüsch, Alleen) werden flächenidentisch kompensiert, [multifunktional in Trassennähe ausgeglichen](#) oder initial wiederhergestellt (Tabelle 8a).

Folglich werden alle Beeinträchtigungen ausgeglichen im Sinne des § 30 Abs. 3 BNatSchG und des Art. 23 Abs. 3 BayNatSchG, wodurch die Voraussetzungen für eine Ausnahme gegeben sind und keine Befreiung gemäß § 67 Abs. 1 BNatSchG notwendig ist.

#### **1.4.1.3      Darlegung der Befreiungsvoraussetzungen**

Ein Antrag auf Befreiung gemäß § 67 BNatSchG ist nicht erforderlich (vgl. Ausführungen Kap. 1.1).

#### **1.4.1.4      Fazit und Antragstellung**

Es wird ein Antrag auf Ausnahme gemäß § 30 Abs. 3 BNatSchG und Art. 23 Abs. 3 BayNatSchG von den Verboten für die betroffenen gesetzlich geschützten Biotope nach § 30 Abs. 1 BNatSchG, Art. 23 Abs. 1 Satz 1 BayNatSchG und für die geschützten Landschaftsbestandteile nach Art. 16 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 und Nr. 5 BayNatSchG gestellt. Da die Beeinträchtigungen größtenteils durch Kompensation der Biotopflächen am gleichen Ort oder durch eingriffsnahe Kompensation ausgeglichen werden und für die übrigen Flächen eine flächenidentische initiale Wiederherstellung erfolgt, sind die Voraussetzungen für eine Ausnahme erfüllt.

### **1.5              Anträge auf Ausnahme von den Verboten für den besonderen Artenschutz (Zugriffsverbote; Ausnahme § 45 Abs. 7 BNatSchG)**

#### **1.5.1              Fichtenkreuzschnabel**

Die mit dem NABEG bezweckte Beschleunigung der Realisierung des SOL macht es erforderlich, dass die Zeitfenster für bauzeitliche Restriktionen möglichst gering gehalten werden. Aus diesem Grund kann für den Fichtenkreuzschnabel als Art mit einer vom Gros der heimischen Vogelarten abweichenden Brutzeit, ein Eintreten des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG sowie das Eintreten des Schädigungstatbestands gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG nicht in jedem Fall sicher ausgeschlossen werden (vgl. AFB Teil H sowie dessen Anlage H3). Vor diesem Hintergrund werden vorliegend höchst vorsorglich die Ausnahmenvoraussetzungen geprüft und bei Bestätigung dieser ein Antrag auf Ausnahme gestellt. Die Wahrscheinlichkeit für das Eintreten der genannten Verbotstatbestände ist grundsätzlich als gering einzustufen, da die Art nur in einer Sonderkonstellation betroffen sein kann, die im Folgenden erläutert wird. Hierbei werden die Ausführungen aus dem Endbericht für das F+E-Vorhaben von SIMON et al. (2015) berücksichtigt und in Anlehnung an diesen Leitfaden ein aktualisiertes Formular zur Prüfung von Alternativen verwendet (vgl. z. B. Tabelle 9).

#### **1.5.2              Vorhabenwirkungen auf den Fichtenkreuzschnabel**

Die Hauptbrutzeit des Fichtenkreuzschnabels reicht von Dezember bis Mai, es sind aber auch Bruten im Juni bis November möglich. Eine Brutansiedlung der Art kann somit über den gesamten Jahresverlauf hinweg auftreten. Dabei folgt die Art der Verfügbarkeit von Fichtensamen, wodurch es zu invasionsartigen Einflügen zur Zeit der Fichtenmast kommen kann. Es ergibt sich hierdurch ein hochdynamisches räumliches und zeitliches Verteilungsmuster des Fichtenkreuzschnabels, das durch den mehrjährigen Zyklus der Fichtenmast (ca. alle drei bis vier Jahre) bedingt wird. Eine genaue Prognose des gekoppelten Zeit-Raum-Musters ist daher nicht möglich.

Zum Zeitpunkt der Fichtenmast kann ein Vorkommen des Fichtenkreuzschnabels auf geeigneten Flächen zum Eingriffszeitpunkt somit nicht ausgeschlossen werden, wodurch eine Entfernung von besetzten Nestern sowie eine signifikante Erhöhung des Tötungsrisikos für die Art auch unter zeitlicher Befristung von



Gehölzentfernungen (vgl. VAR1 Jahreszeitliche Bauzeitenregelung), die i. d. R. im Winterhalbjahr zwischen Anfang Oktober und Ende Februar stattfinden, ggf. nicht auszuschließen ist.

Neben der Periodizität der Fichte und den meist lediglich punktuellen Brutansammlungen führen auch die Folgen des Klimawandels (großflächiges Absterben von Fichtenbeständen) dazu, dass es sich hier um eine nicht vorab raumkonkret vorhersagbare Sonderkonstellation handelt. Unter Berücksichtigung aller genannten Parameter ist die Wahrscheinlichkeit, dass der Bau der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a räumlich und zeitlich mit dem Eintreten der Fichtenmast und dem daraus folgenden Brutgeschäft des Fichtenkreuzschnabels zusammentrifft, dennoch insgesamt als gering einzustufen.

In Bezug auf das Tötungsverbot (§ 44 Abs. 1 Nr. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG) kann es im Rahmen der bau- und anlagenbedingten Flächeninanspruchnahme zu einer Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten kommen und dazu in Folge zu Individuenverlusten (Gelege und Jungvögel). Dies entspricht dem Wirkfaktor 4-1.2 – Fallenwirkung / Individuenverlust.

In Bezug auf das Verbot zur Entnahme, Beschädigung und Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 Abs. 1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG) kann es im Rahmen der bau- und anlagenbedingten Flächeninanspruchnahme zu einer Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten kommen. Dies entspricht den Wirkfaktoren 1-1 (Überbauung / Versiegelung) und 2-1 (direkte Veränderung der Vegetations- und Biotopstrukturen).

Es wird in einem höchst vorsorglichen Ansatz davon ausgegangen, dass der Fichtenkreuzschnabel, bei Vorhandensein geeigneter Habitatstrukturen im Eingriffsbereich i. V. m. mit einer hohen Konzentration von Fichtensamen (Fichtenmast), von den Vorhaben potenziell betroffen sein könnte. Durch die Wirkungen kann es daher im Bereich geeigneter Habitate der o. g. Lebensräume zu einer Tötung von Individuen sowie einer Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten des Fichtenkreuzschnabels kommen.

Angesichts dieses geringen Risikos und des Umstandes, dass nach der Rechtsprechung im Zulassungsverfahren nicht von der Verwirklichung eines artenschutzrechtlichen Verbotstatbestandes auszugehen ist, wenn Zugriffsverbote mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht verletzt werden (BVerwG, Urt. v. 28.3.2013, 9 A 22/11, NuR 2013, 565, 578), könnte man die Thematik vorliegend auch auf die Ebene der Bauausführung verlagern. Der Vorhabenträger hat sich vorliegend aber gegen eine Verlagerung der Thematik auf die spätere Bauausführung entschieden, da im – wenn auch unwahrscheinlichen - Fall, dass im Rahmen der Ökologischen Baubegleitung Vorkommen des Fichtenkreuzschnabels festgestellt werden, also einem tatsächlichen Eintreten der beschriebenen Konstellation, ein Rodungsstopp drohen könnte, um die Verletzung der artenschutzrechtlichen Zugriffsverbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 1 und Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG zu vermeiden. Um dieses Risiko von vornherein zu umgehen und zeitliche Verzögerungen im Rahmen der Bauausführung auszuschließen, wird bereits jetzt vorsorglich eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 BNatSchG beantragt.

Aus diesem Grunde hat der nachfolgend formulierte Ausnahmeantrag, wie eingangs erwähnt, höchst vorsorglichen Charakter. Hierbei ist es vor dem Hintergrund der insgesamt immer noch weiten Verbreitung des Fichtenkreuzschnabels und seiner Habitate (geringe naturschutzfachliche Wertigkeit) und der lediglich geringen Wahrscheinlichkeit des Eintretens der beschriebenen Sonderkonstellation angezeigt und rechtlich zulässig (vgl. BVerwG, Urt. v. 12.3.2008 – 9 A 3/06, Rn. 171, Ewer, in: Lütkes/ders., BNatSchG, 2. Aufl. 2018, § 34 Rn. 62), die Prüftiefe verglichen mit einem Verbotstatbestand hoher Prognosesicherheit eher überschlägig anzusetzen. Auch gem. dem hier methodisch zugrunde gelegten Endbericht von SIMON et al. (2015, siehe dort Kap. B 2.2.3, S. 15) sind „Planungsalternativen nicht erschöpfend, sondern nur so weit auszuarbeiten und zu untersuchen [...], wie dies für eine sachgerechte Entscheidungsfindung erforderlich ist“.

Zunächst erfolgt noch vor der Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen inkl. der Prüfung der Alternativen die Prüfung der Konfliktschwere in der nachfolgenden Tabelle 9 für die geplante Erdkabeltrasse.

Tabelle 9: Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der geplanten Erdkabeltrasse im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b>	<input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes,          Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>		
<b>1. Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) bzw. der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) (unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung bzw. Schadensbegrenzung)</b>		
a) Eine erhebliche Beeinträchtigung der Art der im VS-Gebiet nach den EHZ geschützten Art wird ausgelöst. <input type="checkbox"/> ja → Art <sub>N</sub> <input checked="" type="checkbox"/> nein b) Ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand für die Art wird ausgelöst. <input checked="" type="checkbox"/> ja → Art <sub>A</sub> <input type="checkbox"/> nein      (Restrisiken) <span style="float: right;"><small>(wenn mind. 1x ja, dann weiter mit 2.)</small></span>		
<b>2. Naturschutzfachlicher Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>		
<b>2.1 Einstufung der Typebene</b>		
Kriterien	Skalierung der Wertestufen	Kategorien
<b>a) Gefährdung (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Ryslavý et al. (2020)	1 <input checked="" type="checkbox"/>	* = ungefährdet
	3 <input type="checkbox"/>	V = Vorwarnliste
	5 <input type="checkbox"/>	3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes
	6 <input type="checkbox"/>	2 = stark gefährdet; R = extrem selten
	7 <input type="checkbox"/>	1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>b) Gefährdung (Bundesland)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Rote Listen der Bundesländer Bundesland: BY	1 <input checked="" type="checkbox"/>	* = ungefährdet
	3 <input type="checkbox"/>	V = Vorwarnliste
	5 <input type="checkbox"/>	3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes
	6 <input type="checkbox"/>	2 = stark gefährdet; R = extrem selten
	7 <input type="checkbox"/>	1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>c) Häufigkeit/Seltenheit (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.2 Ryslavý et al. (2020)	1 <input type="checkbox"/>	sh = sehr häufig (ergänzt für Vorkommen von > 1 Mio. BP)
	2 <input type="checkbox"/>	h = häufig
	3 <input checked="" type="checkbox"/>	mh = mäßig häufig
	5 <input type="checkbox"/>	s = selten
	6 <input type="checkbox"/>	ss = sehr selten
	7 <input type="checkbox"/>	es = extrem selten; ex = ausgestorben oder verschollen mit letztem Nachweis
<b>d) Anteil der Gefährdung in den Bundesländern</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.4 BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)	1 <input checked="" type="checkbox"/>	in 0 – 15 % der Bundesländer gefährdet
	2 <input type="checkbox"/>	in > 15 – 30 % der Bundesländer gefährdet
	3 <input type="checkbox"/>	in > 30 – 45 % der Bundesländer gefährdet
	4 <input type="checkbox"/>	in > 45 – 55 % der Bundesländer gefährdet
	5 <input type="checkbox"/>	in > 55 – 70 % der Bundesländer gefährdet
	6 <input type="checkbox"/>	in > 70 – 85 % der Bundesländer gefährdet
	7 <input type="checkbox"/>	in > 85 – 100 % der Bundesländer gefährdet

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>																									
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																									
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																									
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																									
e) Mittelwert aus den Skalierungen der Wertstufen (Angabe mit einer Nachkommastelle)	1,5																								
<b>f) Gefährdung in Europa im globalen Kontext (SPEC)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.7 PAPAZOGLU et al. (2004)  - SPEC 1 - SPEC 2 - SPEC 3	<input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,5) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,3) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,2) <input checked="" type="checkbox"/> nein																								
g) Summe aus Mittelwert und den Zuschlägen	1,5																								
h) Typebene (Rundung von 2.1g auf eine ganze Zahl)	2																								
(minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)																									
<b>2.2 Berücksichtigung der Objektebene s. SIMON et al. (2015), Kap. C.2</b>																									
Kriterien	Skalierung der Wertestufen																								
Kategorien																									
a) Wert der Typebene als Referenzwert (Wert von 2.1 h)	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: #90EE90; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□</div> <div style="background-color: #FFFF00; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□</div> <div style="background-color: #FF0000; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">☒</div> </div>																								
<b>b) Einstufung der Objektebene</b> (Erhaltungszustand (EHZ) der Art im Schutz- oder im Projektgebiet) Einstufung gemäß: LANA (2001), SACHTELEBEN & BEHRENS (2010), SCHNITTER et al. (2006)	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: #90EE90; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">☒ A</div> <div style="background-color: #FFFF00; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□ B</div> <div style="background-color: #FFFF00; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□ C</div> <div style="background-color: #FF0000; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□ -</div> </div>																								
<b>c) Aggregationsvorschrift (Zu- bzw. Abschlag zur Einstufung der Typebene)</b>	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: #90EE90; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□ +2</div> <div style="background-color: #FFFF00; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">☒ +1</div> <div style="background-color: #FFFF00; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□ 0</div> <div style="background-color: #FF0000; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□ -1</div> </div>																								
<div style="display: flex; align-items: center;"> <table border="1" style="font-size: 0.8em;"> <tr> <td>2.2.b)</td> <td colspan="2">A</td> <td colspan="2">B</td> <td colspan="2">C</td> </tr> <tr> <td>2.2.a)</td> <td style="background-color: #90EE90;"></td> <td style="background-color: #FFFF00;"></td> <td style="background-color: #FF0000;"></td> <td style="background-color: #90EE90;"></td> <td style="background-color: #FFFF00;"></td> <td style="background-color: #FF0000;"></td> </tr> <tr> <td>2.2.c)</td> <td>+1</td> <td>+2</td> <td>+/-0</td> <td>+1</td> <td>-1</td> <td>+/-0</td> </tr> </table> <div style="margin-left: 10px;"> <b>Aggregationsvorschriften (s. SIMON et al. (2015), Kap. D 2.1.3)</b> </div> </div>					2.2.b)	A		B		C		2.2.a)							2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0
2.2.b)	A		B		C																				
2.2.a)																									
2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0																			
<b>2.3 Ermittlung des Naturschutzfachlichen Wertindex</b>																									
a) Einstufung der Typebene (Eintragen des Wertes von 2.1 h)	2																								
b) Aggregation (Eintragen des Wertes von 2.2c)	+1																								
c) Naturschutzfachlichen Wertindex für Art <sub>N</sub> und/oder Art <sub>A</sub> (Summe aus 2.3a + 2.3b)	3																								
(minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)																									
<b>3. Einstufung der Beeinträchtigungen s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2 für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>																									
Kriterien	Skalierung der Wertestufen																								
Kategorien																									
<b>3.1 Verlust relevanter Habitatflächen</b>																									
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch den Verlust relevanter Habitatflächen prognostiziert:	<b>Art<sub>N</sub></b> entfällt																								

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>					
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>					
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart					
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)					
<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)		Größe des Habitatverlustes: Orientierungswert (OW) für die Art: Klassenzuordnung: <table border="1" style="float: right;"> <tr><td>-</td></tr> <tr><td>-</td></tr> <tr><td>-</td></tr> </table> <small>(OW = Orientierungswert der Stufe I gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER (2007); Angabe ohne Klammern für Arten der Klasse 1 bis 4 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007; Angabe in Klammern für Arten ab Klasse 5 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007)</small>	-	-	-
-					
-					
-					
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Verlust relevanter Habitate ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	<b>Habitatverluste</b> (Ordinalskala in Anlehnung an SIMON et al. 2015)  Sehr gering  Gering  Mäßig  Mittel  Hoch  Sehr hoch  Extrem hoch			
<b>3.2 Projektbedingte Mortalität s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.2</b>					
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch projektbedingte Mortalität prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt				
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Tötung ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Zu berücksichtigen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren jährlichen Verluste adulter Individuen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.  Verlust einzelner Individuen  Verlust sehr weniger Individuen  Verlust weniger Individuen  Verlust mehrerer Individuen  Verlust vieler Individuen  Verlust sehr vieler Individuen  Verlust extrem vieler Individuen			
<b>3.3 Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.3</b>					
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt				

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>				
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>				
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart				
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)				
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten beeinträchtigt:  Einzelne Individuen  Sehr wenige Individuen  Wenige Individuen  Mehrere Individuen  Viele Individuen  Sehr viele Individuen  Extrem viele Individuen		
<b>3.4 Projektbedingte Störung s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.4</b>				
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch Störung prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt			
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Störung ausgelöst:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	(EHZ = Erhaltungszustand) Die projektbedingte erhebliche Störung verursacht im Hinblick auf den EHZ des Gebietsbestandes eine:  Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung ohne Klassensprung Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von B nach C oder A nach B Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von A nach C		
<b>4. Konfliktschwere für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>				
<b>4.1 Ermittlung der Konfliktschwere für den Verlust relevanter Habitatflächen</b>				
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>	
<b>Art<sub>N</sub></b>	<i>Eintragen des Wertes von 2.3c</i>	<b>3</b>	<i>Eintragen des Wertes von 3.1a</i>	-
<b>Art<sub>A</sub></b>			<i>Eintragen des Wertes von 3.1b</i>	1

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>																																																																																																											
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																																																																																																											
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																																																																																																											
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																																																																																																											
<p>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust relevanter Habitatflächen ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Naturschutzfachliche Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere.</p> <p style="text-align: center;">Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen <span style="float: right;"></span></p> <table border="1" style="margin: 10px auto; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td></td><td></td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr> <td rowspan="9" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);">Skalierungsstufe</td><td>1 (sehr gering)</td><td>1</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td></tr> <tr> <td>2 (gering)</td><td>1</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr> <td>3 (mäßig)</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td></tr> <tr> <td>4 (mittel)</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td>6</td></tr> <tr> <td>5 (hoch)</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td>6</td><td>6</td></tr> <tr> <td>6 (sehr hoch)</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td>6</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr> <td>7 (extrem hoch)</td><td>4</td><td>5</td><td>5</td><td>6</td><td>6</td><td>7</td><td>7</td></tr> <tr> <td>8 (extrem hoch*)</td><td>5</td><td>5</td><td>6</td><td>6</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td></tr> <tr> <td>9 (extrem)</td><td>5</td><td>6</td><td>6</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td><td>7</td></tr> </table> <table border="1" style="margin: 10px auto; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td colspan="7">Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</td> </tr> <tr> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td> </tr> <tr> <td>Sehr gering</td><td>Gering</td><td>Mäßig</td><td>Mittel</td><td>Hoch</td><td>Sehr hoch</td><td>Extrem hoch</td> </tr> </table>							1	2	3	4	5	6	7	Skalierungsstufe	1 (sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4	2 (gering)	1	2	2	3	3	4	5	3 (mäßig)	2	2	3	3	4	5	5	4 (mittel)	2	3	3	4	5	5	6	5 (hoch)	3	3	4	5	5	6	6	6 (sehr hoch)	3	4	5	5	6	6	7	7 (extrem hoch)	4	5	5	6	6	7	7	8 (extrem hoch*)	5	5	6	6	7	7	7	9 (extrem)	5	6	6	7	7	7	7	Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)							1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
		1	2	3	4	5	6	7																																																																																																			
Skalierungsstufe	1 (sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4																																																																																																			
	2 (gering)	1	2	2	3	3	4	5																																																																																																			
	3 (mäßig)	2	2	3	3	4	5	5																																																																																																			
	4 (mittel)	2	3	3	4	5	5	6																																																																																																			
	5 (hoch)	3	3	4	5	5	6	6																																																																																																			
	6 (sehr hoch)	3	4	5	5	6	6	7																																																																																																			
	7 (extrem hoch)	4	5	5	6	6	7	7																																																																																																			
	8 (extrem hoch*)	5	5	6	6	7	7	7																																																																																																			
	9 (extrem)	5	6	6	7	7	7	7																																																																																																			
Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																																																																																																											
1	2	3	4	5	6	7																																																																																																					
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																																																																																																					
a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:		-																																																																																																							
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:		2																																																																																																							
4.2 Projektbedingte Mortalität, Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS																																																																																																											
4.2.1 Ermittlung des Populationsbiologischen Wertindex																																																																																																											
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;"></td> <td style="width: 30%; background-color: #f2f2f2;">a) Naturschutzfachlicher Wertindex</td> <td style="width: 20%;"></td> <td colspan="2" style="width: 30%; background-color: #f2f2f2;">b) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></td> <td style="padding: 5px;">Eintragen des Wertes von 2.3c:</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">3</td> <td style="padding: 5px;">PSI gem. BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021)</td> <td style="text-align: center; padding: 5px;">5</td> </tr> </table>						a) Naturschutzfachlicher Wertindex		b) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)		Art <sub>N</sub> und/oder Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c:	3	PSI gem. BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)	5																																																																																													
	a) Naturschutzfachlicher Wertindex		b) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)																																																																																																								
Art <sub>N</sub> und/oder Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c:	3	PSI gem. BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)	5																																																																																																							

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>																																																																																																																
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																																																																																																																
<b>Schutzstatus:</b>	<input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I	<input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																																																																																																													
<p>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</p>																																																																																																																
<p>Für die Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterien „Projektebedingte Mortalität“ und „Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS“ ist zunächst der Naturschutzfachliche Wertindex über die folgende Matrix mit dem Populationsbiologischen Sensitivitäts-Index (PSI) der Art zu verknüpfen. (Der PSI der Art kann der Publikation von BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021) entnommen werden bzw. muss entsprechend abgeleitet werden.) Der PSI wird, wie in der Matrix dargestellt, den entsprechenden Skalierungsstufen zugeordnet. Aus der Diagonalen ergibt sich der Wert für die Einstufung „Populationsbiologischer Wertindex“.</p> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;"> <b>Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index (PSI)</b>  <small>gemäß BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021)</small> </div> <table style="margin: auto;"> <tr> <td></td> <td>PSI = 8 oder 9</td> <td>PSI = 7</td> <td>PSI = 6</td> <td>PSI = 5</td> <td>PSI = 4</td> <td>PSI = 3</td> <td>PSI = 1 oder 2</td> </tr> <tr> <td></td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>1 (sehr gering)</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> </tr> <tr> <td>2 (gering)</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3 (mäßig)</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4 (mittel)</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5 (hoch)</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>6 (sehr hoch)</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>7 (extrem hoch)</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>8 (extrem hoch*)</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>7</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>9 (extrem hoch)</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>7</td> <td>7</td> <td>7</td> </tr> </table> <div style="margin-top: 10px;"> <table style="margin: auto; border: 1px solid black; text-align: center;"> <tr> <th colspan="7">Populationsbiologischer Wertindex (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</th> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Sehr gering</td> <td>Gering</td> <td>Mäßig</td> <td>Mittel</td> <td>Hoch</td> <td>Sehr hoch</td> <td>Extrem hoch</td> </tr> </table> </div>					PSI = 8 oder 9	PSI = 7	PSI = 6	PSI = 5	PSI = 4	PSI = 3	PSI = 1 oder 2		1	2	3	4	5	6	7	1 (sehr gering)	1	1	1	1	1	2	3	2 (gering)	1	1	1	1	2	3	4	3 (mäßig)	1	1	1	2	3	4	5	4 (mittel)	1	1	2	3	4	5	6	5 (hoch)	1	2	3	4	5	6	6	6 (sehr hoch)	2	3	4	5	6	6	7	7 (extrem hoch)	3	4	5	6	6	7	7	8 (extrem hoch*)	4	5	6	6	7	7	7	9 (extrem hoch)	5	6	6	7	7	7	7	Populationsbiologischer Wertindex (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)							1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
	PSI = 8 oder 9	PSI = 7	PSI = 6	PSI = 5	PSI = 4	PSI = 3	PSI = 1 oder 2																																																																																																									
	1	2	3	4	5	6	7																																																																																																									
1 (sehr gering)	1	1	1	1	1	2	3																																																																																																									
2 (gering)	1	1	1	1	2	3	4																																																																																																									
3 (mäßig)	1	1	1	2	3	4	5																																																																																																									
4 (mittel)	1	1	2	3	4	5	6																																																																																																									
5 (hoch)	1	2	3	4	5	6	6																																																																																																									
6 (sehr hoch)	2	3	4	5	6	6	7																																																																																																									
7 (extrem hoch)	3	4	5	6	6	7	7																																																																																																									
8 (extrem hoch*)	4	5	6	6	7	7	7																																																																																																									
9 (extrem hoch)	5	6	6	7	7	7	7																																																																																																									
Populationsbiologischer Wertindex (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																																																																																																																
1	2	3	4	5	6	7																																																																																																										
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																																																																																																										
<b>c) Populationsbiologischer Wertindex</b>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex 2.3 c und des PSI:																																																																																																														
		<b>3</b>																																																																																																														
<b>4.2.2 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Mortalität</b>																																																																																																																
	Populationsbiologischer Wertindex	Skalierung der Beeinträchtigung																																																																																																														
Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 4.2.1c  3	Eintragen des Wertes von 3.2a	-																																																																																																													
Art <sub>A</sub>		Eintragen des Wertes von 3.2b	1																																																																																																													



<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>																																		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																																		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																																		
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																																		
<p>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium projektbedingte Mortalität ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für die projektbedingte Mortalität in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Verfahren zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 4, Tab. 49 &amp; Tab. 50).</p>																																		
<b>Skalierungsstufe</b>	<b>Projektbedingte Mortalität (vereinfachte Skalierung)</b> <b>Für die Einstufungen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren, jährlichen Verluste adulter Individuen zu berücksichtigen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.</b>																																	
1	Verluste einzelner bis weniger Individuen (Bspw. regelmäßige, aber seltene Einzelverluste u. i. d. R. auch einmalige Verluste von Individuen im Baufeld)																																	
2	Verluste mehrerer Individuen (Bspw. regelmäßige Verluste weniger Fledermausindividuen an Windkraftanlagen einem Raum mit mäßiger Aktivitätsdichte)																																	
3	Verlust vieler bis sehr vieler Individuen (Bspw. regelmäßige Tötung zahlreicher Jungfische/Fischlarven durch Kühlwasserentnahme in einem stark besiedelten Gewässerabschnitt)																																	
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th style="width: 25%;">Populationsbiologischer Wertindex</th> <th style="width: 25%;">1 Verluste einzelner Individuen</th> <th style="width: 25%;">2 Verluste mehrerer Individuen</th> <th style="width: 25%;">3 Verlust vieler bis sehr vieler Individuen</th> </tr> <tr> <td>1 (Sehr gering / gering)</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #90EE90; color: black;">2</td> </tr> <tr> <td>2 (Gering)</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #90EE90; color: black;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> </tr> <tr> <td>3 (Mäßig)</td> <td style="background-color: #90EE90; color: black;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFDAB9; color: black;">4</td> </tr> <tr> <td>4 (Mittel)</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFDAB9; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> </tr> <tr> <td>5 (Hoch)</td> <td style="background-color: #FFDAB9; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> </tr> <tr> <td>6 (Sehr hoch)</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #800000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>7 (Extrem hoch)</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #800000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #800000; color: white;">7</td> </tr> </table>			Populationsbiologischer Wertindex	1 Verluste einzelner Individuen	2 Verluste mehrerer Individuen	3 Verlust vieler bis sehr vieler Individuen	1 (Sehr gering / gering)	1	1	2	2 (Gering)	1	2	3	3 (Mäßig)	2	3	4	4 (Mittel)	3	4	5	5 (Hoch)	4	5	6	6 (Sehr hoch)	5	6	7	7 (Extrem hoch)	6	7	7
Populationsbiologischer Wertindex	1 Verluste einzelner Individuen	2 Verluste mehrerer Individuen	3 Verlust vieler bis sehr vieler Individuen																															
1 (Sehr gering / gering)	1	1	2																															
2 (Gering)	1	2	3																															
3 (Mäßig)	2	3	4																															
4 (Mittel)	3	4	5																															
5 (Hoch)	4	5	6																															
6 (Sehr hoch)	5	6	7																															
7 (Extrem hoch)	6	7	7																															
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <th colspan="7">Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</th> </tr> <tr> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #90EE90; color: black;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFDAB9; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #800000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #008000; color: white;">Sehr gering</td> <td style="background-color: #90EE90; color: black;">Gering</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">Mäßig</td> <td style="background-color: #FFDAB9; color: black;">Mittel</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">Hoch</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">Sehr hoch</td> <td style="background-color: #800000; color: white;">Extrem hoch</td> </tr> </table>			Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)							1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch											
Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																																		
1	2	3	4	5	6	7																												
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																												
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-																																
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	2																																

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>					
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>					
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart					
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)					
<b>4.2.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (FS oder RS)</b>					
	<b>Populationsbiologischer Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>		
Art <sub>N</sub>	<b>Eintragen des Wertes von 4.2.1c</b>	<b>3</b>	<b>Eintragen des Wertes von 3.3a</b>	<b>-</b>	
Art <sub>A</sub>			<b>Eintragen des Wertes von 3.3b</b>	<b>1</b>	
Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust und Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu wird jeweils für die Art <sub>N</sub> bzw. Art <sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust bzw. die Beschädigung von FS oder RS in der Matrix verknüpft. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Schema zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 5, Tab. 51).					
Populationsbiologischer Wertindex		Risiko des Eintretens von Verbotstatbeständen durch Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten			
		Gering	Mäßig	Mittel	Hoch
Sehr gering		1	1	2	2
Gering		1	1	2	3
Mäßig		1	1	3	4
Mittel		1	2	4	5
Hoch		1	3	5	6
Sehr hoch		2	4	6	7
Extrem hoch		2	5	7	7
Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)					
1	2	3	4	5	6
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Extrem hoch					
a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:			-
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:			1

<b>Variantenbezeichnung: geplante Erdkabeltrasse</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)			
<b>4.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Störung</b>			
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>	<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>	
Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c	3	Eintragen des Wertes von 3.4a
Art <sub>A</sub>		Eintragen des Wertes von 3.4b	
			-
			-
<b>Ableitung hinsichtlich der Konfliktschwere für projektbedingte Störung entfällt.</b>			
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:		-
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:		-
<b>5. Zusammenfassung</b>			
<b>5.1 Konfliktschweren für Art<sub>N</sub> (Gebietsschutz)</b>			
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1a	-	
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2a	-	
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2a	-	
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3a	-	
<b>5.2 Konfliktschweren für Art<sub>A</sub> (Artenschutz)</b>			
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1b	2	
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2b	2	
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2b	1	
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3b	-	
<b>5.3 Höchste Konfliktschwere</b>			
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 5.1*	-	
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 5.2*	2	
*Bei einer gleichzeitigen Wirkung mehrerer Beeinträchtigungen ist mit einer fachgutachterlichen Begründung auch eine Aufwertung des Wertes für die Konfliktschwere möglich.			
<b>5.4 Zusatzbemerkungen: Die projektbedingten Wirkungen verursachen einen:</b>			
vollständigen Verlust relevanter Habitatflächen der Art.	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der Art als Erhaltungsziel des VS-Gebietes:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust des lokalen Bestandes der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der FS oder RS der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	

### 1.5.3      Darlegung der Ausnahmevoraussetzungen

§ 45 Abs. 7 BNatSchG enthält folgende Bestimmung:

*<sup>1</sup>Die für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz können von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen*

- 1. zur Abwendung ernster land-, forst-, fischerei- oder wasserwirtschaftlicher oder sonstiger ernster wirtschaftlicher Schäden,*
- 2. zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,*
- 3. für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,*
- 4. im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder*
- 5. aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.*

*<sup>2</sup>Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält. <sup>3</sup>Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 2009/147/EG sind zu beachten.*

Im vorliegenden Fall wird eine Ausnahme nach § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 und 5 BNatSchG beantragt:

#### 1.5.3.1      Darlegung des Interesses der öffentlichen Sicherheit und der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses

##### **Darlegung des Interesses der öffentlichen Sicherheit i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG**

Die Realisierung der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a ist nach der ausdrücklichen gesetzlichen Festlegung in § 1 Satz 3 NABEG und § 1 Abs. 1 Satz 2 BBPIG im „Interesse der öffentlichen Sicherheit“ erforderlich. Hintergrund dieser gesetzlichen Regelung ist die Rechtsprechung des EuGH in seiner sog. Campus Oil-Entscheidung, wonach Erdölerzeugnisse wegen ihrer außerordentlichen Bedeutung als Energiequelle in der modernen Wirtschaft als wesentlich für die Existenz des Staates anzusehen sind, da von ihnen die Wirtschaft, der öffentliche Dienst und schlicht das Überleben der Bevölkerung abhängt, so dass eine Unterbrechung der Versorgung eine Beeinträchtigung der öffentlichen Sicherheit darstellt (EuGH, Urt. v. 10.7.1984, Rs. 72/83, Slg. 1984, S. I-2727 – Campus Oil, Rn. 34). Diese Ausführungen hat der Gesetzgeber auf den Stromleitungsausbau übertragen und festgestellt, dass „*Stromnetze und deren Ausbau [...] ähnlich wie Erdölerzeugnisse eine außerordentliche Bedeutung für das Funktionieren des Staates in einer modernen Wirtschaft [haben], da die Versorgung der Bevölkerung, der Wirtschaft und wichtiger staatlicher Einrichtungen von einem bedarfsgerechten Stromnetz abhängt*“ (BT-Drs. 19/7375, S. 67 zu § 1 Satz 3 NABEG). Damit ist für die Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a das Interesse der öffentlichen Sicherheit i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG gegeben.

##### **Darlegung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG**

Die Realisierung der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a ist nach der ausdrücklichen gesetzlichen Festlegung in § 1 Satz 3 NABEG und § 1 Abs. 1 Satz 2 BBPIG auch „aus Gründen eines überragenden öffentlichen Interesses“ erforderlich. Nach der Gesetzesbegründung ist Hintergrund dieser Festlegung der grundlegende Gemeinwohlzweck der Energieversorgung. Für die Netzerüchtigungsbedarfe, die durch die Vorhaben des BBPIG als solche mit überregionaler und europäischer Bedeutung ausgewiesen werden, „*kommt über den grundsätzlich immer bestehenden Gemeinwohlbedarf hinaus hinzu, dass diese in besonderer Weise der Realisierung der Energiewende bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit dienen. Für die konkreten, aus dem festgestellten Bedarf entwickelten Projekte spricht daher ein überragender öffentlicher*

*Zweck. Nach [§ 1] Satz 3 [NABEG] besteht an der Verwirklichung der Vorhaben, die in den Anwendungsbereich dieses Gesetzes fallen, ein überragendes öffentliches Interesse. Sie gehen daher mit dem entsprechenden Gewicht u. a. in die nach den § 34 Absatz 3 und 45 Absatz 7 Satz 1 Nummer 5 des Bundesnaturschutzgesetzes erforderliche Abwägung ein, sofern im Einzelfall eine entsprechende gebiets- oder artenschutzrechtliche Ausnahmeentscheidung notwendig werden sollte“ (BT-Drs. 17/6073, S. 23 zu § 1 Satz 3 NABEG).*

Damit steht bereits aufgrund der Wertung des Gesetzgebers fest, dass die Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a in einem überragenden öffentlichen Interesse stehen. Ferner kommt ihnen ein besonderes Gewicht zu, da die Realisierung der Vorhaben zu einem funktionierenden Energiebinnenmarkt und zur Versorgungssicherheit in der Europäischen Union beiträgt. Hinzu kommt, dass das Vorhaben Nr. 5 über die Nennung als eines der „Vorhaben von gemeinsamem Interesse“ (PCI = projects of common interest) unter der VO eine Privilegierung gemäß Art. 7 Verordnung (EU) 2022/869 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 30. Mai 2022 zu Leitlinien für die transeuropäische Energieinfrastruktur (TEN-E VO) genießt.

Dagegen sind – bis auf die vorliegenden Konflikte mit dem Fichtenkreuzschnabel – keine durchgreifenden Gesichtspunkte ersichtlich, die gegen eine Realisierung der Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a auf der hiermit beantragten Vorzugstrasse sprechen. Denn es sind keine weitergehenden Verstöße gegen zwingendes Recht ersichtlich noch überwiegende öffentliche oder private Belange, die gegen die Trassierung sprächen. Hinzu kommt, dass auch die Betroffenheit des Fichtenkreuzschnabels nicht sicher ist und lediglich höchst vorsorglich angenommen wird, wie anfangs bereits ausgeführt wurde. Zudem gilt der Fichtenkreuzschnabel weder in Deutschland noch in Bayern als gefährdet und in Bayern wird sein Erhaltungszustand weiterhin als günstig eingestuft. Somit sind keine „besonders hochwertigen“ Belange des Naturschutzes betroffen.

Insgesamt zeigt sich daher im Rahmen einer Gesamtabwägung, dass die mit den Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a verbundenen Gemeinwohlinteressen so gewichtig sind, dass sie die – bei einer Gesamtschau deutlich weniger gewichtigen – Naturschutzbelange im konkreten Fall deutlich überwiegen. Damit sind zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 5 BNatSchG gegeben.

#### **1.5.3.2 Nachweis, dass zumutbare Alternativen nicht gegeben sind**

Grundsätzlich sind Möglichkeiten zur Umsetzung räumlicher und technischer Alternativen zu prüfen. Als räumliche Alternativen werden einerseits eine klein- bis großräumige Verschiebung der Trasse innerhalb des festgelegten Trassenkorridors (fTK) bis hin zur Wahl alternativer Trassenkorridore aus der Bundesfachplanung nach § 8 NABEG bewertet. Im Hinblick auf technische Alternativen werden eine verlängerte geschlossene Querung und der Bau einer Freileitung als zu bewertende Alternativen geprüft.

Wenn sich eine Alternativlösung aus naturschutzexternen oder -internen Gründen als unverhältnismäßig erweist, darf diese verworfen werden. Hierbei ist auch die Schwere der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände mit in die Bewertung einzustellen, die vom Wert bzw. der Bedeutung des Schutzgegenstandes (hier: die Art Fichtenkreuzschnabel) sowie von Ausmaß und Intensität der Auswirkungen durch die in Rede stehenden Vorhaben abhängig sind. Die Darstellung der artenschutzrechtlichen Konfliktschwere erfolgt im Rahmen der Formulare zur Prüfung von Alternativen unter Berücksichtigung der Methode von SIMON et al. (2015).

##### **1.5.3.2.1 Räumliche Alternativen**

Zunächst ist voranzustellen, dass sowohl bei der Wahl eines alternativen Trassenverlaufs im fTK als auch in einem anderen Trassenkorridor (vgl. § 8 NABEG) die Frage der Betroffenheit der Anzahl von Brutpaaren des Fichtenkreuzschnabels nicht direkt von der in Anspruch genommenen Fläche abhängig ist, sondern von einem reichen Zapfenangebot, das die Hauptnahrung der Art liefert und auch auf kleiner Fläche vorliegen kann. Ein tatsächliches Vorkommen von Brutpaaren des Fichtenkreuzschnabels ist, wie eingangs erläutert allerdings nicht vorab abstrakt prognostizierbar.

Zumutbare räumliche Alternativen für den Verlauf der Vorhaben kommen nicht ernsthaft in Betracht, weil

- auch bei einer sehr grundsätzlichen und großräumigen Verschiebung der geplanten Trasse unter Berücksichtigung der gemäß BfN (2019) auf Ebene der TK25-Blätter flächendeckenden Verbreitung des

Fichtenkreuzschnabels in Bayern mit Vorkommen des Fichtenkreuzschnabels zu rechnen ist, da der Lebensraum (Nadelwälder, insbesondere Fichtenbestände) der Art im UR aber auch in der übergreifenden Planungsregion Nordostbayern einen der dominierenden Waldtypen darstellt (vgl. Teil L9 Kap. 6.3) und diese Flächen innerhalb von Wäldern daher i. d. R. nicht zu umgehen sind. Dies würde für Verlagerungen der Trasse innerhalb des fTK aber auch für alternative Trassenkorridore aus der Bundesfachplanung (BFP) gem. § 8 NABEG gelten<sup>2</sup>. Im Ergebnis liegt die höchste Konfliktschwere für beide denkbaren Alternativen („Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK“, „Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP“) unter Anwendung der Bewertungsmethode von SIMON et al. (2015) ebenso wie im Falle der Vorzugstrasse auf Stufe 2 „gering“ (vgl. Tabelle 10 und Tabelle 11).

- von einer kleinräumigen Verschiebung der geplanten Trasse weiterhin dennoch Nadelwaldbestände als dominierender Waldtyp betroffen wären (Konfliktschwere: Stufe 2 „gering“) Dies würde jedoch zusätzlich bedeuten, dass z. B. Laubwaldbestände oder andere hochwertige Habitate, wie artenreiche Zwergstrauchheiden oder Wiesenflächen in Anspruch genommen werden müssten. Durch diese Inanspruchnahme wären im Falle von Laubwäldern vor allem in Bezug auf die Fledermausfauna des UR das Eintreten von Verbotstatbeständen im Sinne des § 44 Abs. 1 BNatSchG (Zerstörung von Wochenstubenquartieren und essenziellen Nahrungshabitaten) nicht auszuschließen. Ebenso wären somit Brutstandorte von höhlenbrütenden Vogelarten (Spechte, Meisen, Kleiber, Baumläufer, etc.) betroffen. Das Vorkommen der genannten Arten ist ebenso wie dasjenige des Fichtenkreuzschnabels durch Kartierungen auf Probeflächen nachgewiesen sowie durch eine hieraus abgeleitete qualifizierte Habitatpotenzialanalyse (Teil L5.3 HPA) in ebensolchen Habitaten zu erwarten. Hierbei ist sicher von der Betroffenheit einer größeren Anzahl von Arten auszugehen, die vielfach einen höheren Gefährdungsstatus als der Fichtenkreuzschnabel aufweisen. Zudem stellen derartige Laubwaldbestände im Gegensatz zu den nur periodisch zapfentragenden Fichtenbeständen, was Voraussetzung für das Vorkommen des Fichtenkreuzschnabels ist, deutlich steter besiedelte Lebensräume für Fledermäuse und höhlenbewohnende Vogelarten dar.
- jeder zusätzliche Bedarf von anspruchsvollen CEF-Maßnahmen mit langen Entwicklungszeiträumen die Suche nach geeigneten Flächen erschwert, sodass für andere Arten als den Fichtenkreuzschnabel das Risiko für Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG steigt. Dies gilt insbesondere, da naturnahe Laubwaldbestände eine längere Entwicklungszeit aufweisen als die vom Fichtenkreuzschnabel besiedelten Fichtenforste.
- die Betrachtung des Fichtenkreuzschnabels im Rahmen der Prüfung der Ausnahmeveraussetzungen auf einem höchst vorsorglichen Ansatz basiert. Ein Vorkommen im Eingriffsbereich ist insgesamt wenig wahrscheinlich, wird für besondere Fallkonstellationen aber berücksichtigt, um etwaigen Restrisiken Rechnung zu tragen. Vor diesem Hintergrund sind an die Unzumutbarkeit etwaiger räumlicher Alternativen keine überzogenen Anforderungen zu stellen.

---

<sup>2</sup> Im Rahmen des Gesamtalternativenvergleichs (GAV) der Bundesfachplanung wurden habitatreiche Nadelwaldflächen in sämtlichen für den späteren Abschnitt D1 relevanten Gegenüberstellungen von Trassenkorridoralternativen (sogenannten Vorvergleichen; D01, D02, D07, D10, z. T. D12) sowie im großräumigen Strangvergleich (D14; dieser jedoch nur teilweise in Abschnitt D1) in vergleichbaren Größenordnungen festgestellt. Für die planerisch weniger stark zu gewichtenden habitatarmen Nadelwaldflächen lässt sich dies analog annehmen. Folglich lässt sich eine potenzielle Betroffenheit des Fichtenkreuzschnabels (im Sinne der eingangs dargestellten Restrisiken) unter Berücksichtigung seiner in Bayern weitestgehend flächendeckenden Verbreitung mit der gleichen Wahrscheinlichkeit in Bezug auf alle möglichen Kombinationen von Trassenkorridorsegmenten zugrunde legen.



Tabelle 10: Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der räumlichen Alternative „Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)

<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b>	<input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart	
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes,          Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>		
<b>1. Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) bzw. der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) (unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung bzw. Schadensbegrenzung)</b>		
a) Eine erhebliche Beeinträchtigung der Art der im VS-Gebiet nach den EHZ geschützten Art wird ausgelöst. <input type="checkbox"/> ja → Art <sub>N</sub> <input checked="" type="checkbox"/> nein b) Ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand für die Art wird ausgelöst. <input checked="" type="checkbox"/> ja → Art <sub>A</sub> <input type="checkbox"/> nein (Restrisiken) <span style="float: right;"><small>(wenn mind. 1x ja, dann weiter mit 2.)</small></span>		
<b>2. Naturschutzfachlicher Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>		
<b>2.1 Einstufung der Typebene</b>		
Kriterien	Skalierung der Wertestufen	Kategorien
<b>a) Gefährdung (Deu)</b> <small>s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Ryslavy et al. (2020)</small>	1 <input checked="" type="checkbox"/>	* = ungefährdet
	3 <input type="checkbox"/>	V = Vorwarnliste
	5 <input type="checkbox"/>	3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes
	6 <input type="checkbox"/>	2 = stark gefährdet; R = extrem selten
	7 <input type="checkbox"/>	1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>b) Gefährdung (Bundesland)</b> <small>s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Rote Listen der Bundesländer Bundesland: BY</small>	1 <input checked="" type="checkbox"/>	* = ungefährdet
	3 <input type="checkbox"/>	V = Vorwarnliste
	5 <input type="checkbox"/>	3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes
	6 <input type="checkbox"/>	2 = stark gefährdet; R = extrem selten
	7 <input type="checkbox"/>	1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>c) Häufigkeit/Seltenheit (Deu)</b> <small>s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.2 Ryslavy et al. (2020)</small>	1 <input type="checkbox"/>	sh = sehr häufig (ergänzt für Vorkommen von > 1 Mio. BP)
	2 <input type="checkbox"/>	h = häufig
	3 <input checked="" type="checkbox"/>	mh = mäßig häufig
	5 <input type="checkbox"/>	s = selten
	6 <input type="checkbox"/>	ss = sehr selten
	7 <input type="checkbox"/>	es = extrem selten; ex = ausgestorben oder verschollen mit letztem Nachweis
<b>d) Anteil der Gefährdung in den Bundesländern</b> <small>s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.4 BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021)</small>	1 <input checked="" type="checkbox"/>	in 0 – 15 % der Bundesländer gefährdet
	2 <input type="checkbox"/>	in > 15 – 30 % der Bundesländer gefährdet
	3 <input type="checkbox"/>	in > 30 – 45 % der Bundesländer gefährdet
	4 <input type="checkbox"/>	in > 45 – 55 % der Bundesländer gefährdet
	5 <input type="checkbox"/>	in > 55 – 70 % der Bundesländer gefährdet
	6 <input type="checkbox"/>	in > 70 – 85 % der Bundesländer gefährdet
	7 <input type="checkbox"/>	in > 85 – 100 % der Bundesländer gefährdet
<b>e) Mittelwert aus den Skalierungen der Wertstufen (Angabe mit einer Nachkommastelle)</b>	<b>1,5</b>	



<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>																									
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																									
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																									
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																									
<b>f) Gefährdung in Europa im globalen Kontext (SPEC)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.7 PAPAIOGLOU et al. (2004)  - SPEC 1 - SPEC 2 - SPEC 3	-		<input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,5) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,3) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,2) <input checked="" type="checkbox"/> nein																						
<b>g) Summe aus Mittelwert und den Zuschlägen</b>	<b>1,5</b>																								
<b>h) Typebene</b> (Rundung von 2.1g auf eine ganze Zahl)	<b>2</b>		(minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)																						
<b>2.2 Berücksichtigung der Objektebene s. SIMON et al. (2015), Kap. C.2</b>																									
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>			<b>Kategorien</b>																					
<b>a) Wert der Typebene als Referenzwert</b> (Wert von 2.1 h)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Wert der Typebene 1 bis 3 = Einstufung grün Wert der Typebene 4 bis 5 = Einstufung gelb Wert der Typebene 6 bis 7 = Einstufung rot																					
<b>b) Einstufung der Objektebene</b> (Erhaltungszustand (EHZ) der Art im Schutz- oder im Projektgebiet) Einstufung gemäß: LANA (2001), SACHTELEBEN & BEHRENS (2010), SCHNITTER et al. (2006)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>A</b>	<input type="checkbox"/> <b>B</b>	<input type="checkbox"/> <b>C</b>	<input type="checkbox"/> <b>-</b>																					
	A = hervorragend B = gut C = mittel bis schlecht - = unbekannt																								
<b>c) Aggregationsvorschrift (Zu- bzw. Abschlag zur Einstufung der Typebene)</b>	<input type="checkbox"/> <b>+2</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>+1</b>	<input type="checkbox"/> <b>0</b>	<input type="checkbox"/> <b>-1</b>																					
	<table border="1" style="width: 100%; text-align: center;"> <tr> <td>2.2.b)</td> <td colspan="2">A</td> <td colspan="2">B</td> <td colspan="2">C</td> </tr> <tr> <td>2.2.a)</td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: yellow;"></td> <td style="background-color: red;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: yellow;"></td> <td style="background-color: red;"></td> </tr> <tr> <td>2.2.c)</td> <td>+1</td> <td>+2</td> <td>+/-0</td> <td>+1</td> <td>-1</td> <td>+/-0</td> </tr> </table> Aggregationsvorschriften (s. SIMON et al. (2015), Kap. D 2.1.3)				2.2.b)	A		B		C		2.2.a)							2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0
2.2.b)	A		B		C																				
2.2.a)																									
2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0																			
<b>2.3 Ermittlung des Naturschutzfachlichen Wertindex</b>																									
<b>a) Einstufung der Typebene</b> (Eintragen des Wertes von 2.1 h)	<b>2</b>																								
<b>b) Aggregation</b> (Eintragen des Wertes von 2.2c)	<b>+1</b>																								
<b>c) Naturschutzfachlichen Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b> (Summe aus 2.3a + 2.3b)	<b>3</b>		(minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)																						
<b>3. Einstufung der Beeinträchtigungen s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2 für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>																									
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>			<b>Kategorien</b>																					

<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>					
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>					
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart					
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)					
<b>3.1 Verlust relevanter Habitatflächen</b>					
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch den Verlust relevanter Habitatflächen prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt	Größe des Habitatverlustes: Orientierungswert (OW) für die Art: Klassenzuordnung: <table border="1" style="float: right;"> <tr><td>-</td></tr> <tr><td>-</td></tr> <tr><td>-</td></tr> </table> <small>(OW = Orientierungswert der Stufe I gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER (2007); Angabe ohne Klammern für Arten der Klasse 1 bis 4 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007; Angabe in Klammern für Arten ab Klasse 5 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007)</small>	-	-	-
-					
-					
-					
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Verlust relevanter Habitate ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Habitatverluste (Ordinalskala in Anlehnung an SIMON et al. 2015)  Sehr gering  Gering  Mäßig  Mittel  Hoch  Sehr hoch  Extrem hoch			
<b>3.2 Projektbedingte Mortalität s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.2</b>					
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch projektbedingte Mortalität prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt				
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Tötung ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b> 1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Zu berücksichtigen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren jährlichen Verluste adulter Individuen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.  Verlust einzelner Individuen  Verlust sehr weniger Individuen  Verlust weniger Individuen  Verlust mehrerer Individuen  Verlust vieler Individuen  Verlust sehr vieler Individuen  Verlust extrem vieler Individuen			
<b>3.3 Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.3</b>					
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt				

<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>				
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>				
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart				
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)				
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten beeinträchtigt:  Einzelne Individuen  Sehr wenige Individuen  Wenige Individuen  Mehrere Individuen  Viele Individuen  Sehr viele Individuen  Extrem viele Individuen		
<b>3.4 Projektbedingte Störung s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.4</b>				
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch Störung prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt			
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Störung ausgelöst:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	(EHZ = Erhaltungszustand) Die projektbedingte erhebliche Störung verursacht im Hinblick auf den EHZ des Gebietsbestandes eine:  Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung ohne Klassensprung Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von B nach C oder A nach B Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von A nach C		
<b>4. Konfliktschwere für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>				
<b>4.1 Ermittlung der Konfliktschwere für den Verlust relevanter Habitatflächen</b>				
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>	
<b>Art<sub>N</sub></b>	Eintragen des Wertes von 2.3c	<b>3</b>	Eintragen des Wertes von 3.1a	<b>-</b>
<b>Art<sub>A</sub></b>			Eintragen des Wertes von 3.1b	<b>1</b>

<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>																																																																																																									
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																																																																																																									
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																																																																																																									
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																																																																																																									
<p>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust relevanter Habitatflächen ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Naturschutzfachliche Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere.</p> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;"> <b>Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen</b> </div> <table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td></td> <td></td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td rowspan="9" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg);"> <b>Naturschutzfachlicher Wertindex</b> </td> <td>1 (sehr gering)</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> </tr> <tr> <td>2 (gering)</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> </tr> <tr> <td>3 (mäßig)</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> </tr> <tr> <td>4 (mittel)</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> </tr> <tr> <td>5 (hoch)</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> </tr> <tr> <td>6 (sehr hoch)</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>7 (extrem hoch)</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>8 (extrem hoch)</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>9 (extrem)</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> </table> <div style="margin-top: 20px;"> <table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td colspan="7" style="padding: 5px;"> <b>Konfliktschwere</b>            (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)         </td> </tr> <tr> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #008000; color: white;">Sehr gering</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">Gering</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">Mäßig</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">Mittel</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">Hoch</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">Sehr hoch</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">Extrem hoch</td> </tr> </table> </div>					1	2	3	4	5	6	7	<b>Naturschutzfachlicher Wertindex</b>	1 (sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4	2 (gering)	1	2	2	3	3	4	5	3 (mäßig)	2	2	3	3	4	5	5	4 (mittel)	2	3	3	4	5	5	6	5 (hoch)	3	3	4	5	6	6	6	6 (sehr hoch)	3	4	5	6	6	7	7	7 (extrem hoch)	4	5	6	6	7	7	7	8 (extrem hoch)	5	6	6	7	7	7	7	9 (extrem)	5	6	6	7	7	7	7	<b>Konfliktschwere</b> (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)							1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
		1	2	3	4	5	6	7																																																																																																	
<b>Naturschutzfachlicher Wertindex</b>	1 (sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4																																																																																																	
	2 (gering)	1	2	2	3	3	4	5																																																																																																	
	3 (mäßig)	2	2	3	3	4	5	5																																																																																																	
	4 (mittel)	2	3	3	4	5	5	6																																																																																																	
	5 (hoch)	3	3	4	5	6	6	6																																																																																																	
	6 (sehr hoch)	3	4	5	6	6	7	7																																																																																																	
	7 (extrem hoch)	4	5	6	6	7	7	7																																																																																																	
	8 (extrem hoch)	5	6	6	7	7	7	7																																																																																																	
	9 (extrem)	5	6	6	7	7	7	7																																																																																																	
<b>Konfliktschwere</b> (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																																																																																																									
1	2	3	4	5	6	7																																																																																																			
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																																																																																																			
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	<b>-</b>																																																																																																							
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	<b>2</b>																																																																																																							

<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>																		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																		
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>																		
<b>4.2 Projektbedingte Mortalität, Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS</b>																		
<b>4.2.1 Ermittlung des Populationsbiologischen Wertindex</b>																		
	<b>a) Naturschutzfachlicher Werteindex</b>		<b>b) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)</b>															
Art <sub>N</sub> und/oder Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c:	3	PSI gem. BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)	5														
<small>Für die Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterien „Projektbedingte Mortalität“ und „Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS“ ist zunächst der Naturschutzfachliche Wertindex über die folgende Matrix mit dem Populationsbiologischen Sensitivitäts-Index (PSI) der Art zu verknüpfen. (Der PSI der Art kann der Publikation von BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021) entnommen werden bzw. muss entsprechend abgeleitet werden.) Der PSI wird, wie in der Matrix dargestellt, den entsprechenden Skalierungsstufen zugeordnet. Aus der Diagonalen ergibt sich der Wert für die Einstufung „Populationsbiologischer Wertindex“.</small>																		
<b>Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index (PSI)</b> gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)																		
<b>Populationsbiologischer Wertindex</b> (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																		
<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: #d9ead3; width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="background-color: #a6d854; width: 20px; text-align: center;">2</td> <td style="background-color: #ffffcc; width: 20px; text-align: center;">3</td> <td style="background-color: #f4cccc; width: 20px; text-align: center;">4</td> <td style="background-color: #f4cccc; width: 20px; text-align: center;">5</td> <td style="background-color: #e31a1c; width: 20px; text-align: center;">6</td> <td style="background-color: #c43a31; width: 20px; text-align: center;">7</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Sehr gering</td> <td style="text-align: center;">Gering</td> <td style="text-align: center;">Mäßig</td> <td style="text-align: center;">Mittel</td> <td style="text-align: center;">Hoch</td> <td style="text-align: center;">Sehr hoch</td> <td style="text-align: center;">Extrem hoch</td> </tr> </table>					1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
1	2	3	4	5	6	7												
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch												
<b>c) Populationsbiologischer Wertindex</b>			Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex 2.3 c und des PSI:															
			3															

<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>			
<b>4.2.2 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Mortalität</b>			
	Populationsbiologischer Werteindex		Skalierung der Beeinträchtigung
Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 4.2.1c	3	Eintragen des Wertes von 3.2a
Art <sub>A</sub>			Eintragen des Wertes von 3.2b
			-
			1

Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium projektbedingte Mortalität ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für die projektbedingte Mortalität in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Verfahren zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 4, Tab. 49 & Tab. 50).

Skalierungsstufe	Projektbedingte Mortalität (vereinfachte Skalierung)
	Für die Einstufungen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren, jährlichen Verluste adulter Individuen zu berücksichtigen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.
1	Verluste einzelner bis weniger Individuen (Bspw. regelmäßige, aber seltene Einzelverluste u. i. d. R. auch einmalige Verluste von Individuen im Baufeld)
2	Verluste mehrerer Individuen (Bspw. regelmäßige Verluste weniger Fledermausindividuen an Windkraftanlagen einem Raum mit mäßiger Aktivitätsdichte)
3	Verlust vieler bis sehr vieler Individuen (Bspw. regelmäßige Tötung zahlreicher Jungfische/Fischlarven durch Kühlwasserentnahme in einem stark besiedelten Gewässerabschnitt)

Populationsbiologischer Wertindex	1 Verluste einzelner Individuen	2 Verluste mehrerer Individuen	3 Verlust vieler bis sehr vieler Individuen
1 (Sehr gering / gering)	1	1	2
2 (Gering)	1	2	3
3 (Mäßig)	2	3	4
4 (Mittel)	3	4	5
5 (Hoch)	4	5	6
6 (Sehr hoch)	5	6	7
7 (Extrem hoch)	6	7	7

Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)						
1	2	3	4	5	6	7
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch

a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	2

<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>					
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>					
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart					
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>					
<b>4.2.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (FS oder RS)</b>					
	<b>Populationsbiologischer Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>		
<b>Art<sub>N</sub></b>	<i>Eintragen des Wertes von 4.2.1c</i>	<b>3</b>	<i>Eintragen des Wertes von 3.3a</i>	-	
<b>Art<sub>A</sub></b>			<i>Eintragen des Wertes von 3.3b</i>	<b>1</b>	
<small>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust und Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu wird jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust bzw. die Beschädigung von FS oder RS in der Matrix verknüpft. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Schema zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 5, Tab. 51).</small>					
Populationsbiologischer Wertindex		Risiko des Eintretens von Verbotstatbeständen durch Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten			
		Gering	Mäßig	Mittel	Hoch
Sehr gering		1	1	2	2
Gering		1	1	2	3
Mäßig		1	1	3	4
Mittel		1	2	4	5
Hoch		1	3	5	6
Sehr hoch		2	4	6	7
Extrem hoch		2	5	7	7
Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)					
1	2	3	4	5	6
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Extrem hoch					
a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:			-
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:			1



<b>Variantenbezeichnung: Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>		
<b>4.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Störung</b>		
	Naturschutzfachlicher Werteindex	Skalierung der Beeinträchtigung
Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c	3
Art <sub>A</sub>		-
<b>Ableitung hinsichtlich der Konfliktschwere für projektbedingte Störung entfällt.</b>		
a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
<b>5. Zusammenfassung</b>		
<b>5.1 Konfliktschweren für Art<sub>N</sub> (Gebietsschutz)</b>		
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1a	-
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2a	-
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2a	-
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3a	-
<b>5.2 Konfliktschweren für Art<sub>A</sub> (Artenschutz)</b>		
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1b	2
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2b	2
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2b	1
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3b	-
<b>5.3 Höchste Konfliktschwere</b>		
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 5.1*	-
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 5.2*	2
<small>*Bei einer gleichzeitigen Wirkung mehrerer Beeinträchtigungen ist mit einer fachgutachterlichen Begründung auch eine Aufwertung des Wertes für die Konfliktschwere möglich.</small>		
<b>5.4 Zusatzbemerkungen: Die projektbedingten Wirkungen verursachen einen:</b>		
vollständigen Verlust relevanter Habitatflächen der Art.	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der Art als Erhaltungsziel des VS-Gebietes:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust des lokalen Bestandes der Art:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der FS oder RS der Art:	<input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

Tabelle 11: Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der räumlichen Alternative „Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)

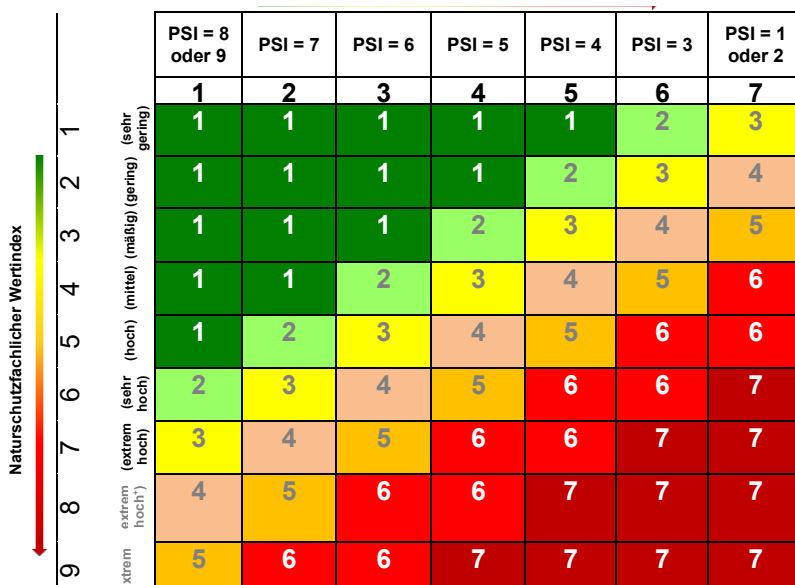
<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)		
<b>1. Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) bzw. der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) (unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung bzw. Schadensbegrenzung)</b>		
a) Eine erhebliche Beeinträchtigung der Art der im VS-Gebiet nach den EHZ geschützten Art wird ausgelöst. <input type="checkbox"/> ja → Art <sub>N</sub> <input checked="" type="checkbox"/> nein b) Ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand für die Art wird ausgelöst. <input checked="" type="checkbox"/> ja → Art <sub>A</sub> <input type="checkbox"/> nein (Restrisiken) (wenn mind. 1x ja, dann weiter mit 2.)		
<b>2. Naturschutzfachlicher Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>		
<b>2.1 Einstufung der Typebene</b>		
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>	<b>Kategorien</b>
<b>a) Gefährdung (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Ryslavý et al. (2020)	1 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	* = ungefährdet V = Vorwarnliste 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes 2 = stark gefährdet; R = extrem selten 1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>b) Gefährdung (Bundesland)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Rote Listen der Bundesländer Bundesland: BY	1 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	* = ungefährdet V = Vorwarnliste 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes 2 = stark gefährdet; R = extrem selten 1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>c) Häufigkeit/Seltenheit (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.2 Ryslavý et al. (2020)	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	sh = sehr häufig (ergänzt für Vorkommen von > 1 Mio. BP) h = häufig mh = mäßig häufig s = selten ss = sehr selten es = extrem selten; ex = ausgestorben oder verschollen mit letztem Nachweis
<b>d) Anteil der Gefährdung in den Bundesländern</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.4 BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)	1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	in 0 – 15 % der Bundesländer gefährdet in > 15 – 30 % der Bundesländer gefährdet in > 30 – 45 % der Bundesländer gefährdet in > 45 – 55 % der Bundesländer gefährdet in > 55 – 70 % der Bundesländer gefährdet in > 70 – 85 % der Bundesländer gefährdet in > 85 – 100 % der Bundesländer gefährdet

<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>																									
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																									
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																									
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																									
<b>e) Mittelwert aus den Skalierungen der Wertstufen (Angabe mit einer Nachkommastelle)</b>	<b>1,5</b>																								
<b>f) Gefährdung in Europa im globalen Kontext (SPEC)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.7 PAPAZOGLU et al. (2004)  - SPEC 1 - SPEC 2 - SPEC 3	-  <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,5) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,3) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,2) <input checked="" type="checkbox"/> nein																								
<b>g) Summe aus Mittelwert und den Zuschlägen</b>	<b>1,5</b>																								
<b>h) Typebene</b> (Rundung von 2.1g auf eine ganze Zahl)	<b>2</b> (minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)																								
<b>2.2 Berücksichtigung der Objektebene s. SIMON et al. (2015), Kap. C.2</b>																									
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>																								
<b>a) Wert der Typebene als Referenzwert</b> (Wert von 2.1 h)	<div style="display: flex; justify-content: space-around;"> <div style="background-color: #90EE90; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□</div> <div style="background-color: #FFFF00; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">□</div> <div style="background-color: #FF0000; width: 30px; height: 30px; border: 1px solid black; text-align: center; line-height: 30px;">☒</div> </div>																								
<b>b) Einstufung der Objektebene</b> (Erhaltungszustand (EHZ) der Art im Schutz- oder im Projektgebiet) Einstufung gemäß: LANA (2001), SACHTELEBEN & BEHRENS (2010), SCHNITTER et al. (2006)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>A</b>	<input type="checkbox"/> <b>B</b>	<input type="checkbox"/> <b>C</b>	<input type="checkbox"/> <b>-</b>																					
<b>c) Aggregationsvorschrift</b> (Zu- bzw. Abschlag zur Einstufung der Typebene)	<input type="checkbox"/> <b>+2</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>+1</b>	<input type="checkbox"/> <b>0</b>	<input type="checkbox"/> <b>-1</b>																					
<div style="display: flex; align-items: center;"> <table border="1" style="font-size: 0.8em;"> <tr> <td>2.2.b)</td> <td colspan="2">A</td> <td colspan="2">B</td> <td colspan="2">C</td> </tr> <tr> <td>2.2.a)</td> <td style="background-color: #90EE90;"></td> <td style="background-color: #FFFF00;"></td> <td style="background-color: #FF0000;"></td> <td style="background-color: #90EE90;"></td> <td style="background-color: #FFFF00;"></td> <td style="background-color: #FF0000;"></td> </tr> <tr> <td>2.2.c)</td> <td>+1</td> <td>+2</td> <td>+/-0</td> <td>+1</td> <td>-1</td> <td>+/-0</td> </tr> </table> <div style="margin-left: 10px;">             Aggregationsvorschriften (s. SIMON et al. (2015), Kap. D 2.1.3) </div> </div>					2.2.b)	A		B		C		2.2.a)							2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0
2.2.b)	A		B		C																				
2.2.a)																									
2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0																			
<b>2.3 Ermittlung des Naturschutzfachlichen Wertindex</b>																									
<b>a) Einstufung der Typebene</b> (Eintragen des Wertes von 2.1 h)	<b>2</b>																								
<b>b) Aggregation</b> (Eintragen des Wertes von 2.2c)	<b>+1</b>																								
<b>c) Naturschutzfachlichen Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b> (Summe aus 2.3a + 2.3b)	<b>3</b> (minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)																								
<b>3. Einstufung der Beeinträchtigungen s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2 für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>																									
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>																								
<b>3.1 Verlust relevanter Habitatflächen</b>																									
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch den Verlust relevanter Habitatflächen prognostiziert: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt																								

<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>					
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>					
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart					
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)					
(wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)		Größe des Habitatverlustes: Orientierungswert (OW) für die Art: Klassenzuordnung: <table border="1" style="float: right;"> <tr><td>-</td></tr> <tr><td>-</td></tr> <tr><td>-</td></tr> </table> <small>(OW = Orientierungswert der Stufe I gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER (2007); Angabe ohne Klammern für Arten der Klasse 1 bis 4 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007; Angabe in Klammern für Arten ab Klasse 5 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007)</small>	-	-	-
-					
-					
-					
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Verlust relevanter Habitats ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Habitatverluste (Ordinalskala in Anlehnung an SIMON et al. 2015)  Sehr gering  Gering  Mäßig  Mittel  Hoch  Sehr hoch  Extrem hoch			
<b>3.2 Projektbedingte Mortalität s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.2</b>					
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch projektbedingte Mortalität prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt				
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Tötung ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Zu berücksichtigen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren jährlichen Verluste adulter Individuen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.  Verlust einzelner Individuen  Verlust sehr weniger Individuen  Verlust weniger Individuen  Verlust mehrerer Individuen  Verlust vieler Individuen  Verlust sehr vieler Individuen  Verlust extrem vieler Individuen			
<b>3.3 Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.3</b>					
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt				
	<b>Art<sub>A</sub></b>	Die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten beeinträchtigt:			

<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>				
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>				
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart				
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)				
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Einzelne Individuen  Sehr wenige Individuen  Wenige Individuen  Mehrere Individuen  Viele Individuen  Sehr viele Individuen  Extrem viele Individuen		
<b>3.4 Projektbedingte Störung s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.4</b>				
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch Störung prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt			
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Störung ausgelöst:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	(EHZ = Erhaltungszustand) Die projektbedingte erhebliche Störung verursacht im Hinblick auf den EHZ des Gebietsbestandes eine:  Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung ohne Klassensprung Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von B nach C oder A nach B Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von A nach C		
<b>4. Konfliktschwere für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>				
<b>4.1 Ermittlung der Konfliktschwere für den Verlust relevanter Habitatflächen</b>				
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>	
<b>Art<sub>N</sub></b>	Eintragen des Wertes von 2.3c	<b>3</b>	Eintragen des Wertes von 3.1a	-
<b>Art<sub>A</sub></b>			Eintragen des Wertes von 3.1b	<b>1</b>

<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>																																																																																																																							
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																																																																																																																							
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																																																																																																																							
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																																																																																																																							
<p>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust relevanter Habitatflächen ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Naturschutzfachliche Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere.</p> <p style="text-align: center;"><b>Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen</b></p> <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); margin-right: 10px;">             Naturschutzfachlicher Wertindex           </div> <table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td></td><td></td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td></tr> <tr> <td>1</td><td>(sehr gering)</td><td style="background-color: #008000; color: white;">1</td><td style="background-color: #008000; color: white;">1</td><td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td><td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td></tr> <tr> <td>2</td><td>(gering)</td><td style="background-color: #008000; color: white;">1</td><td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td><td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td></tr> <tr> <td>3</td><td>(mäßig)</td><td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td><td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td></tr> <tr> <td>4</td><td>(mittel)</td><td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td></tr> <tr> <td>5</td><td>(hoch)</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td></tr> <tr> <td>6</td><td>(sehr hoch)</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td></tr> <tr> <td>7</td><td>(extrem hoch)</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td></tr> <tr> <td>8</td><td>(extrem hoch<sup>1</sup>)</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td></tr> <tr> <td>9</td><td>(extrem)</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td></tr> </table> </div> <div style="margin-top: 20px; text-align: center;"> <table border="1" style="border-collapse: collapse; width: 100%;"> <tr> <th colspan="7">Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</th> </tr> <tr> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #00FF00; color: black;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>Sehr gering</td> <td>Gering</td> <td>Mäßig</td> <td>Mittel</td> <td>Hoch</td> <td>Sehr hoch</td> <td>Extrem hoch</td> </tr> </table> </div> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; margin-top: 10px;"> <tr> <td style="width: 30%; padding: 5px;"><b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b></td> <td style="width: 40%; padding: 5px;">Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:</td> <td style="width: 30%; padding: 5px; text-align: center;">-</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;"><b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b></td> <td style="padding: 5px;">Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:</td> <td style="padding: 5px; text-align: center;">2</td> </tr> </table>					1	2	3	4	5	6	7	1	(sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4	2	(gering)	1	2	2	3	3	4	5	3	(mäßig)	2	2	3	3	4	5	5	4	(mittel)	2	3	3	4	5	5	6	5	(hoch)	3	3	4	5	5	6	6	6	(sehr hoch)	3	4	5	5	6	6	7	7	(extrem hoch)	4	5	5	6	6	7	7	8	(extrem hoch <sup>1</sup> )	5	5	6	6	7	7	7	9	(extrem)	5	6	6	7	7	7	7	Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)							1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch	<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	-	<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	2
		1	2	3	4	5	6	7																																																																																																															
1	(sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4																																																																																																															
2	(gering)	1	2	2	3	3	4	5																																																																																																															
3	(mäßig)	2	2	3	3	4	5	5																																																																																																															
4	(mittel)	2	3	3	4	5	5	6																																																																																																															
5	(hoch)	3	3	4	5	5	6	6																																																																																																															
6	(sehr hoch)	3	4	5	5	6	6	7																																																																																																															
7	(extrem hoch)	4	5	5	6	6	7	7																																																																																																															
8	(extrem hoch <sup>1</sup> )	5	5	6	6	7	7	7																																																																																																															
9	(extrem)	5	6	6	7	7	7	7																																																																																																															
Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																																																																																																																							
1	2	3	4	5	6	7																																																																																																																	
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																																																																																																																	
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	-																																																																																																																					
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	2																																																																																																																					

<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>																		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																		
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																		
<b>4.2 Projektbedingte Mortalität, Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS</b>																		
<b>4.2.1 Ermittlung des Populationsbiologischen Wertindex</b>																		
	<b>c) Naturschutzfachlicher Werteindex</b>		<b>d) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)</b>															
<b>Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>	<i>Eintragen des Wertes von 2.3c:</i>	<b>3</b>	<i>PSI gem. BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021)</i>	<b>5</b>														
<p>Für die Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterien „Projektbedingte Mortalität“ und „Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS“ ist zunächst der Naturschutzfachliche Werteindex über die folgende Matrix mit dem Populationsbiologischen Sensitivitäts-Index (PSI) der Art zu verknüpfen. (Der PSI der Art kann der Publikation von BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021) entnommen werden bzw. muss entsprechend abgeleitet werden.) Der PSI wird, wie in der Matrix dargestellt, den entsprechenden Skalierungsstufen zugeordnet. Aus der Diagonalen ergibt sich der Wert für die Einstufung „Populationsbiologischer Wertindex“.</p>																		
<b>Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index (PSI)</b> gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)																		
																		
<b>Populationsbiologischer Wertindex</b> (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																		
<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: #d9ead3; width: 20px; text-align: center;">1</td> <td style="background-color: #a6d854; width: 20px; text-align: center;">2</td> <td style="background-color: #fdae61; width: 20px; text-align: center;">3</td> <td style="background-color: #fdb462; width: 20px; text-align: center;">4</td> <td style="background-color: #fdb462; width: 20px; text-align: center;">5</td> <td style="background-color: #fb9a99; width: 20px; text-align: center;">6</td> <td style="background-color: #fb9a99; width: 20px; text-align: center;">7</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #d9ead3; text-align: center;">Sehr gering</td> <td style="background-color: #a6d854; text-align: center;">Gering</td> <td style="background-color: #fdae61; text-align: center;">Mäßig</td> <td style="background-color: #fdb462; text-align: center;">Mittel</td> <td style="background-color: #fdb462; text-align: center;">Hoch</td> <td style="background-color: #fb9a99; text-align: center;">Sehr hoch</td> <td style="background-color: #fb9a99; text-align: center;">Extrem hoch</td> </tr> </table>					1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
1	2	3	4	5	6	7												
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch												
<b>c) Populationsbiologischer Wertindex</b>			Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex 2.3 c und des PSI:															
			<b>3</b>															



<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)			
<b>4.2.2 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Mortalität</b>			
	Populationsbiologischer Werteindex		Skalierung der Beeinträchtigung
Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 4.2.1c	3	Eintragen des Wertes von 3.2a
Art <sub>A</sub>		Eintragen des Wertes von 3.2b	
			-
			1

Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium projektbedingte Mortalität ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für die projektbedingte Mortalität in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Verfahren zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 4, Tab. 49 & Tab. 50).

Skalierungsstufe	Projektbedingte Mortalität (vereinfachte Skalierung)
	Für die Einstufungen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren, jährlichen Verluste adulter Individuen zu berücksichtigen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.
1	Verluste einzelner bis weniger Individuen (Bspw. regelmäßige, aber seltene Einzelverluste u. i. d. R. auch einmalige Verluste von Individuen im Baufeld)
2	Verluste mehrerer Individuen (Bspw. regelmäßige Verluste weniger Fledermausindividuen an Windkraftanlagen einem Raum mit mäßiger Aktivitätsdichte)
3	Verlust vieler bis sehr vieler Individuen (Bspw. regelmäßige Tötung zahlreicher Jungfische/Fischlarven durch Kühlwasserentnahme in einem stark besiedelten Gewässerabschnitt)

Populationsbiologischer Wertindex	1 Verluste einzelner Individuen	2 Verluste mehrerer Individuen	3 Verlust vieler bis sehr vieler Individuen
1 (Sehr gering / gering)	1	1	2
2 (Gering)	1	2	3
3 (Mäßig)	2	3	4
4 (Mittel)	3	4	5
5 (Hoch)	4	5	6
6 (Sehr hoch)	5	6	7
7 (Extrem hoch)	6	7	7

Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)						
1	2	3	4	5	6	7
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch

<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	2

<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>					
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>					
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart					
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>					
<b>4.2.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (FS oder RS)</b>					
	<b>Populationsbiologischer Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>		
<b>Art<sub>N</sub></b>	<i>Eintragen des Wertes von 4.2.1c</i>	<b>3</b>	<i>Eintragen des Wertes von 3.3a</i>	-	
<b>Art<sub>A</sub></b>			<i>Eintragen des Wertes von 3.3b</i>	<b>1</b>	
<small>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust und Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu wird jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust bzw. die Beschädigung von FS oder RS in der Matrix verknüpft. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Schema zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 5, Tab. 51).</small>					
Populationsbiologischer Wertindex		<b>Risiko des Eintretens von Verbotstatbeständen durch Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten</b>			
		Gering	Mäßig	Mittel	Hoch
Sehr gering		1	1	2	2
Gering		1	1	2	3
Mäßig		1	1	3	4
Mittel		1	2	4	5
Hoch		1	3	5	6
Sehr hoch		2	4	6	7
Extrem hoch		2	5	7	7
<b>Konfliktschwere</b> <small>(abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</small>					
1	2	3	4	5	6
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Extrem hoch					
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>		<b>Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:</b>			-
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>		<b>Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:</b>			1

<b>Variantenbezeichnung: Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>			
<b>4.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Störung</b>			
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>	<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>	
<b>Art<sub>N</sub></b>	Eintragen des Wertes von 2.3c	3	Eintragen des Wertes von 3.4a
<b>Art<sub>A</sub></b>		Eintragen des Wertes von 3.4b	
			-
			-
<b>Ableitung hinsichtlich der Konfliktschwere für projektbedingte Störung entfällt.</b>			
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-	
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-	
<b>5. Zusammenfassung</b>			
<b>5.1 Konfliktschweren für Art<sub>N</sub> (Gebietsschutz)</b>			
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1a	-	
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2a	-	
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2a	-	
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3a	-	
<b>5.2 Konfliktschweren für Art<sub>A</sub> (Artenschutz)</b>			
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1b	2	
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2b	2	
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2b	1	
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3b	-	
<b>5.3 Höchste Konfliktschwere</b>			
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 5.1*	-	
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 5.2*	2	
<small>*Bei einer gleichzeitigen Wirkung mehrerer Beeinträchtigungen ist mit einer fachgutachterlichen Begründung auch eine Aufwertung des Wertes für die Konfliktschwere möglich.</small>			
<b>5.4 Zusatzbemerkungen: Die projektbedingten Wirkungen verursachen einen:</b>			
vollständigen Verlust relevanter Habitatflächen der Art.	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der Art als Erhaltungsziel des VS-Gebietes:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust des lokalen Bestandes der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der FS oder RS der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	

Im Hinblick auf den Vergleich mit räumlichen Alternativen zeigt sich, dass diese für die betrachtete Art Fichtenkreuzschnabel keine nachweisliche Entlastung mit sich bringen würden, da alle denkbaren Trassenverläufe hinsichtlich ihrer Konfliktschwere gleich bewertet wurden (Stufe 2 „gering“). Zudem lassen sich für alternative Trassenverläufe zusätzliche artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nicht sicher ausschließen.

### 1.5.3.2.2 Technische Alternativen

Eine verlängerte geschlossene Querung als zumutbare technische Alternative kommt nicht ernsthaft in Betracht, weil

- sie v. a. in größeren Waldgebieten, mit Querungslängen von weit über 1.000 m Länge, keine relevante Entlastungswirkung mit sich bringen würde. Es wären weiterhin große Arbeitsflächen für die Errichtung der Start- und Zielgruben und Eingriffe durch einen erwartbaren Ausbau von Zuwegungen innerhalb des Waldes notwendig und damit eine Betroffenheit des Fichtenkreuzschnabels nicht auszuschließen, wenngleich es sich analog zur offenen Querung ebenfalls um Restrisiken handelt. Im vorliegenden Abschnitt D1 trifft dies auf das Waldgebiet „Kreither Forst“ zu (ca. Kilometer 14,7 – 17,0), das auf einer Länge von ca. 2,3 km gequert wird. Eine Platzierung von Arbeitsflächen in artenschutzrechtlich weniger relevanten Flächen ist hier nicht möglich. Im Ergebnis liegt die höchste Konfliktschwere für diese Alternative unter Anwendung der Bewertungsmethode von SIMON et al. (2015) ebenso wie im Falle einer offenen Querung auf Stufe 2 „gering“ (vgl. Tabelle 12). Lediglich für kurze Waldquerungen unter 1.000 m Länge könnte durch die technische Alternative der geschlossenen Querung eine Betroffenheit des Fichtenkreuzschnabels ausgeschlossen werden, sofern dieser Alternative keine anderen Belange entgegenstehen. Jedoch wirft auch diese Alternative Fragen der Zumutbarkeit (Umplanung, Zeitverzögerung) auf, da die Eintrittswahrscheinlichkeit von artenschutzrechtlichen Verboten aufgrund der Ökologie der Art insgesamt gering ist.
- die Betrachtung des Fichtenkreuzschnabels im Rahmen der Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen auf einem höchst vorsorglichen Ansatz basiert. Ein Vorkommen im Eingriffsbereich ist insgesamt wenig wahrscheinlich, wird für besondere Fallkonstellationen aber berücksichtigt, um etwaigen Restrisiken Rechnung zu tragen. Vor diesem Hintergrund sind an die Unzumutbarkeit etwaiger technischer Alternativen keine überzogenen Anforderungen zu stellen.

Tabelle 12: Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der technischen Alternative „Verlängerte geschlossene Querung“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>		
<b>1. Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) bzw. der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP)</b> <small>(unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung bzw. Schadensbegrenzung)</small>		
a) Eine erhebliche Beeinträchtigung der Art der im VS-Gebiet nach den EHZ geschützten Art wird ausgelöst. <input type="checkbox"/> ja → Art <sub>N</sub> <input checked="" type="checkbox"/> nein b) Ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand für die Art wird ausgelöst. <input checked="" type="checkbox"/> ja → Art <sub>A</sub> <input type="checkbox"/> nein (Restrisiken) <div style="text-align: right;"><small>(wenn mind. 1x ja, dann weiter mit 2.)</small></div>		
<b>2. Naturschutzfachlicher Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>		
<b>2.1 Einstufung der Typebene</b>		
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>	<b>Kategorien</b>

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)		
<b>a) Gefährdung (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Ryslavy et al. (2020)	1 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	* = ungefährdet V = Vorwarnliste 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes 2 = stark gefährdet; R = extrem selten 1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>b) Gefährdung (Bundesland)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Rote Listen der Bundesländer Bundesland: BY	1 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	* = ungefährdet V = Vorwarnliste 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes 2 = stark gefährdet; R = extrem selten 1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>c) Häufigkeit/Seltenheit (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.2 Ryslavy et al. (2020)	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	sh = sehr häufig (ergänzt für Vorkommen von > 1 Mio. BP) h = häufig mh = mäßig häufig s = selten ss = sehr selten es = extrem selten; ex = ausgestorben oder verschollen mit letztem Nachweis
<b>d) Anteil der Gefährdung in den Bundesländern</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.4 BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)	1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	in 0 – 15 % der Bundesländer gefährdet in > 15 – 30 % der Bundesländer gefährdet in > 30 – 45 % der Bundesländer gefährdet in > 45 – 55 % der Bundesländer gefährdet in > 55 – 70 % der Bundesländer gefährdet in > 70 – 85 % der Bundesländer gefährdet in > 85 – 100 % der Bundesländer gefährdet
<b>e) Mittelwert aus den Skalierungen der Wertstufen (Angabe mit einer Nachkommastelle)</b>	<b>1,5</b>	
<b>f) Gefährdung in Europa im globalen Kontext (SPEC)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.7 PAPAZOGLU et al. (2004) - SPEC 1 - SPEC 2 - SPEC 3	-	<input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,5) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,3) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,2) <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>g) Summe aus Mittelwert und den Zuschlägen</b>	<b>1,5</b>	
<b>h) Typebene</b> (Rundung von 2.1g auf eine ganze Zahl)	<b>2</b>	(minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>																
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																
<b>2.2 Berücksichtigung der Objektebene s. SIMON et al. (2015), Kap. C.2</b>																
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>			<b>Kategorien</b>												
<b>a) Wert der Typebene als Referenzwert</b> (Wert von 2.1 h)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Wert der Typebene 1 bis 3 = Einstufung grün Wert der Typebene 4 bis 5 = Einstufung gelb Wert der Typebene 6 bis 7 = Einstufung rot												
<b>b) Einstufung der Objektebene</b> (Erhaltungszustand (EHZ) der Art im Schutz- oder im Projektgebiet) Einstufung gemäß: LANA (2001), SACHTELEBEN & BEHRENS (2010), SCHNITTER et al. (2006)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>A</b>	<input type="checkbox"/> <b>B</b>	<input type="checkbox"/> <b>C</b>	A = hervorragend B = gut C = mittel bis schlecht - = unbekannt												
<b>c) Aggregationsvorschrift</b> (Zu- bzw. Abschlag zur Einstufung der Typebene)	<input type="checkbox"/> <b>+2</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>+1</b>	<input type="checkbox"/> <b>0</b>	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr> <td style="width: 10%;">2.2.b)</td> <td style="width: 10%;">A</td> <td style="width: 10%;">B</td> <td style="width: 10%;">C</td> </tr> <tr> <td>2.2.a)</td> <td style="background-color: #90EE90;">■</td> <td style="background-color: #FFFF00;">■</td> <td style="background-color: #FF0000;">■</td> </tr> <tr> <td>2.2.c)</td> <td>+1</td> <td>+2</td> <td>+/-0</td> </tr> </table> Aggregationsvorschriften (s. SIMON et al. (2015), Kap. D 2.1.3)	2.2.b)	A	B	C	2.2.a)	■	■	■	2.2.c)	+1	+2	+/-0
2.2.b)	A	B	C													
2.2.a)	■	■	■													
2.2.c)	+1	+2	+/-0													
<b>2.3 Ermittlung des Naturschutzfachlichen Wertindex</b>																
<b>a) Einstufung der Typebene</b> (Eintragen des Wertes von 2.1 h)	<b>2</b>															
<b>b) Aggregation</b> (Eintragen des Wertes von 2.2c)	<b>+1</b>															
<b>c) Naturschutzfachlichen Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b> (Summe aus 2.3a + 2.3b)	<b>3</b>			(minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)												
<b>3. Einstufung der Beeinträchtigungen s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2 für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>																
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>			<b>Kategorien</b>												
<b>3.1 Verlust relevanter Habitatflächen</b>																
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch den Verlust relevanter Habitatflächen prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt			Größe des Habitatverlustes: Orientierungswert (OW) für die Art: Klassenzuordnung: <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <tr><td style="height: 20px;">-</td></tr> <tr><td style="height: 20px;">-</td></tr> <tr><td style="height: 20px;">-</td></tr> </table> <small>(OW = Orientierungswert der Stufe I gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER (2007); Angabe ohne Klammern für Arten der Klasse 1 bis 4 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007; Angabe in Klammern für Arten ab Klasse 5 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007)</small>	-	-	-									
-																
-																
-																
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Verlust relevanter Habitate ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>			Habitatverluste (Ordinalskala in Anlehnung an SIMON et al. 2015)  Sehr gering  Gering  Mäßig  Mittel  Hoch  Sehr hoch  Extrem hoch												

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)		
<b>3.2 Projektbedingte Mortalität s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.2</b>		
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch projektbedingte Mortalität prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt	
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Tötung ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Zu berücksichtigen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren jährlichen Verluste adulter Individuen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.  Verlust einzelner Individuen  Verlust sehr weniger Individuen  Verlust weniger Individuen  Verlust mehrerer Individuen  Verlust vieler Individuen  Verlust sehr vieler Individuen  Verlust extrem vieler Individuen
<b>3.3 Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.3</b>		
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt	
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten beeinträchtigt:  Einzelne Individuen  Sehr wenige Individuen  Wenige Individuen  Mehrere Individuen  Viele Individuen  Sehr viele Individuen  Extrem viele Individuen
<b>3.4 Projektbedingte Störung s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.4</b>		
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch Störung prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt	



<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>																																																																																						
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																																																																																						
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																																																																																						
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																																																																																						
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Störung ausgelöst:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	(EHZ = Erhaltungszustand) Die projektbedingte erhebliche Störung verursacht im Hinblick auf den EHZ des Gebietsbestandes eine:  Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung ohne Klassensprung Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von B nach C oder A nach B Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von A nach C																																																																																				
<b>4. Konfliktschwere für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>																																																																																						
<b>4.1 Ermittlung der Konfliktschwere für den Verlust relevanter Habitatflächen</b>																																																																																						
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>																																																																																			
<b>Art<sub>N</sub></b>	Eintragen des Wertes von 2.3c	3	Eintragen des Wertes von 3.1a	-																																																																																		
<b>Art<sub>A</sub></b>			Eintragen des Wertes von 3.1b	1																																																																																		
Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust relevanter Habitatflächen ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art <sub>N</sub> bzw. Art <sub>A</sub> der ermittelte Naturschutzfachliche Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere.																																																																																						
Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen																																																																																						
<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="2"></td> <td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td><td>7</td> </tr> <tr> <td rowspan="9" style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); text-align: center;">Naturschutzfachlicher Wertindex</td> <td>1 (sehr gering)</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td><td style="background-color: #008000; color: white;">1</td><td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td><td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> </tr> <tr> <td>2 (gering)</td> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td><td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td><td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FF4500; color: black;">5</td> </tr> <tr> <td>3 (mäßig)</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td><td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF4500; color: black;">5</td> </tr> <tr> <td>4 (mittel)</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> </tr> <tr> <td>5 (hoch)</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>6 (sehr hoch)</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>7 (extrem hoch)</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td><td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>8 (extrem hoch)</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td>9 (extrem)</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td><td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> </table>							1	2	3	4	5	6	7	Naturschutzfachlicher Wertindex	1 (sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4	2 (gering)	1	2	2	3	3	4	5	3 (mäßig)	2	2	3	3	4	5	5	4 (mittel)	2	3	3	4	5	6	6	5 (hoch)	3	3	4	5	6	6	7	6 (sehr hoch)	3	4	5	6	6	7	7	7 (extrem hoch)	4	5	6	6	7	7	7	8 (extrem hoch)	5	6	6	7	7	7	7	9 (extrem)	5	6	6	7	7	7	7
		1	2	3	4	5	6	7																																																																														
Naturschutzfachlicher Wertindex	1 (sehr gering)	1	1	2	2	3	3	4																																																																														
	2 (gering)	1	2	2	3	3	4	5																																																																														
	3 (mäßig)	2	2	3	3	4	5	5																																																																														
	4 (mittel)	2	3	3	4	5	6	6																																																																														
	5 (hoch)	3	3	4	5	6	6	7																																																																														
	6 (sehr hoch)	3	4	5	6	6	7	7																																																																														
	7 (extrem hoch)	4	5	6	6	7	7	7																																																																														
	8 (extrem hoch)	5	6	6	7	7	7	7																																																																														
	9 (extrem)	5	6	6	7	7	7	7																																																																														
<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td colspan="7" style="text-align: center;">Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #008000; color: white;">1</td> <td style="background-color: #00FF00; color: white;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td style="text-align: center;">Sehr gering</td> <td style="text-align: center;">Gering</td> <td style="text-align: center;">Mäßig</td> <td style="text-align: center;">Mittel</td> <td style="text-align: center;">Hoch</td> <td style="text-align: center;">Sehr hoch</td> <td style="text-align: center;">Extrem hoch</td> </tr> </table>					Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)							1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																																																													
Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																																																																																						
1	2	3	4	5	6	7																																																																																
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																																																																																
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:		-																																																																																		

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)			
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	<i>Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:</i>		<b>2</b>
<b>4.2 Projektbedingte Mortalität, Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS</b>			
<b>4.2.1 Ermittlung des Populationsbiologischen Wertindex</b>			
	<b>e) Naturschutzfachlicher Wertindex</b>	<b>f) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)</b>	
<b>Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>	<i>Eintragen des Wertes von 2.3c:</i>	<b>3</b>	<i>PSI gem. BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021)</i>
			<b>5</b>

Für die Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterien „Projektebedingte Mortalität“ und „Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS“ ist zunächst der Naturschutzfachliche Wertindex über die folgende Matrix mit dem Populationsbiologischen Sensitivitäts-Index (PSI) der Art zu verknüpfen. (Der PSI der Art kann der Publikation von BERNOTAT & DIERSCHKE (2021) entnommen werden bzw. muss entsprechend abgeleitet werden.) Der PSI wird, wie in der Matrix dargestellt, den entsprechenden Skalierungsstufen zugeordnet. Aus der Diagonalen ergibt sich der Wert für die Einstufung „Populationsbiologischer Wertindex“.

**Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index (PSI)**  
 gemäß BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)

		PSI = 8 oder 9	PSI = 7	PSI = 6	PSI = 5	PSI = 4	PSI = 3	PSI = 1 oder 2
Naturschutzfachlicher Wertindex 	1 (sehr gering)	1	2	3	4	5	6	7
	2 (gering)	1	1	1	1	2	3	4
	3 (mäßig)	1	1	1	2	3	4	5
	4 (mittel)	1	1	2	3	4	5	6
	5 (hoch)	1	2	3	4	5	6	6
	6 (sehr hoch)	2	3	4	5	6	6	7
	7 (extrem hoch)	3	4	5	6	6	7	7
	8 (extrem hoch)	4	5	6	6	7	7	7
	9 (extrem)	5	6	6	7	7	7	7

**Populationsbiologischer Wertindex**  
 (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)

1	2	3	4	5	6	7
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch

<b>c) Populationsbiologischer Wertindex</b>	<i>Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex 2.3 c und des PSI:</i>		<b>3</b>
---	---	--	----------

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>			
<b>4.2.2 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Mortalität</b>			
	Populationsbiologischer Werteindex		Skalierung der Beeinträchtigung
Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 4.2.1c	3	Eintragen des Wertes von 3.2a
Art <sub>A</sub>			Eintragen des Wertes von 3.2b
			-
			1

Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium projektbedingte Mortalität ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für die projektbedingte Mortalität in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Verfahren zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 4, Tab. 49 & Tab. 50).

Skalierungsstufe	Projektbedingte Mortalität (vereinfachte Skalierung) Für die Einstufungen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren, jährlichen Verluste adulter Individuen zu berücksichtigen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.
1	Verluste einzelner bis weniger Individuen (Bspw. regelmäßige, aber seltene Einzelverluste u. i. d. R. auch einmalige Verluste von Individuen im Baufeld)
2	Verluste mehrerer Individuen (Bspw. regelmäßige Verluste weniger Fledermausindividuen an Windkraftanlagen einem Raum mit mäßiger Aktivitätsdichte)
3	Verlust vieler bis sehr vieler Individuen (Bspw. regelmäßige Tötung zahlreicher Jungfische/Fischlarven durch Kühlwasserentnahme in einem stark besiedelten Gewässerabschnitt)

Populationsbiologischer Wertindex	1 Verluste einzelner Individuen	2 Verluste mehrerer Individuen	3 Verlust vieler bis sehr vieler Individuen
1 (Sehr gering / gering)	1	1	2
2 (Gering)	1	2	3
3 (Mäßig)	2	3	4
4 (Mittel)	3	4	5
5 (Hoch)	4	5	6
6 (Sehr hoch)	5	6	7
7 (Extrem hoch)	6	7	7

Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)						
1	2	3	4	5	6	7
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch

a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	2

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>						
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>						
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart						
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)						
<b>4.2.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (FS oder RS)</b>						
	<b>Populationsbiologischer Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>			
<b>Art<sub>N</sub></b>	<i>Eintragen des Wertes von 4.2.1c</i>	<b>3</b>	<i>Eintragen des Wertes von 3.3a</i>	-		
<b>Art<sub>A</sub></b>			<i>Eintragen des Wertes von 3.3b</i>	<b>1</b>		
Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust und Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu wird jeweils für die Art <sub>N</sub> bzw. Art <sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust bzw. die Beschädigung von FS oder RS in der Matrix verknüpft. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Schema zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 5, Tab. 51).						
Populationsbiologischer Wertindex		<b>Risiko des Eintretens von Verbotstatbeständen durch Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten</b>				
		Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	
Sehr gering		1	1	2	2	
Gering		1	1	2	3	
Mäßig		1	1	3	4	
Mittel		1	2	4	5	
Hoch		1	3	5	6	
Sehr hoch		2	4	6	7	
Extrem hoch		2	5	7	7	
<b>Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</b>						
1	2	3	4	5	6	7
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>			<i>Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:</i>		-	
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>			<i>Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:</i>		1	

<b>Variantenbezeichnung: Verlängerte geschlossene Querung</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)			
<b>4.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Störung</b>			
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>	<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>	
<b>Art<sub>N</sub></b>	Eintragen des Wertes von 2.3c	3	Eintragen des Wertes von 3.4a
<b>Art<sub>A</sub></b>		Eintragen des Wertes von 3.4b	
			-
			-
<b>Ableitung hinsichtlich der Konfliktschwere für projektbedingte Störung entfällt.</b>			
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:		-
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:		-
<b>5. Zusammenfassung</b>			
<b>5.1 Konfliktschweren für Art<sub>N</sub> (Gebietsschutz)</b>			
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1a	-	
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2a	-	
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2a	-	
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3a	-	
<b>5.2 Konfliktschweren für Art<sub>A</sub> (Artenschutz)</b>			
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1b	2	
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2b	2	
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2b	1	
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3b	-	
<b>5.3 Höchste Konfliktschwere</b>			
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 5.1*	-	
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 5.2*	2	
<small>*Bei einer gleichzeitigen Wirkung mehrerer Beeinträchtigungen ist mit einer fachgutachterlichen Begründung auch eine Aufwertung des Wertes für die Konfliktschwere möglich.</small>			
<b>5.4 Zusatzbemerkungen: Die projektbedingten Wirkungen verursachen einen:</b>			
vollständigen Verlust relevanter Habitatflächen der Art.	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der Art als Erhaltungsziel des VS-Gebietes:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust des lokalen Bestandes der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	
vollständigen Verlust der FS oder RS der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein	

Im Hinblick auf den Vergleich mit der technischen Alternative der geschlossenen Querung zeigt sich, dass diese für die betrachtete Art Fichtenkreuzschnabel im Falle kurzer Waldquerungen tatsächlich mit punktuellen Entlastungen einhergehen könnte. Im Bereich einer langen Waldquerung mit notwendiger Inanspruchnahme von Habitaten wäre die Entlastungswirkung jedoch so gering, dass auch diese Alternative für den Abschnitt D1 hinsichtlich ihrer Konfliktschwere gleich bewertet wurde (Stufe 2 „gering“). Zudem lassen sich für die technische Alternative der geschlossenen Querung zusätzliche artenschutzrechtliche Restriktionen für weitere artenschutzrechtlich relevante Arten nur durch einen wesentlich höheren Aufwand an Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen sicher ausschließen. Es treten somit bei weitgehend gleichbleibender Wahrscheinlichkeit für das Antreffen des Fichtenkreuzschnabels innerhalb der Eingriffsflächen zeitliche Verzögerungen für die Umsetzung des Vorhabens auf, die sich durch Neuplanung der Trassierung, Umplanungen durch Änderungen der Biegeradien, notwendige Bodenuntersuchungen mit eigenen kleinflächigen Rodungsbedarf und Änderungen der Planfeststellungsunterlagen ergeben.

Eine Freileitung (z. B. entweder in Form einer konventionellen Freileitung oder einer Waldüberspannung) als zumutbare technische Alternative kommt nicht ernsthaft in Betracht, weil

- für die Errichtung einer konventionellen Freileitung (inkl. Wuchshöhenbegrenzung im Schutzstreifen) Eingriffe in Fichtenbestände analog zu der Errichtung einer Erdkabeltrasse notwendig wären.
- auch eine Überspannung von Fichtenbeständen weiterhin Flächeninanspruchnahmen in Fichtenbeständen zur Errichtung von Masten, Zuwegungen und ggf. Baustelleneinrichtungsflächen zur Folge hätte (Spannfeldlängen von ca. 400 m vorausgesetzt). Durch den Wegfall eines Schutzstreifens wäre der Flächenumgriff zwar lediglich punktueller und insgesamt geringer als im Falle einer konventionellen Freileitung, jedoch ist infolge der mitunter starken Dominanz von Fichtenwäldern weiterhin nicht garantiert, dass durch die notwendige Maststellung sowie die hierfür notwendigen Baustellenflächen und Zuwegungen keine Inanspruchnahmen von für den Fichtenkreuzschnabel geeigneten Fichtenbeständen eintritt. Somit verbleibt auch hier ein geringes Restrisiko für eine Brut des Fichtenkreuzschnabels in für die Art geeigneten Habitaten im Eingriffsbereich (Konfliktschwere Stufe 2 „gering“, vgl. Tabelle 13).
- für die Errichtung eines Freileitungsabschnittes Maste von bis zu ca. 100 m Höhe (ggf. sogar höher in Einzelfällen) zzgl. zwei Kabelübergabestationen (KÜA) erwartbar wären, die zunächst geplant und hinsichtlich aller Auswirkungen bewertet werden müssten. Hierbei sind auch weitere Konsequenzen für andere Arten und Schutzgüter wie kollisionsgefährdete Vogelarten (Leitungsanflug) oder auch das Landschaftsbild zu beachten.
- Kollisionsempfindliche Arten als naturschutzinterner Grund: Für viele Vögel dienen Waldkanten zur Orientierung für die Flughöhe. Je höher der Abstand zwischen der durchschnittlichen Baumhöhe einerseits und den Seilstrukturen der Freileitung andererseits ist, umso größer wird die Gefahr von Leitungskollisionen quer über das gesamte Artenspektrum hinweg. Konsequenterweise wird auch vom Avian Power Line Interaction Committee (APLIC) empfohlen, beim Freileitungsbau das Verhältnis zwischen Waldkulisse und Freileitung zu berücksichtigen. Eine Freileitung oberhalb der Baumkronen gilt demnach für Vögel in waldgeprägten Bereichen als Risikosituation für Kollisionen durch Leitungsanflug (APLIC 2012, s. dort Kap. 5, u.a. Figure 5.3). Zudem ginge mit der Errichtung einer Freileitung ein wiederkehrendes anlagebedingtes Risiko für Individuenverluste der verschiedenen Vogelarten einher, dem einmalige und höchst vorsorglich angenommene baubedingte Verluste des von Individuen des Fichtenkreuzschnabels gegenüberstehen.
- Landschaftsbild als naturschutzexterner Grund: bereits im Rahmen einer überschlägigen Betrachtung ist erkennbar, dass eine Freileitung inkl. Waldüberspannung aufgrund ihrer Eigenschaft als technische Struktur mit Fernwirkung stärkere Auswirkungen auf das Landschaftsbild hat als die Errichtung einer Erdkabeltrasse. Hierzu sei auf Teil I, Kap. 5.1.2.2.1 verwiesen: „Da die Breite der dauerhaften Waldschneisen (Schutzstreifen) für die Erdkabel nur bis zu 20 m beträgt und dadurch die Waldschneise nur in einem stark begrenzten Einsichtswinkel überhaupt sichtbar ist und - im Gegensatz zu einer Freileitung - keine technischen Strukturen erkennbar sind, wird die Reichweite der Vorhabenwirkung grundsätzlich als gering eingestuft.“
- die Betrachtung des Fichtenkreuzschnabels im Rahmen der Prüfung der Ausnahmevoraussetzungen auf einem höchst vorsorglichen Ansatz basiert. Ein Vorkommen im Eingriffsbereich ist insgesamt wenig

wahrscheinlich, wird für besondere Fallkonstellationen aber berücksichtigt, um etwaigen Restrisiken Rechnung zu tragen. Vor diesem Hintergrund sind an die Unzumutbarkeit etwaiger Freileitungsalternativen keine überzogenen Anforderungen zu stellen.

Tabelle 13: Formular für die Bewertung des Fichtenkreuzschnabels hinsichtlich der technischen Alternative „Freileitung (mit oder ohne Überspannung)“ im Rahmen der vergleichenden Alternativenprüfung (aktualisierter Prüfungsbogen für Vögel auf Basis von SIMON et al. 2015)

<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>		
<b>1. Ergebnis der FFH-Verträglichkeitsprüfung (FFH-VP) bzw. der speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung (saP) (unter Berücksichtigung von Maßnahmen zur Vermeidung und Verminderung bzw. Schadensbegrenzung)</b>		
a) Eine erhebliche Beeinträchtigung der Art der im VS-Gebiet nach den EHZ geschützten Art wird ausgelöst. <input type="checkbox"/> ja → Art <sub>N</sub> <input checked="" type="checkbox"/> nein b) Ein artenschutzrechtlicher Verbotstatbestand für die Art wird ausgelöst. <input checked="" type="checkbox"/> ja → Art <sub>A</sub> <input type="checkbox"/> nein (Restrisiken) <div style="text-align: right;"><small>(wenn mind. 1x ja, dann weiter mit 2.)</small></div>		
<b>2. Naturschutzfachlicher Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>		
<b>2.1 Einstufung der Typebene</b>		
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>	<b>Kategorien</b>
<b>a) Gefährdung (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Ryslavy et al. (2020)	1 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	* = ungefährdet V = Vorwarnliste 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes 2 = stark gefährdet; R = extrem selten 1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>b) Gefährdung (Bundesland)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.1 Rote Listen der Bundesländer Bundesland: BY	1 <input checked="" type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	* = ungefährdet V = Vorwarnliste 3 = gefährdet; G = Gefährdung unbekannten Ausmaßes 2 = stark gefährdet; R = extrem selten 1 = vom Aussterben bedroht, 0 = ausgestorben oder verschollen
<b>c) Häufigkeit/Seltenheit (Deu)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.2 Ryslavy et al. (2020)	1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input checked="" type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	sh = sehr häufig (ergänzt für Vorkommen von > 1 Mio. BP) h = häufig mh = mäßig häufig s = selten ss = sehr selten es = extrem selten; ex = ausgestorben oder verschollen mit letztem Nachweis



<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>																									
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																									
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																									
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																									
<b>d) Anteil der Gefährdung in den Bundesländern</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.4 BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)	1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	in 0 – 15 % der Bundesländer gefährdet in > 15 – 30 % der Bundesländer gefährdet in > 30 – 45 % der Bundesländer gefährdet in > 45 – 55 % der Bundesländer gefährdet in > 55 – 70 % der Bundesländer gefährdet in > 70 – 85 % der Bundesländer gefährdet in > 85 – 100 % der Bundesländer gefährdet																							
<b>e) Mittelwert aus den Skalierungen der Wertstufen</b> (Angabe mit einer Nachkommastelle)	<b>1,5</b>																								
<b>f) Gefährdung in Europa im globalen Kontext (SPEC)</b> s. SIMON et al. (2015), Kap. C 1.7 PAPAZOGLU et al. (2004) - SPEC 1 - SPEC 2 - SPEC 3	- <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,5) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,3) <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja (wenn ja, dann + 0,2) <input checked="" type="checkbox"/> nein																								
<b>g) Summe aus Mittelwert und den Zuschlägen</b>	<b>1,5</b>																								
<b>h) Typebene</b> (Rundung von 2.1g auf eine ganze Zahl)	<b>2</b> (minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)																								
<b>2.2 Berücksichtigung der Objektebene s. SIMON et al. (2015), Kap. C.2</b>																									
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>																								
<b>a) Wert der Typebene als Referenzwert</b> (Wert von 2.1 h)	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/>																								
<b>b) Einstufung der Objektebene</b> (Erhaltungszustand (EHZ) der Art im Schutz- oder im Projektgebiet) Einstufung gemäß: LANA (2001), SACHTELEBEN & BEHRENS (2010), SCHNITTER et al. (2006)	<input checked="" type="checkbox"/> <b>A</b>	<input type="checkbox"/> <b>B</b>	<input type="checkbox"/> <b>C</b>	<input type="checkbox"/> <b>-</b>																					
<b>c) Aggregationsvorschrift</b> (Zu- bzw. Abschlag zur Einstufung der Typebene)	<input type="checkbox"/> <b>+2</b>	<input checked="" type="checkbox"/> <b>+1</b>	<input type="checkbox"/> <b>0</b>	<input type="checkbox"/> <b>-1</b>																					
<table border="1"> <tr> <td>2.2.b)</td> <td colspan="2">A</td> <td colspan="2">B</td> <td colspan="2">C</td> </tr> <tr> <td>2.2.a)</td> <td colspan="2"></td> <td colspan="2"></td> <td colspan="2"></td> </tr> <tr> <td>2.2.c)</td> <td>+1</td> <td>+2</td> <td>+/-0</td> <td>+1</td> <td>-1</td> <td>+/-0</td> </tr> </table> Aggregationsvorschriften (s. SIMON et al. (2015), Kap. D 2.1.3)					2.2.b)	A		B		C		2.2.a)							2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0
2.2.b)	A		B		C																				
2.2.a)																									
2.2.c)	+1	+2	+/-0	+1	-1	+/-0																			
<b>2.3 Ermittlung des Naturschutzfachlichen Wertindex</b>																									
<b>a) Einstufung der Typebene</b> (Eintragen des Wertes von 2.1 h)	<b>2</b>																								
<b>b) Aggregation</b> (Eintragen des Wertes von 2.2c)	<b>+1</b>																								

<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)		
<b>c) Naturschutzfachlichen Wertindex für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub> (Summe aus 2.3a + 2.3b)</b>	<b>3</b>	(minimaler Wert 1, maximaler Wert 7)
<b>3. Einstufung der Beeinträchtigungen s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2 für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>		
<b>Kriterien</b>	<b>Skalierung der Wertestufen</b>	<b>Kategorien</b>
<b>3.1 Verlust relevanter Habitatflächen</b>		
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch den Verlust relevanter Habitatflächen prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt	Größe des Habitatverlustes: Orientierungswert (OW) für die Art: Klassenzuordnung:  <div style="border: 1px solid black; width: 50px; height: 30px; margin: 2px 0;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 50px; height: 30px; margin: 2px 0;"></div> <div style="border: 1px solid black; width: 50px; height: 30px; margin: 2px 0;"></div> <small>(OW = Orientierungswert der Stufe I gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER (2007); Angabe ohne Klammern für Arten der Klasse 1 bis 4 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007; Angabe in Klammern für Arten ab Klasse 5 gemäß LAMBRECHT &amp; TRAUTNER 2007)</small>
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Verlust relevanter Habitate ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Habitatverluste (Ordinalskala in Anlehnung an SIMON et al. 2015)  Sehr gering  Gering  Mäßig  Mittel  Hoch  Sehr hoch  Extrem hoch
<b>3.2 Projektbedingte Mortalität s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.2</b>		
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch projektbedingte Mortalität prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt	
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Tötung ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Zu berücksichtigen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren jährlichen Verluste adulter Individuen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.  Verlust einzelner Individuen  Verlust sehr weniger Individuen  Verlust weniger Individuen  Verlust mehrerer Individuen  Verlust vieler Individuen  Verlust sehr vieler Individuen  Verlust extrem vieler Individuen

<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>			
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>			
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart			
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)			
<b>3.3 Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.3</b>			
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt		
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ausgelöst:  <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  1 <input checked="" type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/> 3 <input type="checkbox"/> 4 <input type="checkbox"/> 5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	Die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten beeinträchtigt:  Einzelne Individuen  Sehr wenige Individuen  Wenige Individuen  Mehrere Individuen  Viele Individuen  Sehr viele Individuen  Extrem viele Individuen	
<b>3.4 Projektbedingte Störung s. SIMON et al. (2015), Kap. C 3.2.4</b>			
a) In der FFH-VP wurde eine Erheblichkeit durch Störung prognostiziert:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>N</sub></b>  entfällt		
b) In der saP wurde der Verbotstatbestand Störung ausgelöst:  <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein (wenn ja, dann Einstufung der Beeinträchtigung)	<b>Art<sub>A</sub></b>  5 <input type="checkbox"/> 6 <input type="checkbox"/> 7 <input type="checkbox"/>	(EHZ = Erhaltungszustand) Die projektbedingte erhebliche Störung verursacht im Hinblick auf den EHZ des Gebietsbestandes eine:  Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung ohne Klassensprung Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von B nach C oder A nach B Verschlechterung der Erhaltungszustandseinstufung mit Klassensprung von A nach C	
<b>4. Konfliktschwere für Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub></b>			
<b>4.1 Ermittlung der Konfliktschwere für den Verlust relevanter Habitatflächen</b>			
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>
<b>Art<sub>N</sub></b>	Eintragen des Wertes von 2.3c	3	Eintragen des Wertes von 3.1a
<b>Art<sub>A</sub></b>			Eintragen des Wertes von 3.1b
			-
			1

<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>																	
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																	
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																	
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)																	
Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust relevanter Habitatflächen ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art <sub>N</sub> bzw. Art <sub>A</sub> der ermittelte Naturschutzfachliche Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere.																	
<b>Skalierungsstufe für den Verlust relevanter Habitatflächen</b>																	
<b>Konfliktschwere</b> (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																	
<table border="1" style="margin: auto; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="background-color: #006400; color: white;">1</td> <td style="background-color: #90EE90; color: black;">2</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">3</td> <td style="background-color: #FFD700; color: black;">4</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">5</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">6</td> <td style="background-color: #800000; color: white;">7</td> </tr> <tr> <td style="background-color: #006400; color: white;">Sehr gering</td> <td style="background-color: #90EE90; color: black;">Gering</td> <td style="background-color: #FFFF00; color: black;">Mäßig</td> <td style="background-color: #FFD700; color: black;">Mittel</td> <td style="background-color: #FFA500; color: black;">Hoch</td> <td style="background-color: #FF0000; color: white;">Sehr hoch</td> <td style="background-color: #800000; color: white;">Extrem hoch</td> </tr> </table>				1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
1	2	3	4	5	6	7											
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch											
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	<b>-</b>															
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierung der Beeinträchtigung:	<b>2</b>															
<b>4.2 Projektbedingte Mortalität, Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS</b>																	
<b>4.2.1 Ermittlung des Populationsbiologischen Wertindex</b>																	
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;"></td> <td style="width: 40%; background-color: #d3d3d3;">g) Naturschutzfachlicher Wertindex</td> <td style="width: 40%; background-color: #d3d3d3;">h) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)</td> </tr> <tr> <td style="padding: 5px;">           Art<sub>N</sub> und/oder Art<sub>A</sub> </td> <td style="padding: 5px;">           Eintragen des Wertes von 2.3c:         </td> <td style="padding: 5px;">           PSI gem. BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021)         </td> </tr> </table>				g) Naturschutzfachlicher Wertindex	h) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)	Art <sub>N</sub> und/oder Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c:	PSI gem. BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)									
	g) Naturschutzfachlicher Wertindex	h) PSI (Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index)															
Art <sub>N</sub> und/oder Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c:	PSI gem. BERNOTAT & DIERSCHKE (2021)															
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 20%;"></td> <td style="width: 40%; text-align: center;">3</td> <td style="width: 40%; text-align: center;">5</td> </tr> </table>				3	5												
	3	5															

<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>																																																																																																								
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>																																																																																																								
<b>Schutzstatus:</b>	<input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I	<input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2	<input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart																																																																																																					
<p>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</p>																																																																																																								
<p>Für die Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterien „Projektebedingte Mortalität“ und „Beschädigung oder Zerstörung von FS oder RS“ ist zunächst der Naturschutzfachliche Wertindex über die folgende Matrix mit dem Populationsbiologischen Sensitivitäts-Index (PSI) der Art zu verknüpfen. (Der PSI der Art kann der Publikation von BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021) entnommen werden bzw. muss entsprechend abgeleitet werden.) Der PSI wird, wie in der Matrix dargestellt, den entsprechenden Skalierungsstufen zugeordnet. Aus der Diagonalen ergibt sich der Wert für die Einstufung „Populationsbiologischer Wertindex“.</p> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;"> <b>Populationsbiologischer Sensitivitäts-Index (PSI)</b>  <small>gemäß BERNOTAT &amp; DIERSCHKE (2021)</small> </div> <table style="margin: auto;"> <tr> <td></td> <td>PSI = 8 oder 9</td> <td>PSI = 7</td> <td>PSI = 6</td> <td>PSI = 5</td> <td>PSI = 4</td> <td>PSI = 3</td> <td>PSI = 1 oder 2</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>2</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> </tr> <tr> <td>3</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> </tr> <tr> <td>4</td> <td>1</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>7</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>9</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>6</td> <td>7</td> <td>7</td> <td>7</td> <td>7</td> </tr> </table> <div style="display: flex; align-items: center; margin-top: 10px;"> <div style="writing-mode: vertical-rl; transform: rotate(180deg); font-size: 0.8em; margin-right: 5px;">             Naturschutzfachlicher Wertindex  </div> <table border="1" style="border-collapse: collapse; text-align: center; font-size: 0.8em;"> <tr> <td colspan="7">Populationsbiologischer Wertindex (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)</td> </tr> <tr> <td>1</td> <td>2</td> <td>3</td> <td>4</td> <td>5</td> <td>6</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Sehr gering</td> <td>Gering</td> <td>Mäßig</td> <td>Mittel</td> <td>Hoch</td> <td>Sehr hoch</td> <td>Extrem hoch</td> </tr> </table> </div>					PSI = 8 oder 9	PSI = 7	PSI = 6	PSI = 5	PSI = 4	PSI = 3	PSI = 1 oder 2	1	1	2	3	4	5	6	7	2	1	1	1	1	2	3	4	3	1	1	1	2	3	4	5	4	1	1	2	3	4	5	6	5	1	2	3	4	5	6	6	6	2	3	4	5	6	6	7	7	3	4	5	6	6	7	7	8	4	5	6	6	7	7	7	9	5	6	6	7	7	7	7	Populationsbiologischer Wertindex (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)							1	2	3	4	5	6	7	Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch
	PSI = 8 oder 9	PSI = 7	PSI = 6	PSI = 5	PSI = 4	PSI = 3	PSI = 1 oder 2																																																																																																	
1	1	2	3	4	5	6	7																																																																																																	
2	1	1	1	1	2	3	4																																																																																																	
3	1	1	1	2	3	4	5																																																																																																	
4	1	1	2	3	4	5	6																																																																																																	
5	1	2	3	4	5	6	6																																																																																																	
6	2	3	4	5	6	6	7																																																																																																	
7	3	4	5	6	6	7	7																																																																																																	
8	4	5	6	6	7	7	7																																																																																																	
9	5	6	6	7	7	7	7																																																																																																	
Populationsbiologischer Wertindex (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)																																																																																																								
1	2	3	4	5	6	7																																																																																																		
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch																																																																																																		
<b>c) Populationsbiologischer Wertindex</b>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex 2.3 c und des PSI:																																																																																																						
		<b>3</b>																																																																																																						
<b>4.2.2 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Mortalität</b>																																																																																																								
	<b>Populationsbiologischer Wertindex</b>	<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>																																																																																																						
<b>Art<sub>N</sub></b>	Eintragen des Wertes von 4.2.1c	3	Eintragen des Wertes von 3.2a																																																																																																					
<b>Art<sub>A</sub></b>			Eintragen des Wertes von 3.2b																																																																																																					
			<b>1</b>																																																																																																					

<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>		
<small>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium projektbedingte Mortalität ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu ist jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für die projektbedingte Mortalität in der Matrix zu verknüpfen. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Verfahren zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 4, Tab. 49 &amp; Tab. 50).</small>		
<b>Skalierungsstufe</b>	<b>Projektbedingte Mortalität (vereinfachte Skalierung)</b> <small>Für die Einstufungen sind die, durch die projektbedingten Wirkungen, zu erwartenden regelmäßigen/wiederkehrenden, mittleren, jährlichen Verluste adulter Individuen zu berücksichtigen. Handelt es sich um den einmaligen bzw. unregelmäßig auftretenden Verlust von Individuen, sind diese mit fachgutachterlicher Begründung in die entsprechende Skalierungsstufe einzustufen.</small>	
1	Verluste einzelner bis weniger Individuen (Bspw. regelmäßige, aber seltene Einzelverluste u. i. d. R. auch einmalige Verluste von Individuen im Baufeld)	
2	Verluste mehrerer Individuen (Bspw. regelmäßige Verluste weniger Fledermausindividuen an Windkraftanlagen einem Raum mit mäßiger Aktivitätsdichte)	
3	Verlust vieler bis sehr vieler Individuen (Bspw. regelmäßige Tötung zahlreicher Jungfische/Fischlarven durch Kühlwasserentnahme in einem stark besiedelten Gewässerabschnitt)	

Populationsbiologischer Wertindex	1 Verluste einzelner Individuen	2 Verluste mehrerer Individuen	3 Verlust vieler bis sehr vieler Individuen
1 (Sehr gering / gering)	1	1	2
2 (Gering)	1	2	3
3 (Mäßig)	2	3	4
4 (Mittel)	3	4	5
5 (Hoch)	4	5	6
6 (Sehr hoch)	5	6	7
7 (Extrem hoch)	6	7	7

Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)						
1	2	3	4	5	6	7
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Extrem hoch

a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:	2

<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>					
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>					
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart					
<small>(Art<sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art<sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)</small>					
<b>4.2.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten (FS oder RS)</b>					
	<b>Populationsbiologischer Wertindex</b>		<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>		
<b>Art<sub>N</sub></b>	<i>Eintragen des Wertes von 4.2.1c</i>	<b>3</b>	<i>Eintragen des Wertes von 3.3a</i>	-	
<b>Art<sub>A</sub></b>			<i>Eintragen des Wertes von 3.3b</i>	<b>1</b>	
<small>Zur Ermittlung der Konfliktschwere in Bezug auf das Beeinträchtigungskriterium Verlust und Beschädigung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten ist die folgende Matrix anzuwenden. Dazu wird jeweils für die Art<sub>N</sub> bzw. Art<sub>A</sub> der ermittelte Populationsbiologische Wertindex mit der Skalierungsstufe für den Verlust bzw. die Beschädigung von FS oder RS in der Matrix verknüpft. Aus der Diagonalen der Matrix ergibt sich die Konfliktschwere. Für ubiquitäre Vogelarten ist gem. methodischem Leitfaden ein vereinfachtes Schema zu wählen (vgl. SIMON et al. 2015, siehe dort Kap. F 5, Tab. 51).</small>					
Populationsbiologischer Wertindex		Risiko des Eintretens von Verbotstatbeständen durch Verlust von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten			
		Gering	Mäßig	Mittel	Hoch
Sehr gering		1	1	2	2
Gering		1	1	2	3
Mäßig		1	1	3	4
Mittel		1	2	4	5
Hoch		1	3	5	6
Sehr hoch		2	4	6	7
Extrem hoch		2	5	7	7
Konfliktschwere (abzulesen aus der Diagonalen der Matrix)					
1	2	3	4	5	6
Sehr gering	Gering	Mäßig	Mittel	Hoch	Sehr hoch
Extrem hoch					
a) Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:			-
b) Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>		Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Populationsbiologischen Wertindex und der Skalierungsstufe:			1



<b>Variantenbezeichnung: Freileitung (mit oder ohne Überspannung)</b>		
<b>Durch das Vorhaben betroffene Vogelart des Art. 1 der VSch-RL: Fichtenkreuzschnabel</b>		
<b>Schutzstatus:</b> <input type="checkbox"/> VSch-RL-Anhang I <input type="checkbox"/> VSch-RL Art. 4 Abs. 2 <input checked="" type="checkbox"/> Europäische Vogelart		
(Art <sub>N</sub> = Betrachtung der Art unter Aspekten des Natura 2000-Gebietsschutzes, Art <sub>A</sub> = Betrachtung der Art unter artenschutzrechtlichen Aspekten)		
<b>4.3 Ermittlung der Konfliktschwere für die projektbedingte Störung</b>		
	<b>Naturschutzfachlicher Werteindex</b>	<b>Skalierung der Beeinträchtigung</b>
Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 2.3c	Eintragen des Wertes von 3.4a
Art <sub>A</sub>		Eintragen des Wertes von 3.4b
	3	-
		-
<b>Ableitung hinsichtlich der Konfliktschwere für projektbedingte Störung entfällt.</b>		
<b>a) Konfliktschwere für Art<sub>N</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
<b>b) Konfliktschwere für Art<sub>A</sub></b>	Wert der Diagonalen aus der Verknüpfung des Naturschutzfachlichen Wertindex und der Skalierungsstufe:	-
<b>5. Zusammenfassung</b>		
<b>5.1 Konfliktschweren für Art<sub>N</sub> (Gebietsschutz)</b>		
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1a	-
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2a	-
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2a	-
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3a	-
<b>5.2 Konfliktschweren für Art<sub>A</sub> (Artenschutz)</b>		
a) Verlust relevanter Habitatflächen	Eintragen des Wertes von 4.1b	2
b) Projektbedingte Mortalität	Eintragen des Wertes von 4.2.2b	2
c) Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten	Eintragen des Wertes von 4.3. 2b	1
d) Projektbedingte Störung	Eintragen des Wertes von 4.3b	-
<b>5.3 Höchste Konfliktschwere</b>		
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>N</sub>	Eintragen des Wertes von 5.1*	-
Höchste Konfliktschwere für Art <sub>A</sub>	Eintragen des Wertes von 5.2*	2
<small>*Bei einer gleichzeitigen Wirkung mehrerer Beeinträchtigungen ist mit einer fachgutachterlichen Begründung auch eine Aufwertung des Wertes für die Konfliktschwere möglich.</small>		
<b>5.4 Zusatzbemerkungen: Die projektbedingten Wirkungen verursachen einen:</b>		
vollständigen Verlust relevanter Habitatflächen der Art.	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
vollständigen Verlust der Art als Erhaltungsziel des VS-Gebietes:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
vollständigen Verlust des lokalen Bestandes der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
vollständigen Verlust der FS oder RS der Art:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Im Hinblick auf den Vergleich mit der technischen Alternative einer Freileitung zeigt sich, dass diese für die betrachtete Art Fichtenkreuzschnabel keine nachweisliche Entlastung mit sich bringen würde. Folglich wurde auch die Freileitung für den Abschnitt D1 hinsichtlich ihrer Konfliktschwere gleich bewertet (Stufe 2 „gering“). Zudem lassen sich für diese Alternative zusätzliche artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nicht sicher ausschließen.

#### **1.5.3.2.3      Bewertung des Rückschlagpotenzials auf den Gesamtalternativenvergleich (GAV) im Rahmen der Bundesfachplanung nach § 8 NABEG:**

- Die Artenschutzrechtliche Ersteinschätzung (ASE) stellte keine obligatorische Unterlage der BFP dar, sondern ein Werkzeug, um das Risiko eines Planungstorsos durch verfahrenskritische Arten für die spätere Planfeststellung zu bewerten bzw. zu verringern (z. B. risikoreiche Ausnahmeanträge für seltene bzw. sehr sensible Arten)
- Als verfahrenskritische Vogelarten der BFP gelten gemäß WULFERT et al. (2018) insbesondere die Arten der NWI-Klassen 1 bis 3 (NWI = Naturschutzfachlicher Wertindex; vgl. (BERNOTAT UND DIERSCHKE 2016)).
- Zusätzlich wurden in Abstimmung mit der BNetzA weitere Arten in die Auswahl genommen:
  - MGI-Klassen I.1-I.3 und II.4-II.5 (MGI = Mortalitätsgefährdungsindex; vgl. (BERNOTAT UND DIERSCHKE 2016))
  - Störungssensible Arten, v. a. bestimmte Koloniebrüter, falls nicht bereits berücksichtigt
  - weitere repräsentative Arten im schlechten EHZ (z. B. bestimmte Spechte und Greifvögel)
- Der Fichtenkreuzschnabel ist auf Ebene der BFP im Gegensatz zu dem unter den vorgenannten Aspekten definierten Artenspektrum nicht als verfahrenskritisch einzustufen gewesen (ubiquitäre Vogelart; MGI IV.8, NWI 4 bundesweit, im Projektgebiet erreicht der NWI sogar lediglich Stufe 3), sodass der Ausnahmeantrag im vorliegenden Planfeststellungsverfahren weder das Ergebnis der Bundesfachplanung hinsichtlich der Korridorentscheidung noch den Erdkabelvorrang für Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5b gefährdet.
- Die in der Planfeststellung im Rahmen der artenschutzrechtlichen Prüfung angelegten Kriterien, die über die Bundesfachplanung wesentlich hinausgehen, beziehen nun den Fichtenkreuzschnabel mit ein. Aufgrund der Strukturierung der Wälder im Planungsraum mit der in aller Regel gegebenen Dominanz der Fichte würde sich das Problem hinsichtlich des Eintretens artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände für den Fichtenkreuzschnabel gleichermaßen auch in jeder anderen auf Ebene der Bundesfachplanung geprüften Trassenkorridoralternative stellen. Somit hätte eine Einbeziehung der Art auch im Rahmen nicht zu anderen Ergebnissen im GAV geführt.

#### **1.5.3.2.4      Zwischenfazit zur Alternativenprüfung**

Zur übersichtlichen Darstellung zeigt die nachfolgende Auflistung die ermittelte Konfliktschwere für die Durchführung der Vorhaben als Erdkabeltrasse und die geprüften Alternativen:

- geplante Erdkabeltrasse: **Stufe 2** (gering)
- Räumliche Alternative „Verschiebung der Trasse innerhalb des fTK“: **Stufe 2** (gering)
- Räumliche Alternative „Verwendung alternativer Trassenkorridore aus der BFP (§ 8 NABEG)“ **Stufe 2** (gering)
- Technische Alternative „Verlängerte geschlossene Querung“: **Stufe 2** (gering)
- technischen Alternative „Freileitung (mit oder ohne Überspannung)“: **Stufe 2** (gering)

Insgesamt zeigt sich im Rahmen einer Gesamtabwägung, dass die mit den Vorhaben Nr. 5 und Nr. 5a verbundene Konfliktschwere für den Fichtenkreuzschnabel im Vergleich zu den ermittelten Konfliktschweren für die geprüften Alternativen auf gleichem Niveau eingestuft wurde, sodass selbst bei Eintritt des höchst vorsorglich angenommenen Ausnahmefalls keine dieser Alternativen signifikant weniger konfliktträchtig wäre. Damit sind zumutbare Alternativen i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG nicht gegeben.

### **1.5.3.3      Plausible Darlegung, dass der Erhaltungszustand der Population des Fichtenkreuzschnabels sich auch ohne FCS-Maßnahmen nicht verschlechtert**

Die Vorschrift des § 45 Abs. 7 S. 2 BNatSchG stellt klar, dass es nicht einzig darauf ankommt, dass keine Verschlechterung des aktuellen Erhaltungszustandes eintritt, wenn sich aus Art. 16 Abs. 1 FFH-RL weitergehende Anforderungen ergeben. So folgt aus Art. 16 Abs. 1 FFH-RL, dass Abweichungen von den zum Schutz der Arten des Anhangs IV FFH-RL bestimmten Verboten grundsätzlich nur zugelassen werden dürfen, wenn der Erhaltungszustand der hiervon betroffenen Population günstig ist (*EuGH, Urt. v. 10.05.2007 – C-508/04, Rn. 115*). Der sich hiermit verbindende absolute Schutz aller nicht in günstigem Zustand befindlichen Populationen hat in der Rechtsprechung des EuGH allerdings eine gewisse Lockerung erfahren. Die Aussagen des Gerichtshofs sind hiernach so zu verstehen, dass eine sich auf Art. 16 Abs. 1 FFH-RL gründende Abweichung von den Verboten trotz ungünstigen Erhaltungszustandes „ausnahmsweise“ in Betracht kommt, wenn sachgemäß nachgewiesen ist, dass sich dieser Zustand der Populationen nicht weiter verschlechtert und die Wiederherstellung ihres günstigen Erhaltungszustandes nicht behindert wird. (siehe hierzu insgesamt *Gellermann, in: Landmann/Rohmer, UmweltR, § 45 BNatSchG Rn. 31*).

Auch wenn für den Fichtenkreuzschnabel als Europäische Vogelart anstelle des Art. 16 FFH-RL eher Art. 9 der VSch-RL Anwendung findet, erscheint ein Verweis auf Art. 16 Abs. 1 FFH-RL auch in der vorliegenden Unterlage angezeigt, um eine analoge Anwendung auf europäische Vogelarten im Interesse eines Gleichlaufs der Voraussetzungen für Ausnahmen zu erreichen. Hierdurch wird an die Bewertung der Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der betrachteten Vogelart ein strengerer Maßstab angelegt, da der Art. 9 VSch-RL für eine Ausnahme gerade nicht verlangt, dass sich die jeweilige Art in einem günstigen Erhaltungszustand befindet.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn sich der Erhaltungszustand der Populationen des Fichtenkreuzschnabels durch das Vorhaben nicht verschlechtert, Abzustellen ist insoweit allerdings nicht auf die Erhaltungssituation der lokalen Population (VGH München Urt. v. 29.3.2016 – 22 B 14.1875 ua, juris Rn. 69; Gellermann NuR 2009, 476, 479). Stattdessen kommt es darauf an, ob die Population, als deren Teil der lokale Bestand erscheint, in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet als lebensfähiges Element erhalten bleibt (vgl. BVerwG NVwZ 2010, 1221 Rn. 10; Gellermann, in: Landmann/Rohmer, UmweltR, 100. EL Januar 2023, § 45 BNatSchG Rn. 30).

Die Bestände des Fichtenkreuzschnabels gelten mit einem Bestand zwischen 5,8 und 13 Mio. Brutpaaren in Europa und 32.000 bis 85.000 Brutpaaren (Stand 2016; 1995-1999: 27.000 bis 100.000 Brutpaare) in Deutschland als stabil (Bauer et al. 2012; Ryslavy et al. 2020). Nach Einflügen der Art kann es mitunter zu Brutansiedlungen von Individuen aus weit entfernten Regionen kommen (Bauer et al. 2012). Auch in Bayern weist der Bestand aufgrund dieser Anpassung des Fichtenkreuzschnabels an seinen Lebensraum eine große Spanne zwischen 10.000 und 18.500 Revieren auf (Rudolph et al. 2016). Der Bestand wird sowohl nach Bauer et al. (2012) als auch nach Rudolph et al. (2016) lang- und kurzfristig als stabil angesehen. Ebenso wird der Fichtenkreuzschnabel weder in Deutschland (vgl. Ryslavy et al. 2020) noch in Bayern (vgl. Rudolph et al. 2016) auf der Roten Liste geführt und sein Erhaltungszustand wird in Bayern als günstig eingestuft.

Das Bruthabitat der Art ist in ihren gesamten Vorkommensgebieten jedes Jahr von forstwirtschaftlichen Einschlägen in den Wintermonaten sowie von Windwürfen und Borkenkäferkalamitäten betroffen. Dieser Faktor, der für die Gesamtpopulation als wesentlich bedeutsamer einzustufen ist als die Rodung in einem kleinen Bereich innerhalb eines Teilareals, scheint keinen negativen Einfluss auf die Population zu haben. Somit ist davon auszugehen, dass der Einfluss dieser Einzelmaßnahme ebenso keine Auswirkungen auf die Gesamtpopulation des Fichtenkreuzschnabels hat. Deshalb ist sicher davon auszugehen, dass ggf. durch die Realisierung der Vorhaben entstehende Einzelverluste keine Auswirkungen auf den Erhaltungszustand der Population in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet haben. Hinzu kommt, wie im Zuge der weiteren Ausnahmegründe erwähnt, dass ein von der Planung betroffenes Vorkommen der Art aufgrund der unregelmäßigen Einflüge lediglich höchst vorsorglich angenommen wird. Ein Vorkommen im Eingriffsbereich ist insgesamt wenig wahrscheinlich, wird für besondere Fallkonstellationen aber berücksichtigt, um etwaigen Restrisiken Rechnung zu tragen. Damit stehen die Vorhaben einer Beibehaltung des guten Erhaltungszustands des Fichtenkreuzschnabels i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 2 BNatSchG nicht entgegen.

#### 1.5.4      **Fazit und Antragstellung**

Unter der Annahme, dass beim Bau der Vorhaben durch die notwendigen Rodungen ggf. Individuen des Fichtenkreuzschnabels verletzt oder getötet und Brutstandorte zerstört werden könnten, wurde eine Prüfung der Voraussetzungen für ein Ausnahmeverfahren gemäß § 45 Abs. 7 BNatSchG durchgeführt. Diese Prüfung hat höchst vorsorglichen Charakter für den unwahrscheinlichen Fall, dass es aufgrund des Baus zu einer Betroffenheit des Fichtenkreuzschnabels kommen wird. Es wurde bei der Prüfung plausibel dargelegt, dass die Voraussetzungen auf Erteilung der artenschutzrechtlichen Ausnahme gemäß § 45 Abs. 7 Nr. 4 und Nr. 5 BNatSchG gegeben sind. Dies sind:

- Darlegung des Interesses der öffentlichen Sicherheit i. S. d. § 45 Abs. 7 Satz 1 Nr. 4 BNatSchG,
- Darlegung der zwingenden Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses i. S. d. § 45 Abs. 7 Nr. 5 BNatSchG,
- Nachweis, dass zumutbare Alternativen nicht gegeben sind,
- Plausible Darlegung, dass der Erhaltungszustand der Populationen des Fichtenkreuzschnabels sich auch ohne FCS-Maßnahmen nicht verschlechtert.

→ **Die gegenständlichen Vorhaben sind im Ergebnis zulassungsfähig.**

## 2                      Literatur- und Quellenverzeichnis

- APLIC. (2012). Avian Power Line Interaction Committee - Reducing Avian Collisions with Power Lines: The State of the Art in 2012. Washington, D.C.
- Bauer, Bezzel, & Fiedler. (2012). Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas: ein umfassendes Handbuch zu Biologie, Gefährdung und Schutz (Einbändige Sonderausg. der 2., vollständig überarb. und erw. Aufl. 2005.). Wiebelsheim, Hunsrück: AULA-Verl.
- BayNatSchG. Bayerisches Naturschutzgesetz vom 23. Februar 2011 (GVBl. S82, BayRS 791-1-U), das zuletzt durch Gesetz vom 23. Dezember 2022 (GVBl. S 723) geändert worden ist.
- Bernotat, D., & Dierschke, V. (2021). Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen – Teil III: Anhänge zum Grundlagenteil, 4. Fassung, Stand 31.08.2021 (S. 197). Leipzig, Winsen (Luhe).
- Bernotat, & Dierschke. (2016). Übergeordnete Kriterien zur Bewertung der Mortalität wildlebender Tiere im Rahmen von Projekten und Eingriffen – 3. Fassung – (S. 460).
- Bezirk Oberpfalz. Kreisverordnung zum Schutz von Landschaftsteilen im Landkreis Burglengenfeld vom 07.06.1964 (Amtsblatt Nr. 135, S. 1) zuletzt geändert durch Verordnung des Bezirkes Oberpfalz vom 15.05.1984 (1964).
- BfN. (2019). Bundesamt für Naturschutz - Kombinierte Vorkommen und Verbreitungskarten der Arten der Vogelschutz-Richtlinie - Berichtsjahr 2019. <https://www.bfn.de/themen/natura-2000/berichte-monitoring/nationaler-vogelschutzbericht/berichtsdaten.html>. Zugriffen: 12. März 2021
- BNatSchG. Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. 2009 I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 8. Dezember 2022 geändert worden ist. [https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg\\_2009/BJNR254210009.html](https://www.gesetze-im-internet.de/bnatschg_2009/BJNR254210009.html). Zugriffen: 4. März 2021
- Lambrecht, H., & Trautner, J. (2007). Fachinformationssystem und Fachkonventionen zur Bestimmung der Erheblichkeit im Rahmen der FFH-VP. FuE-Vorhaben im Rahmen des Umweltforschungsplanes des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz – FKZ 804 82 004 (Endbericht zum Teil Fachkonventionen) (S. 316).
- LANA. (2001). Bund/Ländergemeinschaft Naturschutz, Landschaftspflege und Erholung: Beschlüsse der Arbeitsgemeinschaft „Naturschutz“ der Landes-Umweltministerien (LANA). URL: [www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/030306\\_lana.pdf](http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/030306_lana.pdf)
- Landkreis Cham. Verordnung über das Landschaftsschutzgebiet „Oberer Bayerischer Wald“ vom 15. Dezember 2006 (Amtsblatt der Regierung Oberpfalz 2007, S. 8), zuletzt geändert durch 21. Verordnung des Bezirkes Oberpfalz vom 01.08.22 (2022).
- LfU (Hrsg.). (2020). Bayerisches Landesamt für Umwelt: Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern (inkl. Kartierung der Offenland-Lebensraumtypen der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie). Teil 2 - Biotoptypen. Stand Juni 2020.
- NABEG. Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690), das zuletzt durch Artikel 4 des Gesetzes vom 8. Oktober 2022 (BGBl. I S. 1726) geändert worden ist. Zugriffen: 17. August 2022
- Papazoglou, C., Kreiser, K., Waliczky, Z., & Burfield, I. (2004). Birds in the European Union: a status assessment. Birdlife International.
- Rudolph, B.-U., Schwandner, J., & Fünfstück, H. J. (2016). Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns (S. 30). Augsburg: Bayerisches Landesamt für Umwelt (LfU). [https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop\\_app000007?SID=1275874823&ACTIONxSESSx-SHOWPIC\(BILDxKEY:%27lfu\\_nat\\_00342%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27\)](https://www.bestellen.bayern.de/application/eshop_app000007?SID=1275874823&ACTIONxSESSx-SHOWPIC(BILDxKEY:%27lfu_nat_00342%27,BILDxCLASS:%27Artikel%27,BILDxTYPE:%27PDF%27))
- Ryslavy, T., Bauer, H.-G., Gerlach, B., Hüppop, O., Stahmer, J., Südbeck, P., & Sudfeldt, C. (2020). Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 6. Fassung, 30. September 2020. Ber. Vogelschutz, (57), 13–112.

- Sachteleben, J., & Behrens, M. (2010). Konzept zum Monitoring des Erhaltungszustandes von Lebensraumtypen und Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. BfN-Skripten, 278.
- Schnitter, P., Eichen, C., Ellwanger, G., Neukirchen, M., & Schröder, E. (2006). Empfehlungen für die Erfassung und Bewertungen von Arten als Basis für das Monitoring nach Artikel 11 und 17 der FFH-Richtlinie in Deutschland. Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (Halle), (Sonderheft 2), 370.
- Simon, M., Runge, H., Schade, S., & Bernotat, D. (2015). Bewertung von Alternativen im Rahmen der Ausnahmeprüfung nach europäischem Gebiets- und Artenschutzrecht: Ergebnisse des gleichnamigen F+E-Vorhabens (FKZ 3511 82 1000) (Bd. 420). Bonn: Bundesamt für Naturschutz.
- StMELF. Verordnung über den „Naturpark Oberer Bayerischer Wald“ vom 24. Oktober 1989 (GVBl, S. 659) (1989). [https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayNParkV1989\\_659>true](https://www.gesetze-bayern.de/Content/Document/BayNParkV1989_659>true)
- StMUV. Verordnung über den „Naturpark Oberpfälzer Wald“ vom 14. Juli 1995 (GVBl 1995, S. 558) zuletzt geändert durch Verordnung des Landkreises Schwandorf vom 08. November 2013 (1995).
- Wulfert, K., Köstermeyer, H., & Lau, M. (2018). Arten und Gebietsschutz auf vorgelagerten Planungsebenen: Ergebnisse des gleichnamigen F+E-Vorhabens (FKZ 3515 82 0100). Bonn: Bundesamt für Naturschutz.

### 3                    **Abkürzungsverzeichnis**

Abs.	Absatz
AFB	Artenschutz-Fachbeitrag
ASE	Artenschutzrechtliche Ersteinschätzung im Rahmen der Bundesfachplanung (§ 8 NABEG)
Art.	Artikel
BNetzA	Bundesnetzagentur
BFP	Bundesfachplanung
BNT	Biotop- und Nutzungstypen
EU	Europäische Union
fTK	Festgelegter Trassenkorridor
FFH	Fauna-Flora-Habitat
GAV	Gesamtalternativenvergleich im Rahmen der Bundesfachplanung (§ 8 NABEG)
GLB	geschützter Landschaftsbestandteil
GW	Gigawatt (1.000.000.000 W), Einheit der elektrischen Leistung
ha	Hektar
Hrsg.	Herausgeber
KSR	Kabelschutzrohr
LBP	Landschaftspflegerischer Begleitplan
LSG	Landschaftsschutzgebiet
MGI	Mortalitätsgefährdungsindex
Natura 2000	Natura 2000 ist der Name für ein europaweites Netz von nach EU-Recht geschützten besonderen Schutzgebieten. Es umfasst die Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung nach der FFH-Richtlinie sowie die Schutzgebiete nach der Vogelschutzrichtlinie.
NP	Naturpark
NWI	Naturschutzfachlicher Werteindex
OVG	Oberverwaltungsgericht
SOL	SuedOstLink
StMUV	Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
TenneT	TenneT TSO GmbH
TP	Technische Planung
VP	Verträglichkeitsprüfung
WP	Wertpunkt

#### **Gesetze und Verordnungen**

BayNatSchG	Bayerisches Naturschutzgesetz
BBPIG	Bundesbedarfsplangesetz
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
NABEG	Netzausbaubeschleunigungsgesetz Übertragungsnetz